

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 1
--	------------	----------------------	------

Anlage 2 zur Speziellen Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie

- Modulbeschreibungen -

Inhaltsverzeichnis

- I. Abschnitt: Kerncurriculum
- II. Abschnitt: Aufbauphase
- III. Abschnitt: Vertiefungsphase

I. Abschnitt: Kerncurriculum - Modulübersicht - gemäß § 3 sp. PO (§5 (2) AIB)

Code	Modulverantwortliche	Modultitel	CP	Semester
1. Semester				
K-1-EIB	Studiendekan	Einführung in das Biologiestudium und Studienmanagement	6	WS / SS
K-1-ALB	Trenczek	Allgemeine Biologie	6	WS
K-1-BOT	Haffke	Allgemeine Botanik	6	WS
K-1-GEN	Renkawitz	Genetik	6	WS
K-1-CHV	Göttlich, Spengler	Chemie 1	6	WS
K-1-CHP	Spengler	Chemie 2	6	WS
			36,0	
2. Semester				
K-2-BCM (BMC)	Pingoud	Biochemie Molekularbiologie, Teil Biochemie	3	SS
K-2-BCM (M)	Pingoud	Biochemie Molekularbiologie, Teil Molekularbiologie	3	SS
K-2-BEX	Wolters	Bestimmungsübungen und Exkursionen, Teil Bestimmungsübungen	3	SS
K-2-BEX (Ex)	Wolters	Bestimmungsübungen und Exkursionen, Teil Exkursionen	3	SS
K-2-MIB	Klug	Mikrobiologie	6	SS
K-2-PMS (P)	Düren	Physik, Mathematik, Statistik, Teil Physik	3	SS
K-2-ZOO	Wolters	Zoologie	6	SS
			27	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 2
--	------------	----------------------	------

Code	Biologie-K-1-ALB	
Modulbezeichnung	Allgemeine Biologie	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie / Institut für Allgemeine und Spezielle Zoologie	
Verantwortlich	Trenczek	
Dozenten	Trenczek	
Beratung	Trenczek	
Einordnung	BSc (Biol), Kerncurriculum, 1. Semester	
Voraussetzung	-	
Aufnahmekapazität	2 x 60	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erhalten Einblicke in die unterschiedlichen Organisationsniveaus der Biologie und die Evolution innerhalb und zwischen diesen Bereichen • haben fundierte Kenntnisse der Bausteine der Zelle (Biomoleküle) • kennen den unterschiedlichen Aufbau der prokaryoten und eukaryoten Zelle • erkennen die zelluläre Evolution durch die Behandlung der Endosymbionten • haben fundierte Kenntnisse der Zellorganellen in Zelltypen von Pflanzen und Tieren • verstehen Aufbau und Funktion von Geweben • kennen licht- und elektronenmikroskopische Verfahren und ihre Auflösung • können ein Lichtmikroskop fachgerecht in der biologischen Analyse einsetzen • sind in der Lage Schlüsseigenschaften von Organismen für eine simple kladistische Analyse einzusetzen. • können Daten zu Organismen interpretieren und schriftlich / verbal darstellen • beherrschen das „Hypothetisch-Deduktive-Konzept“ und sind in der Lage Ergebnisse wahrheitsgetreu zu deuten 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Grundlagen der Biologie • Einführung in die mikroskopische Analyse • Zellstruktur der Pro- und Eukaryoten • Beschreibung von Zelltypen und Organellen • Gewebslehre • Evolution der tierische und pflanzliche Morphe • Vorstellung von Tier- und Pflanzengruppen (verbale Übung) • Paleobotanik und Paleozoologie 	
Lehrveranstaltungsformen	Vorlesung (45 %), Praktikum (36 %), Gruppenarbeit / Tutorium (8 %), Exkursion (11 %)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Vorlesung 28 Std., Praktikum 24 Std., Gruppenarbeit / Tutorium 5 Std., Exkursion 7 Std. Klausur 2 Std.	Vor- / Nachbereitungszeit: Vorlesung 45 Std., Praktikum 37 Std., Tutorium / Gruppenarbeit 25 Std., Exkursion 7 Std.
Prüfungsleistungen	Bericht (100 %)	
Creditpoints	6	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Angebotsrhythmus	45. bis 45. KW im WS	
Literatur	Campbell: Biologie (aktuelle Ausgabe)	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 3
--	------------	----------------------	------

Code	K-1-BOT	
Modulbezeichnung	Allgemeine Botanik	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Institut für Allgemeine Botanik und Pflanzenphysiologie	
Verantwortlich	Vertretung/Nachfolger von Prof. Dr. A.J.E. van Bel	
Dozenten	Ehlers, Hafke, Vertretung/Nachfolger von Prof. Dr. A.J.E. van Bel	
Beratung	Vertretung/Nachfolger von Prof. Dr. A.J.E. van Bel	
Einordnung	BSc (Biol), Kerncurriculum, 1. Semester	
Voraussetzungen	keine	
Aufnahmekapazität	2 x 60	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verstehen die Grundlagen der Taxonomie / Systematik und die Einteilungsprinzipien des Pflanzenreiches • überblicken die Klassifikation und Morphologie der pflanzlichen Organismen • verstehen den Zusammenhang zwischen Selektionsdruck, Evolution und Diversität • haben Kenntnisse der Lebenszyklen der pflanzlichen Organismen • kennen die evolutionäre Entwicklung der Embryophyten in den Bereichen Photosynthese, Langstreckentransport, Festigung, Fortpflanzung, Ionenaufnahme, und Bodenhaftung • kennen die Zelltypen der Spermatophyten, insbesondere die der Angiospermen • kennen die Funktionen der jeweiligen Zelltypen in einem organismischen und physiologischen Zusammenhang • kennen die wesentlichen Zusammenhänge zwischen Anatomie und Funktion in den Angiospermen • gewinnen Erfahrung in der Präsentation ihrer Beobachtungen in Wort und Schrift 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Namengebung, Grundlagen der Systematik, Kladistik, (molekulare) Taxonomie • Bau, Einteilung und Biologie der Pilze, Protista, Moose, Farne, Gymnospermae und Angiospermae • Anatomie und Morphologie der Samenpflanze • Zellwand, Zellfunktionen, Samenkeimung, Keimpflanze, Wurzel, Stele, Parenchym, Kollenchym, Sklerenchym, primäre Meristeme und Spitzenwachstum, Primärer Bau Sproßachse, Sekundärer Bau Sproßachse, Blatt, Leitgewebe Spaltöffnungen, Blüte, Befruchtung, Samenbildung der Samenpflanzen. • Pflanze / Pilz und Alge / Pilz Symbiosen (Mykorrhiza, Flechten) • Beziehungen zwischen Struktur und Funktion in höheren Pflanzen (Grundlagen Samenkeimung, Schwerkraftperzeption, Mineralienaufnahme, Xylem-/ Phloem-Transport, Photosynthese, Funktionieren von Spaltöffnungen) • Interaktionen zwischen Licht und Photosynthese, Standort und Blattbau. 	
Lehrveranstaltungsformen	Vorlesung (48 %), Praktikum (52 %)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Kontaktzeit Vorlesung 30 Std., Übung 32 Std., Klausur 2 Std.	Vor-/ Nachbereitungszeit: Vorlesung 60 Std., Übung 56 Std.
Prüfungsleistungen	Klausur (70 %), Protokolle (30 %)	
Creditpoints	6	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Angebotsrhythmus	WS	
Literatur	Raven, Evert & Eichhorn: Biology of Plants; Wanner: Mikroskopisch-Botanisches Praktikum	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 4
--	------------	----------------------	------

Code	K-1-CHV	
Modulbezeichnung	Chemie 1	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Institute der Chemie	
Verantwortlich	Prof. Dr. Göttlich, Prof. Dr. Schindler	
Dozenten	Prof. Dr. Göttlich, Prof. Dr. Schindler	
Beratung	Prof. Dr. Göttlich, Prof. Dr. Schindler	
Einordnung	BSc (Biol), Kernstudium	
Voraussetzungen	-	
Aufnahmekapazität	120 a x b	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • beherrschen die Basiskonzepte der Chemie wie: Periodensystem, Formelsprache, Einheiten, stöchiometrisches Rechnen, • verstehen die grundlegenden Prinzipien in anorganischer (Säuren und Basen, Redox) und organischer (Funktionelle Gruppen) Chemie, • haben einen Überblick über die stofflichen Eigenschaften der Elemente und Verbindungen besonders wichtiger Hauptgruppenelemente, • verstehen die grundlegenden Prinzipien in organischer Chemie (Funktionelle Gruppen, Reaktivität, Nomenklatur), • verfügen über ein fundiertes Wissen der wichtigsten chemischen Reaktionen in der anorganischen und organischen Chemie. 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Atom- und Molekülbau, Periodensystem, Elemente in der Natur, Einführung in ausgewählte s- und p-Block-Elemente, Chemische Bindung, Reaktionsgleichungen, Stöchiometrie • Stoffeigenschaften, Lösungen, Mischungen, Osmose • Säure-Base-Reaktion; Puffersysteme; pH-Wert • Redoxreaktionen, Redoxpotentiale, Elektrochemie • chemisches Gleichgewicht/Thermodynamik/Katalyse • Grundbegriffe der Spektroskopie • organische Moleküle: Chemie der funktionellen Gruppen und deren grundlegende Reaktionsmechanismen, Alkane, Alkene, Alkine, Ether, Aldehyde und Ketone, Carbonsäuren und deren Derivate, Aromaten, Strukturen ausgewählter Naturstoffe (Zucker, Peptide, Alkaloide, Prostaglandine, Nukleotide, Steroide, Vitamine) • organisch-chemische Reaktionsmechanismen, Grundbegriffe der Stereochemie 	
Lehrveranstaltungsformen	Vorlesung (70%), Übung (30%)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Vorlesung 60 Std., Übung 12 Std., Klausur 2 Std.	Vor- / Nachbereitungszeit: Vorlesung 60 Std., Übung 24 Std., Klausur 22 Std.
Prüfungsleistungen	Klausur (100%)	
Creditpoints	6	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Angebotsrhythmus	WS	
Literatur	Siehe Literaturhinweise in den Lehrveranstaltungen	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 5
--	------------	----------------------	------

Code	K-1-CHP	
Modulbezeichnung	Chemie 2	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Institute der Chemie	
Verantwortlich	Prof. Dr. Spengler (Chemie)	
Dozenten	Römpp, Spengler	
Beratung	Spengler, Römpp	
Einordnung	BSc (Biol), Kernstudium	
Voraussetzungen	Abschlussklausur zu K-1-CHV (mit mind. 20% der max. Punktzahl)	
Aufnahmekapazität	120 a x b	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben ein allgemeines chemisches Grundwissen in Theorie und Praxis • besitzen grundlegende Fertigkeiten in nasschemischen Labormethoden • sind im sicheren Umgang mit Chemikalien geübt • können naturwissenschaftliche Beobachtungen in formalen Zusammenhängen beschreiben • können grundlegende chemische Berechnungen durchführen • sind in der Lage, die fächerübergreifenden Zusammenhänge zwischen Chemie und Biologie zu erkennen 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Säure-Base-Reaktion; Puffersysteme; pH-Wert • Stoffeigenschaften, Lösungen, Mischungen • Redoxreaktionen, Redoxpotentiale, Elektrochemie • chemisches Gleichgewicht/Katalyse/Reaktionskinetik • anorganische und organische Nachweisreaktionen • quantitative Bestimmung von anorganischen und organischen Verbindungen • Grundlegende Reaktionen der organischen Stoffklassen • räumlicher Aufbau organischer Moleküle, Stereochemie • organisch-chemische Reaktionsmechanismen • wichtige Naturstoffe (Zucker, Peptide, Lipide, Vitamine) 	
Lehrveranstaltungsformen	Praktikum (85%), Seminar (15%)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Praktikum 70 Std., Seminar 14 Std., Klausur 2 Std.	Vor- / Nachbereitungszeit: Praktikum 70 Std, Seminar 24 Std.
Prüfungsleistungen	Klausur (100%), Prüfungsvorleistung: Erfolgreicher Abschluss von Praktikum und Seminar	
Creditpoints	6	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Angebotsrhythmus	WS	
Literatur	Siehe Literaturhinweise in den Lehrveranstaltungen	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 6
--	------------	----------------------	------

Code	K-1-EIB		
Modulbezeichnung	Einführung in das Biologiestudium und Studienmanagement		
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Alle Institute des Fachgebiets Biologie		
Verantwortlich	Studiendekan/ - dekanin		
Dozenten	Hochschullehrer des Fachbereichs 08		
Beratung	Studiendekan/-dekanin		
Einordnung	BSc (Biol) Kerncurriculum und Aufbauphase, 1. Semester - 4. Semester		
Voraussetzungen	-		
Aufnahmekapazität	Kleingruppen / Dozent		
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können ethische und pragmatische Probleme des Biologie-Studiums bewältigen • können sich mit Nutzen und Problematik der Gentechnologie und des Tierversuchs im Rahmen der biologischen Ausbildung und Berufe sachorientiert auseinandersetzen • sind in der Lage, ihre Motivation zur Aufnahme des Biologie-Studiums zu überprüfen und ihre persönliche wie berufliche Entwicklung selbstbestimmt zu gestalten • beherrschen Instrumente des Zeitmanagements, der Selbstorganisation und Entscheidungsfindung zu Fragen der Planung und Organisation Ihres Studiums • können durch Training in Mentorengruppen teamorientiert arbeiten • können die methodischen und konzeptionellen Grundlagen des wissenschaftlichen Informationsmanagements zielgerichtet einzusetzen 		
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Methoden zum Lernen und Lehren im Studium • Methodik und Ethik des wissenschaftlichen Arbeitens, der Kommunikation und Präsentation • Grundzüge des Gentechnologie-, Tier- und Naturschutzrechts • Berufsfelder und -perspektiven für Biologen • Methoden des Selbstmanagements und zielorientierten Arbeitens • Informationsmanagement. • persönlichen und beruflichen Entwicklung (Mentoring) 		
Lehrveranstaltungsformen	Vorlesung (66%), Seminar (33%)		
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Vorlesung 60 Std., Seminar (Mentoren) 30 Std.	Vor- /Nachbereitungszeit: 90 Std.	
Prüfungsleistungen	Anwesenheitsregelung entsprechend der speziellen und allgemeinen Prüfungsordnung		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Creditpoints	6		
Angebotsrhythmus	WS, SS		
Literatur	-		

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 7
--	------------	----------------------	------

Code	K-1-GEN	
Modulbezeichnung	Genetik	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Institut für Genetik	
Verantwortlich	Prof. Dr. Rainer Renkawitz	
Dozenten	Dammann, Renkawitz, Leers	
Beratung	Renkawitz	
Einordnung	BSc (Biol), Kerncurriculum, 1. Semester	
Voraussetzungen	-	
Aufnahmekapazität	3 x 54	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben Grundkenntnisse von den Mechanismen der Vererbung • haben die Fähigkeiten, Stammbäume zu interpretieren und die Wahrscheinlichkeit für das Auftreten eines bestimmten Genotyps auszurechnen • können die Reihenfolge von Genen aus Rekombinationshäufigkeiten bestimmen • haben Grundkenntnisse von der Anwendung grundlegender Gentechniken • können wichtige Unterschiede molekulargenetischer Abläufe in Pro- und Eukaryonten spezifizieren • haben Kenntnisse über den Aufbau des Genoms bei Pro- und Eukaryonten • haben Kenntnisse über die Struktur von Chromosomen und des Aufbaus von Chromatin • haben Kenntnisse über die Regulation des Zellzyklus • haben Kenntnisse von Mutationsereignissen • haben Kenntnisse über grundlegende Regulationsmechanismen bei der Entwicklung • haben Kenntnisse über grundlegende Regulationsmechanismen bei der Entstehung von Antikörpern • haben grundlegende Kenntnisse über Gendefekte bei der Entstehung von Tumoren 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Mechanismen der Vererbung (cytogenetisch) • Mechanismen der Vererbung (formalgenetisch) • Grundlegende Gentechniken • Prinzipieller Aufbau des Genoms bei Pro- und Eukaryonten • Struktur von Chromosomen und Chromatin • Grundlegende Mechanismen der Genregulation bei Pro- und Eukaryonten • Regulation des Zellzyklus • Genveränderungen durch Mutation • Entwicklungs-genetik am Beispiel von genetischen Modellsystemen • Genetische Mechanismen zur Bildung der Vielfalt von Antikörpern • Gendefekte bei der Tumorentstehung 	
Lehrveranstaltungsformen	Vorlesung (50 %), Praktikum (50 %),	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Vorlesung 29 Std., Praktikum 30 Std., Klausur 1 Std.	Vor-/ Nachbereitungszeit: Vorlesung 60 Std., Praktikum 60 Std.
Prüfungsleistungen	Klausur (100 %)	
Creditpoints	6	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Angebotsrhythmus	WS	
Literatur	siehe: Liste des aktuellen Semesteraushangs	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 8
--	------------	----------------------	------

Code	K-2-BCM (BC)	
Modulbezeichnung	Biochemie/ Molekularbiologie – Teil: Biochemie	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Institut für Biochemie	
Verantwortlich	Prof. Dr. A. Pingoud	
Dozenten	Bindereif, Friedhoff, Pingoud	
Beratung	Pingoud	
Einordnung	BSc (Biol), Kerncurriculum, 2. Semester	
Voraussetzungen	1. Semester	
Aufnahmekapazität	P: 2 x 60	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die wichtigen Stoffklassen (Aminosäuren, Proteine, Kohlenhydrate, Lipide, Nukleinsäuren), ihren biochemischen Aufbau, ihre Eigenschaften und ihre Funktionen kennenlernen, • mit der Biosynthese der biologisch wichtigen Makromoleküle vertraut werden, • den Stoffwechsel in den Grundzügen verstehen lernen, • die wichtigen Methoden der Biochemie in der Theorie kennen lernen und in der praktischen Durchführung beherrschen können (Enzymkinetik, Chromatographie, Zentrifugation, PCR) 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau, Struktur und Eigenschaften von <ul style="list-style-type: none"> ○ Aminosäuren, Peptiden und Proteinen ○ Zuckern, Oligo- und Polysacchariden ○ Fettsäuren, Neutralfetten und Phospholipiden ○ Nukleobasen, Nukleotiden und Nukleinsäuren • Prinzipien der enzymatischen Katalyse • Biosynthese von Proteinen und Nukleinsäuren • Grundzüge des Stoffwechsels und seiner Regulation • Methoden der Biochemie (Enzymkinetik, Gelelektrophorese zur Trennung von Proteinen und Nukleinsäuren, Gelfiltration, Ionenaustausch- und Affinitätschromatographie, Zentrifugation, PCR): Einführung in ihre theoretischen Grundlagen und experimentelle Durchführung 	
Lehrveranstaltungsformen	Vorlesung (38 %), Praktikum (50 %), Tutorium (12 %)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Vorlesung 12 Std., Praktikum 16 Std., Tutorium 4 Std., Klausur 1 Std.	Vor-/ Nachbereitungszeit: Vorlesung 22 Std., Praktikum 15 Std., Tutorium 20 Std.
Prüfungsleistungen	Klausur (100 %)	
Creditpoints	3	
Unterrichtssprache	Deutsch, Englisch	
Angebotsrhythmus	SS	
Literatur	Ausgewählte Kapitel aus: Berg, Tymoczko & <u>Stryer</u> : Biochemistry, Freeman Verlag, 2002	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 9
--	------------	----------------------	------

Code	K-2-BCM (M)	
Modulbezeichnung	Biochemie / Molekularbiologie – Teil: Molekularbiologie	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Institut für Biochemie	
Verantwortlich	Prof. Dr. A. Pingoud	
Dozenten	Bindereif, Klug, Kröger, Pingoud, Renkawitz	
Beratung	Pingoud	
Einordnung	BSc (Biol), Kerncurriculum, 2. Semester	
Voraussetzungen	1. Semester	
Aufnahmekapazität	P: 2 x 60	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertiefen Ihre Kenntnisse von der Replikations-, Transkriptions- und Translationsmaschinerie erwerben • lernen, wie die Replikation, Transkription und Translation bei Prokaryonten und Eukaryonten im mechanistischen Detail abläuft • sind vertraut mit Reparatur, Rekombination, RNA-Prozessierung, Proteinfaltung und Modifikation • gewinnen einen Überblick über die Verfahren und Ergebnisse der vergleichenden Genomanalyse (Genomik), Genexpressionsanalysen über Chip-Technologien und Proteomik 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • DNA-Replikation bei Prokaryonten (Bakteriophagen) und Eukaryonten (Viren): Ablauf der Replikation, Beteiligung verschiedener Faktoren • Funktion verschiedener DNA-Polymerasen bei Prokaryonten und Eukaryonten • DNA-Reparatur • DNA-Rekombination • Transkription bei Prokaryonten und Eukaryonten: Ablauf der Transkription, Funktion verschiedener RNA-Polymerasen bei Eukaryonten, Beteiligung verschiedener Faktoren, RNA-Prozessierung bei Prokaryonten und Eukaryonten • mRNA Abbau, RNA <i>silencing</i> • Proteinbiosynthese bei Prokaryonten und Eukaryonten, Beteiligung verschiedener Faktoren, Proteinfaltung, posttranslationale Modifikationen • Chip-Technologien (Oligonukleotid-Arrays, Mutations- und SNP-Analysen, <i>expression profiling</i>) Proteomanalysen 	
Lehrveranstaltungsformen	Vorlesung (50 %), Praktikum (50 %)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Vorlesung 16 Std., Praktikum 16 Std., Übungsaufgaben 1 Std.	Vor-/ Nachbereitungszeit: Vorlesung 32 Std., Praktikum 25 Std.,
Prüfungsleistungen	Übungsaufgaben (100 %)	
Creditpoints	3	
Unterrichtssprache	Deutsch, Englisch	
Angebotsrhythmus	SS	
Literatur	Knippers: Molekulare Genetik, (2001), Thieme Verlag Kapitel aus: Berg, Tymoczko & Stryer: Biochemistry, (2002), Freeman Verlag, (siehe Aushang)	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 10
--	------------	----------------------	-------

Code	K-2-BEX (B)	
Modulbezeichnung	Bestimmungsübungen & Exkursionen: Teil Bestimmungsübungen	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/	
Verantwortlich	Prof. Dr. Volkmar Wolters, Prof. Dr. Aart van Bel	
Dozenten	Spezielle Zoologie und Tierökologie Allgemeine Botanik	
Beratung	van Bel, Wolters	
Einordnung	BSc (Biol), Kerncurriculum, 2. Semester	
Voraussetzungen	1. Semester	
Aufnahmekapazität	120 in Gruppen à 40	
Kompetenzziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • lernen die wichtigsten terrestrischen und aquatischen Organismengruppen kennen • vertiefen das in den zoologischen und botanischen Modulen erworbene Wissen über die Morphologie der Tiere und Pflanzen • erlernen den Umgang mit binären Schlüsseln • setzen sich mit der Biodiversität der Organismenwelt auseinander • entwickeln und vertiefen das Verständnis für morphologische und funktionelle Zusammenhänge an konkreten Beispielen • entwickeln soziale Kompetenz und die Fähigkeit zur Gruppenarbeit in der Zusammenarbeit mit anderen Studierenden 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Bestimmung der wichtigsten heimischen Tier- und Pflanzengruppen auf unterschiedlichem taxonomischen Niveau • Umgang mit den verschiedensten Hilfsmitteln taxonomischen Arbeitens Einsicht in Fragestellungen des Natur- und Artenschutzes 	
Lehrveranstaltungsformen	Tutorium (33 %), Praktikum (67 %)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Tutorium 15 Std., Praktikum 30 Std., je 15 in Botanik und in Zoologie, Klausur 1 Std. (je 30 min / Fach)	Vor-/ Nacharbeitszeit: Tutorium 15 Std., Praktikum 15 Std., Lernen für Abschlussklausur 15 Std.
Prüfungsleistungen	Klausur (70 %), Arbeitsblätter (30 %)	
Creditpoints	3	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Angebotsrhythmus	SS	
Literatur	Schmeil-Fitschen: Flora von Deutschland (aktuelle Auflage)	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 11
--	------------	----------------------	-------

Code	K-2-BEX (EX)	
Modulbezeichnung	Bestimmungsübungen & Exkursionen: Teil Exkursionen	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie	
Verantwortlich	Prof. Dr. Bernd Werding	
Dozenten	Tierökologie und Spezielle Zoologie, Allgemeine Botanik	
Beratung	Werdning	
Einordnung	BSc (Biol), Kerncurriculum, 2. Semester	
Voraussetzungen	1. Semester und Teil Bestimmungsübungen	
Aufnahmekapazität	V: 120, EX: Kleingruppen	
Kompetenzziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • erlernen wichtige Tier- und Pflanzentaxa im Gelände. • lernen wichtige terrestrische und aquatische Ökosysteme und deren Komponenten kennen. • vertiefen die in den Bestimmungsübungen erworbenen Kenntnisse. • erkennen Zusammenhänge zwischen der Struktur von Lebensräumen und deren typischer Flora und Fauna • können die Auswirkungen anthropogener Eingriffe in Lebensräume erkennen und beurteilen • entwickeln die Fähigkeit zur Gruppenarbeit in der Zusammenarbeit mit anderen Studierenden 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Übersicht über die wichtigsten heimischen Tier- und Pflanzengruppen • Ökosysteme: Waldtypen, Agrar- und Weideflächen, fließende und stehende Gewässer • typische Lebensformen der verschiedenen Ökosysteme • Einsicht in Fragestellungen des Natur- und Artenschutzes • Auswirkungen von Eingriffen in die Lebensräume • Umgang mit Bestimmungsliteratur im Gelände • Einfache Methoden zum Lebendfang von Tieren 	
Lehrveranstaltungsformen	Vorlesung (33 %), Exkursionen (67 %)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Vorlesung 15 Std., Sechs 5-stündige Exkursionen: 30 Std. (15 Std. Botanik und 15 Std. Zoologie), Klausur 1 Std.	Vor-/ Nachbereitungszeit: Vorlesung 15 Std., Aufarbeitung des Exkursionssammelgutes in Kleingruppen 15 Std., Vorbereitung auf Klausur 14 Std.
Prüfungsleistungen	Klausur (80 %), Arbeitsblätter (20 %)	
Creditpoints	3	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Angebotsrhythmus	SS	
Literatur	Schaefer M.: Fauna von Deutschland (aktuelle Auflage) Stresemann: Exkursionsfauna (aktuelle Auflage) Schmeil-Fitschen: Flora von Deutschlands (aktuelle Auflage)	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 12
--	------------	----------------------	-------

Code	K-2-MIB	
Modulbezeichnung	Mikrobiologie	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Institut für Mikrobiologie und Molekularbiologie	
Verantwortlich	Prof. Dr. G. Klug	
Dozenten	Klug, Forchhammer, Kröger, Treuner-Lange, Evguenieva-Hackenberg, Glaeser	
Beratung	Klug	
Einordnung	BSc (Biol), Kerncurriculum, 2. Semester	
Voraussetzungen	1. Semester	
Aufnahmekapazität	V: 120, P: 3 x 40	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse in folgenden Bereichen der Mikrobiologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Baupläne der Mikroorganismen • mikrobielle Zellphysiologie • bakterielle Genetik • Wachstumsphysiologie von Bakterien • mikrobielle Evolution und Systematik • die Studierenden gewinnen einen Überblick über die Artenvielfalt von Mikroorganismen und ihre vielfältigen Lebensräume • die Studierenden gewinnen einen Überblick über die Vielfalt mikrobieller Stoffwechselwege und erkennen die Konsequenzen für globale Stoffkreisläufe und biotechnologische Nutzung <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erwerben theoretische und praktische Fertigkeiten der Kultivierung und Anreicherung von Mikroorganismen, sowie von Methoden der taxonomischen Einordnung. • können ihre erworbenen theoretischen und methodischen Kenntnisse einordnen und bewerten sowie ihren Mitstudierenden in Seminarvorträgen verständlich präsentieren 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und Struktur der prokaryontischen Zelle • Grundlagen der Bakteriengenetik • Grundprinzipien des mikrobiellen Stoffwechsels • Wachstumsphysiologie; Kontrolle des bakteriellen Wachstums • Überblick über die bakterielle Systematik und Besprechung der wichtigsten Gram-positiven und Gram-negativen Bakteriengruppen • Rolle der Mikroorganismen in der Evolution • Überblick über das Reich der Archaea • Überblick über eukaryontische Mikroorganismen • Praktischer Umgang mit Mikroorganismen: Einübung von grundlegenden Steriltechniken. • Anzucht- und Kultivierungsmethoden von Bakterien. • Mikroskopischer Nachweis von Mikroorganismen • Methoden zur Quantifizierung des mikrobiellen Wachstums • Anreicherung von Mikroorganismen • Identifizierung von Mikroorganismen anhand physiologischer Testreaktionen 	
Lehrveranstaltungsformen	Vorlesung (43 %), Praktikum (57 %)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Vorlesung 30 Std., Praktikum 40 Std., Klausur 1 Std.	Vor-/ Nachbereitungszeit: Vorlesung 60 Std., Praktikum/Bericht/Protokoll 50 Std.
Prüfungsleistungen	Klausur (60 %), Bericht / Protokoll (40 %)	
Creditpoints	6	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Angebotsrhythmus	SS	
Literatur	Campbell: Biologie (aktuelle Ausgabe); Grundstudium der Mikrobiologie / Spektrum Lehrbuch (aktuelle Ausgabe); Cypionka: Grundlagen der Mikrobiologie (aktuelle Ausgabe)	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 13
--	------------	----------------------	-------

Code	K-2-PMS (P)	
Modulbezeichnung	Physik, Mathematik, Statistik, Teil Physik	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie	
Verantwortlich	Prof. Dr. Gerd Esser / Prof. Dr. Michael Düren	
Dozenten	Dozenten der Physik	
Beratung	Esser, Düren	
Einordnung	BSc (Biol), Kerncurriculum, 1. Semester	
Voraussetzungen	1. Semester	
Aufnahmekapazität	VL: 120	
Kompetenzziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • haben Kenntnisse grundlegender physikalischer Größen, Gesetze und Methoden • verstehen, einfache physikalische Probleme mit mathematischen Methoden zu bearbeiten • verstehen die physikalischen Grundlagen von Meßmethoden der Biologie 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Mechanik, Akustik, Wärmelehre, Optik, Elektrizität und Magnetismus • Struktur der Materie, Strahlung und deren Wechselwirkung mit Materie • Aggregatzustände, Lösungen, osmotischer Druck, Hydrostatik von Flüssigkeiten und Gasen, Gasgemische, Diffusion • Energie und Entropie 	
Lehrveranstaltungsformen	Vorlesung (100 %)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Vorlesung 45 Std., Klausur 1 Std.	Vor-/ Nachbereitungszeit: gesamt 45 Std.
Prüfungsleistung	Klausur (100 %)	
Creditpoints	6	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Angebotsrhythmus	WS	
Literatur	siehe: Liste des aktuellen Semesteraushangs	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 14
--	------------	----------------------	-------

Code	K-2-ZOO	
Modulbezeichnung	Allgemeine Zoologie	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Institut für Allgemeine und Spezielle Zoologie	
Verantwortlich	Prof. Dr. Wolters	
Dozenten	Dorresteyn, Treczek, Wilke, Wolters	
Beratung	Wolters	
Einordnung	BSc (Biol), Kerncurriculum, 2. Semester	
Voraussetzungen	1. Semester	
Aufnahmekapazität	V: 120, P: 2 x 60	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erlangen vertiefte Einsicht in Bau und Funktion der Tiere • erwerben Kenntnisse in der Entstehung, Adaptation und Funktionsmorphologie der Tiere • besitzen das Vermögen, zoologisches Grundwissen in einen evolutionären, entwicklungsbiologischen, histologischen, tierphysiologischen und tierökologischen Zusammenhang zu stellen • erkennen die Spezifika der Struktur und Leistungen der Tiere im Vergleich zu Flora und Mikroflora • kennen die Bedeutung verschiedener Tiergruppen für den Menschen (z. B. Parasiten, Bestäuber, Nahrungsmittelproduktion) • haben Fertigkeiten in der Präparation von Tieren sowie in der morphologischen Zuordnung und Analyse von Organsystemen • habe eine hohe Achtung vor dem Leben und entwickeln ein ethisches Urteilsvermögen • können mit biologischen und biomedizinischen Datenbanken umgehen • besitzen eine hohe kognitive Kompetenz (Denken in Zusammenhängen, logisches und abstraktes Denken, konzeptionelles Denken) 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Funktionsmorphologische Präparation und Analyse von Tieren und Organsystemen • Analyse der Stämme des Tierreichs • Erarbeitung wichtiger adaptiver Schritte wie z. B. Entstehung von Eumetazoen, Bilateralsymmetrie, Coelombildung, Proto-/Deuterostomie • Grundlegende Arbeitstechniken der Zoologie 	
Lehrveranstaltungsformen	Praktikum mit integrierter theoretischer Einführung (100 %)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Praktikum mit integriertem Theorieteil (inkl. Internet) 65 Std., Klausur 1 Std.	Vor-/ Nachbereitungszeit: Übung 50 Std., Theorieteil und Klausurvorbereitung 22 Std., Bearbeitung der Übungsaufgaben 10 Std., Bericht 33 Std.
Prüfungsleistungen	Klausur (60 %), Bericht (20 %), Übungsaufgaben (20 %)	
Creditpoints	6	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Angebotsrhythmus	SS	
Literatur	Westheide & Rieger: Spezielle Zoologie I (Einzeller und Invertebraten) & II (Vertebraten) (aktuelle Ausgabe) Storch et al.: Kükenthal / Zoologisches Praktikum (aktuelle Ausgabe) Wehner & Gehring: Zoologie (aktuelle Ausgabe)	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 15
--	------------	----------------------	-------

**II. Abschnitt: Aufbauphase
- Modulübersicht -
mit Angaben zu den Fachbeteiligungen und Anteil der Klausuren in Prozent der Präsenzzeit**

Code	Modulverantwortliche	Modultitel	CP	Semester
3. Semester				
A-3-ZEB	Trenczek	Zellbiologie	6	WS
A-3-PPH	Hughes	Pflanzenphysiologie	6	WS
A-3-TPH	Clauß	Einführung in die Tierphysiologie	6	WS
A-3-MAM	Ekschmitt	Mathematik und Statistik für Biologen, Teil 1	3	WS
A-3-MAS	Ekschmitt	Mathematik und Statistik für Biologen, Teil 2	3	WS
A-3-PHY	Düren	Physik, Mathematik/Statistik - Teil: Physik	3	WS
			27	
4. Semester				
A-4-EWB	Dorresteijn	Entwicklungsbiologie	6	SS
A-4-PÖE	Müller	Pflanzenökologie	6	SS
A-4-TOE	Wolters	Tierökologie	6	SS
A-OP-SÖK	Encarnacao	Säugetiertökologie	6	SS
A-OP-BBP	Forreiter	Biologisches Berufsfeldpraktikum	6	SS
A-OP-AIM	Martin	Allgemeine Immunologie für Biologen	6	SS
A-OP-WTB	Dorresteijn	Wirbeltierbiologie	6	SS
A-WP-VOR	Hochschullehrer	Vorbereitungsmodul	6	SS
A-WP-LER	Hochschullehrer	Lernmodul	6	SS
			30	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 16
--	------------	----------------------	-------

Abkürzungen:

AU	Agrarw., Ökotropologie & Umweltmanagement
BC	Biochemie
BD	Biologiedidaktik
BI	Bioinformatik
BK	Bachelor-Kernmodul
BO	Botanik
BP	Biohilosophie
	bzw. mit AU-: Bachelor Profilmodul
CH	Chemie
EB	Entwicklungsbiologie
GE	Genetik
IM	Immunologie
MA	Mathematik
MI	Mikrobiologie
NS	Naturschutz
ÖK	Ökologie
PH	Physik
PP	Pflanzenphysiologie
TP	Tierphysiologie
ZB	Zellbiologie
ZO	Zoologie

Doz.Bio alle Dozenten des Fachgebietes Biologie

Stand 2005-08-09

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 17
--	------------	----------------------	-------

Code	A-3-PHY	
Modulbezeichnung	Physikalische Grundlagen für Biologen, Teil 2	
FB/ Fach/ Institut	FB08 / Biologie & FB07 / Physik	
Verantwortlich	Prof. Dr. Michael Düren	
Dozenten	Düren, Klar, Stenzel	
Beratung	Düren, Klar, Stenzel	
Einordnung	BSc (Biol)	
Voraussetzung	keine	
Aufnahmekapazität	120	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben Kenntnisse grundlegender physikalischer Größen, Gesetze und Methoden • verstehen, einfache physikalische Probleme mit mathematischen Methoden zu bearbeiten • verstehen die physikalischen Grundlagen von Meßmethoden der Biologie • beherrschen den sicheren Umgang mit physikalischen Geräten, Elektrizität und ionisierender Strahlung • beherrschen den Aufbau und die Durchführung einfacher physikalischer Experimente • verstehen Messergebnisse in Grafiken darzustellen und zu interpretieren 	
Modulinhalte	<p>Vorlesung zu</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Mechanik, Akustik, Wärmelehre, Optik, Elektrizität und Magnetismus Struktur der Materie, Strahlung und deren Wechselwirkung mit Materie • Aggregatzustände, Lösungen, osmotischer Druck, Hydrostatik von Flüssigkeiten und Gasen, Gasmische, Diffusion • Energie und Entropie <p>Praktikum mit einer Auswahl von einfachen Versuchen zu:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mechanik, Akustik, Wärmelehre, Optik, Elektrodynamik, Strahlung, ionisierende Strahlung und deren Wechselwirkung mit Materie, Aggregatzustände, Lösungen, osmotischer Druck, Hydrostatik von Flüssigkeiten und Gasen, Gasmische, Diffusion, Energie und Entropie 	
Lehrveranstaltungsformen	Vorlesung (50 %); Praktikum (50 %)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	<p>Präsenzzeit Vorlesung 45 Std., Klausur 1 Std.</p> <p>Präsenzzeit Praktikum 30 Std., Klausur 1 Std.</p>	<p>Vor-/ Nachbereitungszeit Vorlesung: gesamt 44 Std.</p> <p>Vor-/ Nachbereitungszeit Praktikum: Protokolle 59 Std.</p>
Prüfungsleistungen	Klausur zur Vorlesung (50%) Klausur zum Praktikum (50%) (Voraussetzung: Erfolgreiche Durchführung und Protokollierung der Versuche)	
Creditpoints	6	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Angebotsrhythmus	WS (3 CP) und SS (3 CP)	
Literatur	siehe: Liste des aktuellen Semesteraushangs	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 18
--	------------	----------------------	-------

Code	A-3-PPH	
Modulbezeichnung	Pflanzenphysiologie	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Pflanzenphysiologie	
Verantwortlich	Hughes	
Dozenten	Hughes, N.N., Forreiter, Zeidler	
Beratung	Forreiter	
Einordnung	BSc (Biol), Aufbauphase, Pflicht	
Voraussetzung	Kerncurriculum	
Aufnahmekapazität	2 x 72	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben einen Überblick über die Physiologie der höheren Pflanze • besitzen Kenntnisse der photosynthetischen Energiegewinnung und -verwendung • überblicken die wesentlichen Stoffwechselwege und die Bedeutung der Kompartimentierung der pflanzliche Zelle • haben einen Überblick über Aufnahme, Transport und Fixierung von C, N, S und P in der Pflanze • überblicken osmotische Phänomene und Membranphysiologie auf molekularer Ebene • haben Kenntnisse der Transportphysiologie der Pflanze und begreifen die Probleme des Wasserhaushaltes von Landpflanzen • haben Kenntnisse von Phytohormonen und Regulationsmechanismen in der Entwicklung der Pflanze • verstehen die Anpassungsstrategien der Pflanze an wechselnde Umweltbedingungen • kennen den gegenwärtigen Stand der pflanzlichen Gentechnik und können die assoziierten Chancen und Risiken kompetent diskutieren • haben die Fähigkeit, pflanzenphysiologische Experimente kooperativ durchzuführen, Ergebnisse verständlich darzustellen und zu interpretieren 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Pflanzenzellen (Kompartimente und deren Funktionen) • Biomembransysteme, osmotischer Potential, Turgor • Molekulare Kanäle, Pumpen und Transporter, • Wasserhaushalt, Xylemtransport, Schließzellen, Gasaustausch • Phloemtransport, Druckstromtheorie • Lichtreaktionen der Photosynthese: Photonenaufnahme und Weiterleitung, Reaktionszentren, Wasserspaltung und Elektronentransport, Produktion von ATP und NADPH • C-Fixierung und -Stoffwechsel: Calvin-Zyklus; Photorespiration, C4- und CAM-Pflanzen; Kohlenhydrate • Aufnahme, Transport, Reduktion und Stoffwechsel von Stickstoff, Schwefel und Phosphor • Atmung und Dissimilation, Lipidstoffwechsel • Entwicklungsbiologie, Phytohormone, Photomorphogenese, Blühindikation • Perzeption von und Reaktion auf Außenreize • Anpassung und Stress • Gentechnisch veränderte Pflanzen 	
Lehrveranstaltungsformen	Vorlesung (43 %), Seminar (14 %), Praktikum in Kleingruppen (43 %)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Vorlesung 25 Std., Seminar 8 Std., Praktikum 25 Std., Abschlussklausur 2 Std.	Vor-/ Nachbereitungszeit: Vorlesung 80 Std., Seminar 10 Std., Praktikum..30 Std.
Prüfungsleistungen	Klausuren (50 %), Übungsaufgaben (50 %)	
Creditpoints	6	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Angebotsrhythmus	WS	
Raum	CVH, 2. OG	
Literatur	Taiz & Zeiger: Plant Physiology, 4th. Edition (2007), Spektrum Akad. Verlag; Weiler & Nover: Allgemeine und molekulare Botanik, (2008) Thieme Verlag	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 19
--	------------	----------------------	-------

Code	A-3-TPH	
Modulbezeichnung	Einführung in die Tierphysiologie	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Institut für Tierphysiologie	
Verantwortlich:	Prof. Dr. W. Clauss	
Dozenten:	Clauss, Fronius, Lakes-Harlan, N.N.	
Beratung	Clauss	
Einordnung	BSc (Biol), Aufbauphase, 3. Semester	
Voraussetzungen	Kerncurriculum	
Aufnahmekapazität	V: 120, Ü: 2 x 60	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben Grundkenntnisse der vergleichenden Tierphysiologie. • haben die Fähigkeit, die in diesem Fachgebiet relevanten Fragestellungen einzuordnen und zu verstehen. • kennen die Funktion ausgewählter Organsysteme von Mensch und Tier. • haben die Fähigkeit, wichtige Verfahren der Meßtechnik und der Datenerfassung kritisch anzuwenden. • können die Rohdaten eines Versuchs weiter bearbeiten und das Ergebnis in Form eines Protokolls anderen mitteilen. 	
Modulinhalte	<p>Vorlesung: Grundlagen der Tierphysiologie (Vegetative Physiologie, Neurophysiologie, Sinnesphysiologie, Verhalten).</p> <p>Übungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfassung relevanter Parameter der Atmung von Luft- und Wasser-lebenden Tieren- • Exkretion und Osmoregulation- • Biologische Membranen und Kompartimente; das Ruhepotenzial; Transportsysteme • Erregungsleitung im Nerv; Refraktärzeit, Erregungsleitungsgeschwindigkeit- • Funktionen des Wirbeltierherzens; Einfluß des vegetativen Nervensystems und der Temperatur • Physiologie des Hörens; physikalische Grundlagen, Mittelohr, Innenohr; akustische Raumorientierung • Lichtperzeption bei Wirbeltieren und bei Wirbellosen 	
Lehrveranstaltungsformen	Vorlesung (52%), Übung in Kleingruppen (30 %), Kolloquium (15%), Klausur (3%)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Vorlesung: 34 Std., Übung 20 Std. Kolloquium 10 Std., Klausur 2 Std.	Vor-/ Nachbereitungszeit: Vorlesung 34 Std., Übung 80 Std.
Prüfungsleistungen	Übung mit Kolloquium (30%), Klausur (70%); Protokoll als Prüfungsvorleistung	
Creditpoints	6	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Angebotsrhythmus	WS	
Raum	MZVG R308	
Literatur	siehe: Liste des aktuellen Semesteraushangs	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 20
--	------------	----------------------	-------

Code	A-3-ZEB	
Modulbezeichnung	Zellbiologie	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie	
Verantwortlich:	Prof. Dr. Tina Trenczek	
Dozenten:	Ehlers, Haffke, Martin, Trenczek	
Beratung	Trenczek	
Einordnung	BSc (Biol), Aufbauphase, 3. Semester	
Voraussetzungen	Kerncurriculum	
Aufnahmekapazität	V: 120, P: 3 x 40	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verstehen die Zelle als Grundeinheit des Lebens • kennen Gemeinsamkeiten von und Unterschiede zwischen Pro- und Eukaryoten • kennen die Zellorganellen als Funktionseinheiten der pflanzlichen und tierischen Zellen und verstehen deren Funktion • kennen die wesentlichen Unterschiede zwischen pflanzlichen und tierischen Zellen • haben einen Überblick über die Entwicklung und Diversität von pflanzlichen und tierischen Zelltypen • kennen die Basisprinzipien des Energiehaushaltes der Zelle • verstehen die Mechanismen der Zellkommunikation und der Organisation im Zellverband bzw. Organ / Gewebe • kennen die Mechanismen der Zellteilung, des Zellzyklus und des Zelltods • verstehen die Abwehrmechanismen von Ein- und Mehrzellern gegenüber Pathogenen • erlernen das Bearbeiten von zellbiologischen Fragestellungen mit verschiedenen Methoden im experimentellen Ansatz • üben das Aufarbeiten, Darstellen, kritische Interpretieren und Präsentieren von selbst erhobenen Primärdaten aus zellbiologischen Versuchen 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Was ist eine Zelle? (Rekapitulation des "core" Wissens aus dem Modul Allgemeine Biologie (1. Semester): Pro-, Eukaryoten, Ein-, Mehrzeller) • Aufgabenteilung in der Zelle: Organellen in tierischen und pflanzlichen Zellen • Membranen als Möglichkeit Potentialdifferenzen und Konzentrationsgradienten aufzubauen (Energiegewinnung, Pumpen, Kanäle, Transporter) • Grundlagen der Photosynthese und Respiration • Kompartimentierung und Transportprozesse (Membranen, Vesikel, Exo-, Endocytose) • Zytoskelett für Transport und innere Zellfestigung • Proteinbiosynthese (Ribosomen, ER, Golgi, Trans-Golgi) • Zellzyklus, Zellteilung, Zelltod • Membranen als Barriere nach Außen und als Kontaktstelle zu Nachbarzellen (intra/extrazelluläre Kommunikation, Signaltransduktion, Matrix-Zell Interaktion) • Zellmotilität (Einzelzelle), Zellmobilität (Zelle im Verband) und Interzelluläre Matrix • Abwehrmechanismen von Zellen und Organismen im Pflanzen- und Tierreich • Methoden der Zellbiologie; Einführung in ihre theoretischen Grundlagen und die experimentelle Durchführung, sowie Anleitung zur wissenschaftlichen Präsentation von Daten 	
Lehrveranstaltungsformen	Vorlesung (46 %), Praktikum (54 %)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Vorlesung 30 Std., Praktikum 35 Std., Klausur 1 Std.	Vor-/ Nachbereitungszeit: Vorlesung 60 Std., Erarbeitung eines Berichts / Protokolls 53,5 Std.
Prüfungsleistungen	Klausur (50 %), Bericht / Protokoll (50 %)	
Creditpoints	6	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Angebotsrhythmus	WS	
Termin	1. Modulblock	
Raum	MZVG Raum 208, 424	
Literatur	"der kleine Alberts": Alberts et al.: Essential Cell Biology (aktuelle Auflage)	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 21
--	------------	----------------------	-------

Code	A-3-MAM	
Modulbezeichnung	Mathematik und Statistik für Biologen, Teil 2	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie	
Verantwortlich	Ekschmitt	
Dozenten	Ekschmitt, Wilhelm, N.N.	
Beratung	Ekschmitt	
Einordnung	BSc (Biol), Aufbauphase, 3. Semester	
Voraussetzungen	Kerncurriculum	
Aufnahmekapazität	120	
Kompetenzziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • beherrschen grundlegende multivariate statistische Verfahren • beherrschen die Verarbeitung von großen Datenmengen • kennen notwendige Elemente der Versuchsplanung • kennen die Kriterien wesentlicher Versuchsdesigns • können eine Power-Analyse durchführen • können Statistik-Software benutzen 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Lineare Modelle (GLM) • Hauptkomponenten-Analyse (PCA) • Power-Analyse • Versuchs-Planung (Faktorielles Design, Gradienten-Design, BACI-Design) • Fortgeschrittene Excel-Nutzung (Excel-Makros) • Nutzung von Statistik-Software (Statistica) 	
Lehrveranstaltungsformen	Vorlesung (43 %), Übungen inkl. PC-Benutzung (57 %)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Vorlesung 13,5 Std., Praktikum mit Arbeiten am PC 20 Std., Klausur 1,5 Std.	Vor-/ Nachbereitungszeit: Vorlesung / Hausaufgaben 55 Std.
Prüfungsleistungen	Klausur (70 %), Übungsaufgaben (30 %)	
Creditpoints	3	
Angebotsrhythmus	WS	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Literatur	Grafen A., Hails R. (2002): Modern Statistics for the Life Sciences. Oxford Press.	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 22
--	------------	----------------------	-------

Code	A-3-MAS	
Modulbezeichnung	Mathematik und Statistik für Biologen, Teil 1	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/	
Verantwortlich	Dr. Klemens Ekschmitt	
Dozenten	Ekschmitt, Wilhelm, N.N.	
Beratung	Ekschmitt	
Einordnung	BSc (Biol), Kerncurriculum, 1. Semester + Aufbauphase 3. Semester	
Voraussetzungen	-	
Aufnahmekapazität	VL: 120	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verstehen die Grundzüge der mathematischen Notation und der Algebra • kennen die Grundformen wichtiger Funktionen und können sie an Datenmengen anpassen • kennen einfache Verfahren der mathematischen Modellierung • verstehen die Grundzüge der Statistik und können sie zur Auswertung biologischer Experimente anwenden • können umfangreiche Tabellenkalkulationen am PC durchführen • beherrschen grundlegende multivariate statistische Verfahren • beherrschen die Verarbeitung von großen Datenmengen • kennen notwendige Elemente der Versuchsplanung • kennen die Kriterien wesentlicher Versuchsdesigns • können eine Power-Analyse durchführen • können Statistik-Software benutzen 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundformen von mathematischen Funktionen • Anpassung von Funktionen an Messdaten • Lösungen einfacher Differentialgleichungen • Modellierung biologischer Prozesse • Zufallszahlen, Wahrscheinlichkeiten, Verteilungen, Approximationen • Grundlegende statistische Tests • Benutzung von PC-Software (Excel) • Allgemeine Lineare Modelle (GLM) • Hauptkomponenten-Analyse (PCA) • Power-Analyse • Versuchs-Planung (Faktorielles Design, Gradienten-Design, BACI-Design) • Fortgeschrittene Excel-Nutzung (Excel-Makros) • Nutzung von Statistik-Software (Statistica) 	
Lehrveranstaltungsformen	Vorlesung (43 %), Übungen inkl. PC-Benutzung (57 %)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Vorlesung 27 Std., Praktikum mit Arbeiten am PC 40 Std., 2 Klausuren je 1,5 Std.	Vor-/ Nachbereitungszeit: Vorlesung / Hausaufgaben 110 Std.
Prüfungsleistungen	Klausur (70 %), Übungsaufgaben (30 %)	
Creditpoints	3	
Angebotsrhythmus	WS & SS	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Harris M., Taylor G., Taylor J. (2007): Startwissen Mathematik und Statistik. Spektrum Akademischer Verlag. • Horstmann D. (2008): Mathematik für Biologen. Spektrum Akademischer Verlag. • Grafen A., Hails R. (2002): Modern Statistics for the Life Sciences. Oxford Press. 	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 23
--	------------	----------------------	-------

Code	A-4-EWB	
Modulbezeichnung	Entwicklungsbiologie	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie	
Verantwortlich	Prof. Dr. Dorresteijn	
Dozenten	Dorresteijn, Hughes, Trenczek, N.N.	
Beratung	Dorresteijn	
Einordnung	BSc (Biol), Aufbauphase, 4. Semester	
Voraussetzungen	3. Semester	
Aufnahmekapazität	VL: 120, PR: 2 x 60	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben einen Überblick über die deskriptive, experimentelle und molekulare Entwicklungsbiologie • haben Einblicke in die Gametogenese und die Rolle der Gameten bei der Festlegung der Achsen während der Musterbildung • haben Kenntnisse über die Prozesse der Determination und der Differenzierung • erkennen die Rolle der exogenen und endogenen Faktoren bei der „offenen“ (Pflanzen) und der „geschlossenen“ (Tiere) Entwicklung • haben Fertigkeiten in der experimentellen Analyse von Entwicklungsprozessen und deren Auswertung / Interpretation • erkennen die Rolle der Regulationsmechanismen in der Entwicklung • sind vertraut mit der molekularen Analyse bei genetischen Modellorganismen • kennen anwendungsorientierte Aspekte der Entwicklungsbiologie • erhalten Einblicke in die Planung hypothese-orientierter Forschung (Beobachtung – Hypothese – Experiment – Erkenntniszugewinn) • sind vertraut mit multimedialen Techniken zur Darstellung entwicklungsbiologischer Inhalte • sind vertraut mit englischsprachiger Fachliteratur 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Analyse der Entwicklung bei Tieren und Pflanzen • In vitro Kulturen von Embryonen • Zeitraffer- und 3D-Analyse von zellulären Mustern der Entwicklungsstadien, Färbungen von Differenzierungsprodukten, Analyse von Morphogenetischen Feldern • Mutantenstudien in der Entwicklungsbiologie • Entwicklungsfaktoren (Transkriptionsfaktoren, Hormonen etc.) • <i>In-vitro</i>-Fertilisation und Kultur von Embryonen und Zelllinien • Zellzyklus-Analyse • Apoptose 	
Lehrveranstaltungsformen	Vorlesung (38 %), Praktikum (62 %)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Vorlesung 24 Std., Praktikum 40 Std., Klausur 1 Std.	Vor-/ Nachbereitungszeit: Vorlesung 48 Std., Praktikum / Protokoll 47 Std., PC / Internet 20 Std.
Prüfungsleistungen	Klausur (80 %), Protokoll (20 %)	
Creditpoints	6	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Angebotsrhythmus	SS	
Literatur	Gilbert: Developmental Biology, Sinauer-Verlag (aktuelle Ausgabe)	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 24
--	------------	----------------------	-------

Code	A-4-PÖE	
Modulbezeichnung	Pflanzenökologie	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Institut für Pflanzenökologie	
Verantwortlich	Prof. Dr. Hans-Jürgen Jäger	
Dozenten	Jäger, Esser	
Beratung	Jäger	
Einordnung	BSc (Biol), Aufbauphase, 4. Semester	
Voraussetzungen	3. Semester	
Aufnahmekapazität	VL: 120, P: 5 x 24	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • überblicken das System "Pflanze und Umwelt" • haben Kenntnisse über die Lebensvorgänge und Lebensäußerungen der Pflanzen im Wechselspiel mit der Umwelt • sind in der Lage, die Flüsse von Energie und Stoffen zu beschreiben • kennen die wichtigsten Methoden der Pflanzenökologie und Vegetationskunde • verstehen die Rolle der Pflanzenökologie für das Erkennen und die Bewältigung von Umweltproblemen 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Die Umwelt der Pflanzen (die Atmosphäre, Hydrosphäre und Lithosphäre, deren Entwicklung und Bedeutung für die Pflanze und das Ökosystem) • Strahlungs-, Kohlenstoff-, Wasser- und Mineralstoffhaushalt der Pflanzen • Pflanzen unter Stress • Anpassungsstrategien von Pflanzen an ihren Lebensraum • Labor- und Feldmethoden der Pflanzenökologie und Grundzüge der Modellierung • Vegetationskunde und Zeigerpflanzen • Ökologie von Ökosystemen (das Ökosystemkonzept, Prozesse auf Bestandes- und Ökosystemebene, Stoffkreisläufe) • Global Change Ökologie (Klimaveränderungen und deren mögliche Ursachen, Ökosysteme als Quellen und Senken von klimarelevanten Spurengasen, das CO₂-Problem) 	
Lehrveranstaltungsformen	Vorlesung (46 %), Praktikum (54 %)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Vorlesung 26 Std., Praktikum 30 Std., Klausur 2 Std.	Vor-/ Nachbereitungszeit: Vorlesung 60 Std., Praktikum 62 Std.
Prüfungsleistungen	Klausur (100 %)	
Creditpoints	6	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Angebotsrhythmus	SS	
Literatur	siehe: Liste des aktuellen Semesteraushangs	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 25
--	------------	----------------------	-------

Code	A-4-TOE	
Modulbezeichnung	Tierökologie	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Institut für Allgemeine und Spezielle Zoologie	
Verantwortlich	Prof. Dr. Volkmar Wolters	
Dozenten	Werding, Wilke, Wolters	
Beratung	Wolters	
Einordnung	BSc (Biol), Aufbauphase, 4. Semester	
Voraussetzungen	3. Semester	
Aufnahmekapazität	VL: 120, P: Kleingruppen á 15	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • überblicken das System "Tier und Umwelt" • haben Kenntnisse über die Lebensvorgänge und Lebensäußerungen der Tiere im Wechselspiel mit der Umwelt • haben vertiefte Kenntnisse in Ökophysiologie sowie Populations- und Synökologie der Tiere • haben einen Überblick über die ökosystemare Rolle der Tiere und über die Zusammenhänge zwischen verschiedenen Komponenten von Ökosystemen • kennen wichtige Methoden zur quantitativen und qualitativen Erfassung von Tierpopulationen und -gemeinschaften, zur Planung und Durchführung tierökologischer Experimente sowie zur Auswertung tierökologischer Datensätze • kennen die wichtigsten Ansätze zur Messung von Umweltfaktoren und der Nischenanalyse • verstehen die Rolle der Tierökologie für das Erkennen und die Bewältigung von Umweltproblemen 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Tierökologie (Aut-, Populations- und Synökologie) • Tierökologische Analyse von Lebensgemeinschaften und Biodiversitätsforschung • Tierökologische Feld- und Labormethoden • Übersicht über Bodenökologie, Süßgewässerkunde und Meeresbiologie • Multivariate Verfahren der Tierökologie und Einführung in die Geostatistik • Grundlagen der Erfassung tierökologisch relevanter Umweltfaktoren und der Lebensraumbewertung 	
Lehrveranstaltungsformen	Vorlesung (36 %), Praktikum (64 %)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Vorlesung 25 Std., Praktikum 45 Std., Klausur 1 Std.	Vor-/ Nachbereitungszeit: Vorlesung und Praktikum 79 Std., Protokoll 10 Std., Bericht 20 Std.
Prüfungsleistungen	Klausur (70 %), Protokoll (10 %), Bericht (20 %)	
Creditpoints	6	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Angebotsrhythmus	SS	
Literatur	Begon, Harper & Townsend: Ökologie, Spektrum Akademischer Verlag (aktuelle Ausgabe)	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 26
--	------------	----------------------	-------

Code	A-OP-SÖK	
Modulbezeichnung	Säugetierökologie	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Institut für Allgemeine und Spezielle Zoologie	
Verantwortlich	Prof. Dr. Jorge Encarnação	
Dozenten	Encarnação und Mitarbeiter	
Beratung	Encarnação	
Einordnung	MSc (Biol.), Schwerpunkt Ökologie, Wahlpflicht	
Voraussetzungen	BSc (Biol.)	
Aufnahmekapazität	max. 16	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> erwerben grundlegende Kenntnisse über den saisonalen Einfluss der Landschaftsausstattung auf die Habitatnutzung, Populationsstruktur und Nahrungserwerb von Säugetieren identifizieren am Beispiel der Säugetiere die Probleme der räumlich expliziten Ökologie kennen grundlegende säugetierökologische Methoden kennen vergleichende Messverfahren von verhaltensökologischen bzw. ökophysiologischen Parametern und abiotischen bzw. biotischen Faktoren erkennen den Einfluss anthropogener Landnutzung auf Vorkommen und Verbreitung von Säugetieren erlernen die grundlegenden Aspekte ökologischer Analysen zu Fledermäusen in unterschiedlichen Forschungsbereichen sammeln erste Erfahrungen mit geostatistischen Computerprogrammen 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> Grundlegende Arbeitstechniken der Säugetierökologie Vorstellung freilandökologischer Erfassungsmethoden von Fledermäusen und Auswertungstechniken Problemorientiertes Arbeiten in Kleingruppen Wissenschaftliche und naturschutzfachliche Bewertung säugetierökologischer Daten Publikations- und Präsentationstechniken 	
Lehrveranstaltungsformen	Vorlesung (20 %), Seminar (10 %), Übung (70 %)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload) F=1,6	Präsenzzeit (70 Std.): Vorlesung: 10 Std. Seminar: 8 Std. Übung: 52 Std.	Vor-/Nachbereitungszeit (110 Std.): Vorlesung: 20 Std. Seminar: 10 Std. Übung: 80 Std.
Prüfungsleistungen	Präsentation (mündlich; 30 %), Bericht (70 %)	
Creditpoints	6	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Angebotsrhythmus	SS	
Termin		
Raum	Wird über StudIP bekanntgegeben	
Literatur	Wird im Modul bekanntgegeben	
Kapazität curr. Normwert		

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 27
--	------------	----------------------	-------

Code	A-O-AIM	
Modulbezeichnung	Allgemeine Immunologie für Biologen	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Immunologie; Institut für Allgemeine und Spezielle Zoologie	
Verantwortlich	Prof. Dr. Michael U. Martin	
Dozenten	Kollewe, Martin, Ross, Trenczek	
Beratung	Martin	
Einordnung	BSc (Biol), Aufbauphase Option, 4. Semester	
Voraussetzungen	3. Semester	
Aufnahmekapazität	6 (mehr möglich)	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • besitzen Überblick in die evolutive Entwicklung des Immunsystems im Tierreich • kennen die unterschiedlichen Strategien von Tieren und Menschen sich mit verschiedenen Pathogenen auseinander zu setzen. • sind vertraut mit den Mechanismen des angeborenen und adaptiven Immunsystems • können die Bedeutung immunologischer Abläufe für die Entstehung von Krankheiten einordnen • besitzen einen Einblick in die Theorie immunologischer Arbeitsmethoden • können grundlegende immunologische Praktiken und Techniken und die Kenntnisse aus der Vorlesung in ausgewählten Experimenten umsetzen • beherrschen das Erfassen, das Protokollieren, die Dokumentation, die Auswertung und die Interpretation von Originalergebnissen aus immunologischen Experimenten. Sie können die Ergebnisse diskutieren und eine kritische Fehlerbewertung durchführen. Sie können die individuellen Ergebnisse in der Gruppe präsentieren. 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Evolution des Immunsystems • Funktion und Leistung des Immunsystems • Organisation des Immunsystems, Immunzellen • Angeborenes Immunsystem (Komplement, „pathogen recognition receptors“, antimikrobielle Faktoren, Homöostase / Coagulation / Wundfaktoren) • Kommunikation im Immunsystem (Zytokine) • Präsentation und Erkennen von „Fremdem“ und „Eigenem“ (MHC, NK-Zellen) • Das adaptive Immunsystem (T-Lymphozyten: Entwicklung, Differenzierung, Aktivierung; B-Lymphozyten: Entwicklung, Differenzierung, Aktivierung und Antikörperproduktion) • Funktion von Antikörpern: Zusammenspiel von angeborener und adaptiver Immunität • Grundlagen des immunologischen Gedächtnisses und der Vakzinierung • Immunologische Arbeitsmethoden in Medizin und Forschung (Antikörper in Diagnostik, Therapie, Forschung) • Methoden der Immunologie (Unterschiedliche Methoden zu Präparation und Charakterisierung von Leukozyten-Populationen aus verschiedenen Ausgangsmaterialien (Blut, Gewebe), positive und negative Selektion von Leukozyten (Affinitätschromatographie, Komplementlyse), Präparation von Proteinen (Immunpräzipitation), Nachweis von Proteinen (ELISA, Western-Blot,). 	
Lehrveranstaltungsformen	Vorlesung (43 %), Praktikum mit Seminar (57 %)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit Vorlesung 30 Std., Praktikum mit Seminar 40 Std., Klausur 1 Std.	Vor-/ Nachbereitungszeit: Vorlesung 60 Std., Praktikum / Seminar: Protokoll, Referat 49 Std.
Prüfungsleistungen	Klausur (50 %), Referat (20 %), Protokoll (30 %)	
Creditpoints	6	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Angebotsrhythmus	SS	
Literatur	Janeway: Immunobiology : the immune system health and disease, 6. Auflage, 2004; Abbas & Lichtman: Cellular and Molecular Immunology, 5. Auflage, 2003; Roitt et al.: Immunology, 6. Auflage, 2001	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 28
--	------------	----------------------	-------

Code	A-O-BBP	
Modulbezeichnung	Biologisches Berufsfeldpraktikum	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Institute der Biologie in Kooperation mit Firmen, Betrieben, Behörden und (wissenschaftliche) Einrichtungen mit biowissenschaftlicher oder bio-medizinischer Ausrichtung	
Verantwortlich	Prüfungsausschuss	
Dozenten	Dozenten der Biologie in Kooperation mit Verantwortlichen der gewählten Einrichtung	
Beratung	Studiendekan(in)	
Einordnung	BSc (Biol), Aufbauphase, Option	
Voraussetzungen	Kerncurriculum	
Aufnahmekapazität	Einzelfallantrag	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben fundierte Kenntnisse über die Berufsbilder und –voraussetzungen biologischer Ausrichtung • können sich um einen Berufsfeldpraktikumsplatz bewerben (schriftlich und mündlich) • haben fundierte Kenntnisse über die Anwendung des biologisches Sachwissens in den unterschiedlichen Betriebsabläufen • machen berufspraktische Erfahrungen in einem exemplarischen Tätigkeitsfeld • können an praktischen Abläufen des Unternehmens / Behörde / Einrichtung mitarbeiten • erfahren spezifische Bedingungen von Berufsfeldern • kennen fachliche, organisatorische und soziale Strukturen der unterschiedlichen Ebenen des Unternehmens / der Behörde / der Einrichtung • erwerben Teamfähigkeit • bauen Kontakte zu potentiellen Tätigkeitsbereichen auf • können ihre Erfahrungen auswerten, dokumentieren und sicher präsentieren • können Fragen zu den betrieblichen Abläufen beantworten und adäquat diskutieren • reflektieren ihre berufspraktischen Erfahrungen und ziehen Schlüsse für die weitere Studienplanung 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Berufsfeldrecherchen / Berufsfelder in Forschung und Lehre, Industrie und Verwaltung sowie Medien • Anforderungen des Arbeitsmarktes an Akademiker • „Wie man sich bewirbt“ • Effektive Planung von Arbeitsabläufen • Mitarbeit bei Arbeitsabläufen und speziellen Technologien des Unternehmens, der Behörde, der Einrichtung • Qualitätssicherung und Marketing biologischer, biomedizinischer oder pharmakologischer Produkte • Datenschutz und Patentrecht • Training des Interviews • Auswertung der Befragung • Präsentation gegenüber Dritten (Bericht) 	
Lehrveranstaltungsformen	Seminar (8%), Praktikum (92%)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Seminar 10 Std., Praktikum 120 Std.	Vor- und Nachbereitungszeit: Vorbereitung, Auswertung und Bericht 50 Std.
Prüfungsleistungen	Seminar (30%), Bericht (70%)	
Creditpoints	6	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Angebotsrhythmus	SS, WS	
Literatur	siehe: Liste des aktuellen Semesteraushangs	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 29
--	------------	----------------------	-------

Code	A-O-BPH	
Modulbezeichnung	Einführung in die Biophilosophie	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie	
Verantwortlich	Prof. Dr. Eckart Voland	
Dozenten	Hughes, Kanitscheider, NN, Schapp, Seel, Krawinkel, Voland,	
Beratung	Voland	
Einordnung	BSc (Biol), Aufbauphase, Option	
Voraussetzungen	Kerncurriculum	
Aufnahmekapazität	25	
Kompetenzziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • gewinnen einen orientierenden Überblick über das Fach • entwickeln ein Problembewusstsein für bio-ethische Problemfelder • entwickeln ein Problembewusstsein über die Bedeutung der Darwinischen Evolutionstheorie in wissenschaftlichen und außerwissenschaftlichen Kontexten • gewinnen exemplarisch Einblick in aktuelle Gebiete der biologischen Theoriebildung • setzen sich mit der Naturalisierung der Humana auseinander • gewinnen Erfahrung in der dialektischen Diskussion 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftstheoretische und gesellschaftspolitische Aspekte der Evolutionstheorie • Die „Sonderstellung“ des Menschen im Reich der Organismen: Sprache, Intelligenz, Intentionalität, Kultur. • Philosophische Anthropologien im Lichte von Soziobiologie, Evolutionspsychologie, Verhaltensökologie • Determinismus, Naturalismus • Evolutionäre Erkenntnistheorie, Ethik, Ästhetik • Öko- und Bio-Ethik • Gentechnik, <i>new foods</i> und die Industrialisierung der Biologie 	
Lehrveranstaltungsformen	Vorlesung (50 %), Seminar (50 %)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Vorlesung 30 Std. , Seminar 30 Std.	Vor-/ Nachbereitungszeit: Vorlesung 45 Std., Seminar 75 Std.
Prüfungsleistungen	Referat (100 %)	
Creditpoints	6	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Angebotsrhythmus	SS	
Literatur	Mayr, E.: Eine neue Philosophie der Biologie. (1991) Ruse, M.: Evolutionary Naturalism – Selected Essays.(1995) Sterelny & Griffiths: Sex and Death - An Introduction to Philosophy of Biology. (1999) Vollmer, G.: Biophilosophie. (1995)	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 30
--	------------	----------------------	-------

Code	A-O-ETH	
Modulbezeichnung	Einführung in die Ethologie	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Institut für Tierphysiologie	
Verantwortlich	Prof. Dr. W. Clauss	
Dozenten	Clauss, Lakes-Harlan, Selzer	
Beratung	Clauss	
Einordnung	BSc (Biol), Aufbauphase, Option	
Voraussetzungen	Kerncurriculum	
Aufnahmekapazität	12	
Kompetenzziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • erlernen Grundlagen der Ethologie • haben Erfahrungen mit der Verhaltensfassung und Tierüberwachung • erwerben Kenntnisse zur Planung und Durchführung verhaltensbiologischer Untersuchungen • können Versuchsergebnisse darstellen und präsentieren 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Ethologie • Einarbeitung in verschiedene Methoden der Verhaltensfassung • Erstellen eines Ethogramms • Verhaltensbeobachtungen bei Wirbeltieren • Verhaltensanalysen bei Insekten • Lesen und Referieren der relevanten Fachliteratur 	
Lehrveranstaltungsformen	Vorlesung (29 %), Praktikum (59 %), Seminar (12 %)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Vorlesung 20 Std., Praktikum 40 Std., Seminar 8 Std., mündliche Prüfung 0,25 Std.	Vor-/ Nachbereitungszeit: Vorlesung 71,75 Std., Anfertigung eines Praktikumberichtes 20 Std., Erarbeitung eines Referates 20 Std.
Prüfungsleistungen	Referat (50 %), mündliche Prüfung (50 %)	
Creditpoints	6	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Angebotsrhythmus	SS	
Literatur		

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 31
--	------------	----------------------	-------

Code	A-O-NAT	
Modulbezeichnung	Grundlagen des Naturschutzes	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/	
Verantwortlich	Prof. Dr. Volkmar Wolters	
Dozenten	Otte, Voland, Werding, Wolters, Ziemek,	
Beratung	Wolters	
Einordnung	BSc (Biol), Aufbauphase, Option	
Voraussetzungen	Kerncurriculum	
Aufnahmekapazität	4 x 30	
Kompetenzziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen Entwicklung, Ziele und Grundlagen des Naturschutzes • kennen die einschlägigen Rechtsgrundlagen im Naturschutz • verstehen Maßnahmen zum Schutz von Arten und Lebensgemeinschaften/Ökosystemen • haben Grundkenntnisse in der Bewertung und Renaturierung von Fließgewässern 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Schutz der Tiere und Pflanzen in der Kulturlandschaft • Biodiversität und Globaler Wandel: Auswirkungen in der Region • Geschichtliche Entwicklung und Ziele des Naturschutzes • Anthropologische Grundlagen des Naturschutzes • Gesetzliche Regelungen im Naturschutz (Schutzstatus und Verbandsbeteiligungen) • Analyse, Schutz und Restaurierung/Renaturierung von Süßgewässern (gesetzliche Grundlagen, Gewässerstruktur sowie chemisch-physikalischer und biologischer Gewässerzustand; Strukturelemente und ihre ökologische Bedeutung) 	
Lehrveranstaltungsformen	Vorlesung (43 %), Praktikum mit Referaten (57 %)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Vorlesung 30 Std., Praktikum 40 Std., Klausur 1 Std.	Vor-/ Nachbereitungszeit: Vorlesung 30 Std., Praktikum inkl. Protokolle 59 Std., Erarbeitung eines Referats 20 Std.
Prüfungsleistungen:	Klausur (50 %), Bericht (40 %), Referat (10 %)	
Creditpoints	6	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Angebotsrhythmus	SS	
Literatur	siehe: Liste des aktuellen Semesteraushangs	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 32
--	------------	----------------------	-------

Code	A-O-WTB	
Modulbezeichnung	Wirbeltierbiologie	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Institut für Allgemeine und Spezielle Zoologie	
Verantwortlich	Prof. Dr. Dorrestejn	
Dozenten	Dorrestejn	
Beratung	Dorrestejn	
Einordnung	BSc (Biol), Aufbauphase, Option	
Voraussetzungen	Kerncurriculum, Aufbauphase: Tierphysiologie	
Aufnahmekapazität	max. 25	
Kompetenzziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • haben vertiefte Kenntnisse der Phylogenie der Wirbeltiere • haben fundierte Kenntnisse der Anatomie der agnathen und der gnathostomen Wirbeltiere • verstehen die Rolle von Präadaptationen beim Übergang von Wasser- zum Landleben • kennen wesentliche Unterschiede der Anamnia und Amniota im Hinblick auf die Fortpflanzung • besitzen Fertigkeiten in Präparationstechniken 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Stammesgeschichte und Biologie der Wirbeltiere • Funktionsmorphologische Analyse der Wirbeltiere 	
Lehrveranstaltungsformen	Vorlesung (38 %), Praktikum (62 %)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Vorlesung 25 Std., Praktikum 40 Std., Klausur 1 Std.	Vor-/ Nachbereitungszeit: Vorlesung 60 Std., Praktikum 54 Std.
Prüfungsleistungen	Klausur (70 %), Bericht (30 %)	
Creditpoints	6	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Angebotsrhythmus	SS	
Literatur	Westheide & Rieger: Spezielle Zoologie II: Vertebraten (aktuelle Ausgabe)	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 33
--	------------	----------------------	-------

Code	A4-WP-LER
Modulbezeichnung	Vorbereitung Vertiefung A
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/
Verantwortlich	Hochschullehrer Fachgruppe Biologie
Dozenten	Hochschullehrer Fachgruppe Biologie
Beratung	Hochschullehrer, Studienkoordination
Einordnung	BSc (Biol.) Aufbauphase, 4. Semester (Sommersemester)
Voraussetzungen	Kern-, Aufbaustudium
Aufnahmekapazität	120
Kompetenzziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • Lernen Wissen aus dem Kern- und Aufbaustudium zu verknüpfen • Sollen einen vertiefenden Überblick über das Gebiet ihres Schwerpunktes bekommen • Eigenständige Aufarbeitung von wissenschaftlichen Themen
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung von Themen aus den Schwerpunktinhalten • Wiederholung des Lernstoffes aus Modulen des Kern- und Aufbaustudiums • Aufarbeitung und Querverknüpfung von wissenschaftlichen Inhalten
Lehrveranstaltungsformen	Selbständige Wissensaufarbeitung, Wiederholung von Lehrinhalten
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Besprechung 4h, Eigenständige Aufarbeitung (auch in Teams) 176h
Prüfungsleistungen	Mündliches Kolloquium (100%)
Creditpoints	6
Unterrichtssprache	Deutsch
Angebotsrhythmus	SoSe
Termin	
Raum	Nach Angabe
Literatur	Nach Angabe
Kapazität der Lehrveranstaltung	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 34
--	------------	----------------------	-------

Code	A4-WP-VOR
Modulbezeichnung	Vorbereitung Vertiefung B
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/
Verantwortlich	Hochschullehrer Fachgruppe Biologie
Dozenten	Hochschullehrer Fachgruppe Biologie
Beratung	Hochschullehrer, Studienkoordination
Einordnung	BSc (Biol.) Aufbauphase, 4. Semester (Sommersemester)
Voraussetzungen	Kern-, Aufbaustudium
Aufnahmekapazität	120
Kompetenzziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • Lernen Wissen aus dem Kern- und Aufbaustudium zu verknüpfen • Sollen einen vertiefenden Überblick über das Gebiet ihres Schwerpunktes bekommen • Schriftliche Ausarbeitung im wissenschaftlichen Kontext • Eigenständige Aufarbeitung von wissenschaftlichen Themen
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung von Themen aus den Schwerpunktinhalten • Wiederholung des Lernstoffes aus Modulen des Kern- und Aufbaustudiums • Aufarbeitung und Querverknüpfung von wissenschaftlichen Inhalten
Lehrveranstaltungsformen	Selbständige Wissensaufarbeitung, Wiederholung von Lehrinhalten
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Besprechung 4h, Eigenständige Aufarbeitung (auch in Teams) 176h
Prüfungsleistungen	Schriftlicher Bericht (max. 30Seiten) 100%
Creditpoints	6
Unterrichtssprache	Deutsch
Angebotsrhythmus	SoSe
Termin	
Raum	Nach Angabe
Literatur	Nach Angabe
Kapazität der Lehrveranstaltung	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 35
--	------------	----------------------	-------

III. Abschnitt: Vertiefungsphase - Modulübersicht -

Code	Modulverantwortliche	Modultitel	CP	Semester
5. Semester				
V-BC-BCH	Friedhoff	Biochemie II	6	WS
V-BD-FMP	Ziemek	Forschungsmethoden der Projektevaluation	6	WS
V-BD-MBW	Ziemek	Lehre und Medieneinsatz in den Biowissenschaften	6	WS
V-BD-ÖUB	Ziemek	Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung	3	WS
V-BO-BIP	Vertretung Van Bel	Biotische Interaktionen der Pflanze	3	WS
V-BO-DIP	Wissemann	Diversität der Pflanzen	6	WS
V-BO-ZSB	Vertretung Van Bel	Zellbiologie der Samenpflanze	6	WS
V-BP-EBP	Voland	Einführung in die Biophilosophie	6	WS
V-BP-SOZ	Voland	Soziobiologie	6	WS
V-BP-WTH	Voland	Wissenschaftstheorie	3	WS
V-EB-EEB	Dorresteijn	Evolutionaspekte in der Entwicklungsbiologie	6	WS
V-GE-IRF	Renkawitz	Interaktion von Regulationsfaktoren	9	WS
V-IM-SAI	Martin	Spezielle Aspekte der Immunologie	6	WS
V-MI-ASY	Klug / Wilde	Angewandte und Systematische Mikrobiologie	6	WS
V-MI-BTC	Wilde	Angewandte Mikrobiologie und Biotechnologie	3	WS
V-MI-MIB	Klug / Wilde	Mikrobiologie II	6	WS
V-NS-1	Wolters	Biologische Grundlagen des Naturschutz, Umweltrecht und Naturschutzerziehung	6	WS
V-NS-2	Wolters	Fachexkursionen Naturschutz	3	WS
V-ÖK-ATÖ	Müller / Wolters	Ökologische Arbeitstechniken	6	WS
V-PP-EGP	Hughes	Experimentale Grundlagen der Pflanzenphysiologie	6	WS
V-TP-MEM	Clauss	Membran- und Transportphysiologie	9	WS
V-TP-MVK	Schmidt	Mechanismen der Verhaltenskoordination und des Lernverhaltens	6	WS
V-TP-NEU	Lakes-Harlan	Neurobiologie	6	WS
V-ZB-AZK	Trenczek	Arbeiten mit Zellkulturen	6	WS
V-ZO-ASZ	Dorresteijn / Trenczek	Assistenz in der Zoologie	3	WS
V-ZO-EAT	Wolters	Zoologie und Adaptation der Tiere	6	WS
V-ZO-MME	Dorresteijn / Trenczek	Mikro- und Makroevolution	6	WS
			30	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 36
--	------------	----------------------	-------

6. Semester				
V-BC-BNS	Pingoud	Biochemie der Nukleinsäuren	3	SS
V-BC-MBC	Pingoud	Methoden der Biochemie	6	SS
V-EB-EWB	Dorresteijn	Aktuelle Fragestellungen in der Entwicklungsbiologie	6	SS
V-EB-EXE	Dorresteijn	Experimentelle Embryologie	3	SS
V-GE-FGE	Renkawitz	Funktionelle Genomik	6	SS
V-IM-SMI	Martin	Spezielle Methoden der Immunologie	9	SS
V-NS-3	Wolters	Landschaftsplanung und Landschaftsentwicklung	6	SS
V-OE-ASP	Müller	Assistenz in der Pflanzenökologie	3	SS
V-OE-UMO	Müller	Umweltmonitoring: Luft - Boden - Wasser - Pflanze	6	SS
V-OE-BDF	Wolters	Biodiversität	6	SS
V-OE-BOD	Wolters	Bodenökologie	6	SS
V-PP-PBP	Hughes	Photobiologie der Pflanze	6	SS
V-ZB-MMM	Trenczek	Moderne Mikroskopische Methoden	9	SS
V-ZO-ENT	Trenczek	Entomologie	6	SS
V-ZO-STK	Encarnacao	Säugetierkunde	6	SS
V-EX-EBI	Dorresteijn	Entwicklungsbiologische Exkursion nach Helgoland oder Banyuls	3	SS
V-EX-MAR	Trenczek	Meeresbiologische Exkursion nach Helgoland	3	SS
V-AT-ALL	Studiendekan	Assistenz- und Teamarbeit	3	SS
V-TH-XXX	Studiendekan	Bachelorthesis	12	SS
			30	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 37
--	------------	----------------------	-------

Code	V-BC-BCH	
Modulbezeichnung	Biochemie II	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie / Institut für Biochemie	
Verantwortlich	Prof. Dr. A. Pingoud	
Dozenten	Pingoud, Bindereif	
Beratung	Pingoud	
Einordnung	BSc (Biol), Vertiefungsphase, Schwerpunkt Biochemie, 5. / 6. Semester, Pflicht	
Voraussetzungen	Kerncurriculum, Aufbauphase	
Aufnahmekapazität	keine Begrenzung	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind mit der Struktur (Konstitution, Konfiguration und Konformation) von Biopolymeren und ihren Bausteinen im Detail vertraut werden • haben ein tiefergehendes Verständnis für die verschiedenen Mechanismen enzymatischer Katalyse entwickelt • haben die Abläufe der wesentlichen katabolen und anabolen Stoffwechselwege und ihre Regulation kennengelernt • verstehen die Mechanismen des Stofftransports und der Signaltransduktion im molekularen Detail • sind mit den spezifischen Stoffwechseleinstellungen einzelner Zellen und Gewebe vertraut 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Biochemische Evolution • Struktur und Funktion von Proteinen und Nukleinsäuren <i>en detail</i> • Wirkungsweise von Enzymen, Enzymmechanismen, Enzymkinetik, Regulation von Enzymen • Struktur und Funktion von Kohlenhydraten <i>en detail</i> • Struktur und Funktion von Lipiden <i>en detail</i> • Membranen, Membrantransport • Signaltransduktion • Kohlenhydratstoffwechsel (Glykolyse, Glukoneogenese, Glykogenstoffwechsel, Pentosephosphatzyklus) • Bioenergetik (Citronensäurezyklus, Oxidative Phosphorylierung) • Proteinturnover und Aminosäurestoffwechsel • Lipidstoffwechsel (Abbau der Fette, β-Oxidation, Fettsäuresynthese, Phospholipid- und Cholesterinsynthese) • Nukleotidstoffwechsel 	
Lehrveranstaltungsformen	Vorlesung (83 %), Seminar (17 %)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Vorlesung 49 Std., Seminar 10 Std., Klausuren 2 Std.	Vor-/ Nachbereitungszeit: Vorlesung 79 Std., Seminar 40 Std.
Prüfungsleistungen	Klausur (70%), Seminarvortrag (30%)	
Creditpoints	6	
Unterrichtssprache	Deutsch, Englisch	
Angebotsrhythmus	WS	
Literatur	Berg, Tymoczko & <u>Stryer</u> : Biochemistry 6th ed., Freeman 2006	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 38
--	------------	----------------------	-------

Code	V-BC-MBC	
Modulbezeichnung	Methoden der Biochemie	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Institut für Biochemie	
Verantwortlich	Prof. Dr. A. Pingoud	
Dozenten	Pingoud und Mitarbeiter	
Beratung	Pingoud	
Einordnung	BSc (Biol), Vertiefungsphase (Schwerpunkt Biochemie), 5. / 6. Semester, Pflicht	
Voraussetzungen	Kerncurriculum, Aufbauphase, Biochemie II der Vertiefungsphase	
Aufnahmekapazität	P: 1 x 16	
Kompetenzziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> sind mit den wesentlichen Methoden der Biochemie in der Theorie und bei ausgewählten apparativ aufwendigeren Methoden auch in der Praxis vertraut 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> Biochemische Literatur und Literatursuche Allgemeine Laborpraxis, Laborsicherheit Probenvorbereitung (Aufschlußmethoden, Solubilisierung von Proteinen, DNA- und Proteinfällung, Dialyse, Ultrafiltration, Konzentrierung) Zentrifugation (Sedimentation, Gradientenzentrifugation, analytische und präparative Ultrazentrifugation) Chromatographie (Dünnschichtchromatographie, Säulenchromatographie, FPLC, HPLC) Elektrophorese (PAGE, SDS-PAGE, IEF, 2D-Elektrophorese, Agarose-Gelelektrophorese, FIGE, Färbetechniken, Kapillarelektrophorese) Spektroskopie (UV/VIS, Fluoreszenz, Lichtstreuung, Chemilumineszenz, ORD, CD, IR, AAS, MS) Radioaktivität (Isotope, Strahlungsarten, Markierung, Szintillationszähler, β-counter, Flächenzähler, Imaging, Strahlenschutz, alternative Methoden) Immunologische Methoden (Antikörper, ELISA, RIA, Immunpräzipitation, Blot-Verfahren, FACS) Enzymkinetik (Michaelis-Menten-Kinetik, active site titration, pH-, Temp.- und sonstige Abhängigkeiten, Hemmtypen) Wechselwirkungsuntersuchungen (Gleichgewichtsdialyse, spektroskopische Techniken, Crosslinking, Schutz vor Modifikation, Footprinting, Gelfiltration, Kopräzipitation, Nitrozellulosefilterbindung, Gel shift assay, BIACore, FCS) Proteinanalytik (Aminosäurezusammensetzung, Proteinfaltung und -stabilität, Peptide mapping, Modifikation, Proteinbestimmung, Peptidsynthese) Nukleinsäureanalytik (PCR, RT-PCR, Kartierung, Sequenzierung, Hybridisierung, Modifikation, Duplexstabilität, SSCP, DNA-Synthese) 	
Lehrveranstaltungsformen	Vorlesung (31 %), Übung (69 %)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Vorlesung 20 Std., Übung 44 Std., Klausuren 1 Std.	Vor-/ Nachbereitungszeit: Vorlesung 40 Std., Übung 75 Std.
Prüfungsleistungen	Klausuren (50 %), Protokolle (50 %)	
Creditpoints	6	
Unterrichtssprache	Deutsch, Englisch	
Angebotsrhythmus	SS und WS (2x jährlich)	
Literatur	Pingoud & Urbanke: Arbeitsmethoden der Biochemie, 1997, Gruyter Verlag	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 39
--	------------	----------------------	-------

Code	V-BD-FMP	
Modulbezeichnung	Forschungsmethoden der Projektevaluation	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Institut für Biologie-Didaktik	
Verantwortlich	Prof. Dr. H.-P. Ziemek	
Dozenten	Prof. Dr. H.-P. Ziemek, Dr. G. Zubke, S. Tillmann, A.Herold	
Beratung	Dr. G. Zubke, A.Herold	
Einordnung	BSc (Biol), Vertiefungsphase, Schwerpunkt Biologiedidaktik, 5. Semester, Pflicht	
Voraussetzungen	Kerncurriculum, Aufbauphase	
Aufnahmekapazität	15	
Kompetenzziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • besitzen einen Überblick in die empirischen Forschungsmethoden der Biologiedidaktik • kennen Standards psychologischer Methoden • beherrschen Methoden der Konstruktion und Auswertung von Fragebögen • können Geräte sowie Auswertungsprogramme und –methoden der Videodokumentation einsetzen • können fachbezogene Tests konstruieren, validieren und auswerten • haben einen vertieften Einblick in ausgewählte Themenfelder biologiedidaktischer Forschung • können im Team eine Projekt- oder Lehrevaluation durchführen 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Themenbereiche der Forschungsmethoden - Evaluation von Projekten - Design und Methoden biologiedidaktischer Untersuchungen - Quantitative Methoden der Datenerhebung: Testen, Befragen, Beobachten - Konstruktion, Validierung und Auswertung von Fragebögen - - Qualitative Datenauswertung 	
Lehrveranstaltungsformen	Seminar (85 %), Übung in Kleingruppen (15%)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Seminar 30 Std., Übung 35 Std.	Vor- und Nachbereitungszeit: Seminar / Referat 65 Std. Bericht 50 Std.
Prüfungsleistungen	Schriftlicher Bericht (70 %), Referat (30 %)	
Creditpoints	6	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Angebotsrhythmus	WS	
Literatur	jeweils aktuelle Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 40
--	------------	----------------------	-------

Code	V-BD-MBW	
Modulbezeichnung	Lehre und Medieneinsatz in den Biowissenschaften	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Institut für Biologiedidaktik	
Verantwortlich	Prof. Dr. H.-P. Ziemek	
Dozenten	Prof. Dr. Ziemek, Dr. G. Zubke, S. Tillmann, A. Herold	
Beratung	S. Tillmann, A. Herold	
Einordnung	BSc (Biol), Vertiefungsphase, Schwerpunkt Biologiedidaktik, 5. Semester, Pflicht	
Voraussetzungen	Kerncurriculum, Aufbauphase	
Aufnahmekapazität	15	
Kompetenzziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • Kennen Möglichkeiten und Grenzen von verschiedenen Medien • kennen Grundlagen der Visualisierung von Inhalten der Biowissenschaften und können diese anwenden • kennen und beherrschen die Möglichkeiten der Informations- und Wissensbeschaffung • können Vorträge und Präsentationen gestalten 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Fachdidaktik und Methodik der Biowissenschaften • Theorie der Visualisierung und Kommunikation • Medienpädagogik • Effektivität von Methoden und Medien • Vortragsrhetorik und Präsentation 	
Lehrveranstaltungsformen	Seminar (67 %), Projekt (33 %)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Seminar 50 Std., Projekt 20 Std.	Vor-/ Nachbereitungszeit: Seminar 35 Std., Projektarbeit 75 Std.
Prüfungsleistungen	Bewertung des Medienprodukts (50 %), Präsentation (25 %), Portfolio (25 %)	
Creditpoints	6	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Angebotsrhythmus	WS	
Literatur	jeweils aktuelle Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 41
--	------------	----------------------	-------

Code	V-BD-ÖÜB	
Modulbezeichnung	Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Institut für Biologiedidaktik	
Verantwortlich	Prof. Dr. H.-P. Ziemek	
Dozenten	Prof. Dr. Ziemek, Dr. G. Zubke, S. Tillmann, A. Herold	
Beratung	S. Tillmann, A. Herold	
Einordnung	BSc (Biol), Vertiefungsstudium, Schwerpunkt: Botanik, Ökologie ; 5. Semester	
Voraussetzungen	Kerncurriculum, Aufbauphase	
Aufnahmekapazität	15	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • gewinnen einen Überblick über die Geschichte und den derzeitigen Stand der Umweltbildung • können den Forschungsstand der Umweltbildung anhand ausgewählter Beispiele reflektieren und bewerten • haben Grundkenntnisse in der Methodik der Umwelterziehung an ausgewählten Beispielen • haben einen Überblick über die Grundlagen der Kommunikation mit unterschiedlichen Zielgruppen • haben eine theoretische und praktische Einführung in die Methodik der Öffentlichkeitsarbeit erhalten • haben Grundbegriffe der Pressearbeit kennen gelernt und können diese anwenden (mit praktischen Übungen) • haben die Planung und Durchführung von Projekten und Aktionen erprobt • erhalten eine Einführung in die Praxis der Argumentation und Präsentation 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Theorie und Praxis der Umweltbildung • Umweltbildungseinrichtungen in Deutschland • Empirische Befunde zum Umwelthandeln • Methoden der Analyse von Lebensräumen unter fachdidaktischen Aspekten • Theorie und Methoden der Public Relations (Zielgruppen, Medien, Maßnahmen) • Fachjournalistik (Wissenschaftsjournalismus) • Methoden der Moderation, Mediation und Präsentation 	
Lehrveranstaltungsformen	Seminar mit Übungen (33 %), Exkursionen (67 %)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Seminare 14 Std., Projekt 15 Std. Prüfung 1,0 Std.	Vor-/ Nachbereitungszeit: Seminar 30 Std. Projekt 30 Std.
Prüfungsleistungen	Projektpräsentation (30 %), Klausur (30%), Portfolio (40 %)	
Creditpoints	3	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Angebotsrhythmus	SS	
Literatur	jeweils aktuelle Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 42
--	------------	----------------------	-------

Code	V-BI-ABI	
Modulbezeichnung	Angewandte Bioinformatik	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Institut für Allgemeine und Spezielle Zoologie	
Verantwortlich	Prof. Dr. T. Wilke	
Dozenten	Wilke, Albrecht	
Beratung	Wilke	
Einordnung	BSc (Biol), Vertiefungsphase, Schwerpunkt Bioinformatik, 6. Semester, Pflicht	
Voraussetzungen	Kerncurriculum, Aufbauphase, Vertiefungsphase V-BI-MBI	
Aufnahmekapazität	max. 16	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben praktische Erfahrung beim Umgang mit wichtigen Tools in Genomik, Proteomik und Data Mining • sind vertraut mit den diesen Tools zugrunde liegenden Algorithmen und Methoden und können deren Stärken und Schwächen beurteilen • erhalten einen Überblick über wichtige Datenbank-Strukturen • erwerben praktische Erfahrungen bei der kritischen Auswahl Bioinformatik-Applikationen zur Problemlösung und für das Testen von Hypothesen • sind vertraut mit den Grundprinzipien von Modellierungen und Simulationen • können typische Probleme im Umgang mit Daten und Methoden der Bioinformatik selbständig lösen • besitzen praktische Erfahrungen in der Bioinformatik für die Bewältigung ihrer Masterthesis und für die zukünftige Arbeit in einem modernen biologischen Laboratorium 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über wichtige Bioinformatik-Datenbanken • Algorithmen und mathematisch / informatische Konzepte • Simulationen und Modellierungen • Angewandte paarweise und multiple Alinierung von Sequenzen • Vergleichende phylogenetische Analysen • Praktische Identifikation von Genen • Strukturelle Alinierung und Modellierung von Makromolekülen • Genom-Analysen • Data Mining 	
Lehrveranstaltungsformen	Tutorium (20 %), Seminar (21 %), Übung (59 %)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Tutorium 7 Std., Seminar 7 Std., Übung 20 Std., Klausur 1 Std.	Vor-/ Nachbereitungszeit: Tutorium 17 Std., Seminar 18 Std., Übungen und Klausur 20 Std.
Prüfungsleistungen	Klausur (50 %), Übungsaufgaben und Protokolle (50 %)	
Creditpoints	3	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Angebotsrhythmus	SS	
Literatur	siehe: Liste des aktuellen Semesteraushangs	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 43
--	------------	----------------------	-------

Code	V-BI-BDI	
Modulbezeichnung	Biodiversitätsinformatik	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Institut für Allgemeine und Spezielle Zoologie	
Verantwortlich	Prof. Dr. T. Wilke	
Dozenten	Wilke, Wolters, Albrecht	
Beratung	Wilke	
Einordnung	BSc (Biol), Vertiefungsphase, Schwerpunkt Bioinformatik, 5. Semester, Pflicht	
Voraussetzungen	Kerncurriculum, Aufbauphase	
Aufnahmekapazität	max. 16	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verstehen das Zusammenwirken der drei Komponenten, molekulare Bioinformatik, Umweltinformatik und organismische Biodiversitätsinformatik • erhalten einen Überblick über wichtige Methoden der Biodiversitätsinformatik und können deren individuellen Leistungsfähigkeiten kritisch beurteilen • sind vertraut mit der digitalen Erfassung, Verwaltung und Auswertung von Biodiversitätsdaten • kennen die Grundlagen der Filterung relevanter Daten aus großen Datenmengen (Data Mining) • sind vertraut mit den wichtigsten Aspekten von Modellierungen und Simulationen • besitzen Grundkenntnisse in der problemorientierten Planung von Informationssystemen 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Konzepte und Ebenen der Biodiversitätsinformatik • Erfassung, Verwaltung und Auswertung von Biodiversitätsdaten • Datenbanken • Umweltinformationssysteme und interaktive Visualisierung raumbezogener statistischer Daten • Phylogenetik, Phylogeographie • Modellierung und Simulationen • Data Mining 	
Lehrveranstaltungsformen	Vorlesung (45 %), Seminar (45 %), Kolloquium (10 %)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Vorlesung 28 Std., Seminar 28 Std., Kolloquium 6 Std., Klausur 1 Std.	Vor-/ Nachbereitungszeit: Vorlesung 42 Std., Seminar 63 Std., Kolloquium 12 Std.
Prüfungsleistungen	Klausur (50 %), Übungsaufgaben (20 %), Quizze (20 %), Kolloquiumsvortrag (10 %)	
Creditpoints	6	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Angebotsrhythmus	WS	
Literatur	siehe: Liste des aktuellen Semesteraushangs	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 44
--	------------	----------------------	-------

Code	V-BI-MBI	
Modulbezeichnung	Molekulare Bioinformatik	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Institut für Allgemeine und Spezielle Zoologie	
Verantwortlich	Prof. Dr. T. Wilke	
Dozenten	Wilke, Albrecht	
Beratung	Wilke	
Einordnung	BSc (Biol), Vertiefungsphase, Schwerpunkt Bioinformatik, 5. Semester, Pflicht	
Voraussetzungen	Kerncurriculum, Aufbauphase	
Aufnahmekapazität	max. 16	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erhalten einen Überblick über die biologischen, genetischen und informatischen Grundlagen der Bioinformatik • setzen sich mit grundlegenden Methoden und Techniken der Analyse und Verwaltung relevanter Daten auseinander • wird ein Einblick geboten mit welchen Methoden DNA- und Proteinsequenzen untersucht werden und welche Datenbanken zur Verfügung stehen • kennen die Grundlagen der Sequenzanalyse von Nukleinsäuren und von Proteinsequenzen und -domänen • können anhand der Eigenschaften von Makromolekülen wichtige Funktionen vorhersagen, sind vertraut mit Grundprinzipien und Problematik der Vorhersage von dreidimensionalen Strukturen, • setzen sich mit den bioinformatischen Grundlagen von Expressionsanalysen auseinander, erhalten einen Überblick über aktuelle Trends und Probleme von Genom-Analysen. 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über wichtige Bioinformatik-Datenbanken • Probleme der paarweisen und multiplen Alinierung von Sequenzen • Mathematische Grundlagen von PCR und DNA-Sequenzierung • Grundlagen der Phylogenie • Grundlagen der Identifikation von Genen • Proteinstruktur-Vorhersage und Eigenschaften von Proteinen • Molekulare Modellierung von Makromolekül-Strukturen • Variations- und Expressionsanalysen (Microarrays) • Physikalische Genom-Karten • Data Mining 	
Lehrveranstaltungsformen	Vorlesung (50 %), Seminar (40 %), Kolloquium (10 %)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Vorlesung 28 Std., Seminar 28 Std., Kolloquium 6 Std.	Vor-/ Nachbereitungszeit: Vorlesung 42 Std., Seminar 64 Std., Kolloquium 12 Std.
Prüfungsleistungen	Klausur (50 %), Übungsaufgaben (25 %), Quize (25 %), Kolloquiumsvortrag (10 %)	
Creditpoints	6	
Unterrichtssprache	Englisch	
Angebotsrhythmus	WS	
Literatur	siehe: Liste des aktuellen Semesteraushangs	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 45
--	------------	----------------------	-------

Code	V-BD-ÖÜB	
Modulbezeichnung	Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Institut für Biologiedidaktik	
Verantwortlich	Prof. Dr. J. Mayer	
Dozenten	Klee und Mitarbeiter	
Beratung	Klee	
Einordnung	BSc (Biol), Vertiefungsphase, Schwerpunkt Biologiedidaktik, 6. Semester, Pflicht	
Voraussetzungen	Kerncurriculum, Aufbauphase	
Aufnahmekapazität	10	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • gewinnen einen Überblick über die Geschichte und den derzeitigen Stand der Umweltbildung national und international • können den aktuellen Forschungsstand der Umweltbildung national und international anhand ausgewählter Beispiele reflektieren und bewerten • haben Grundkenntnisse in der Methodik der Umwelterziehung an ausgewählten Beispielen • haben einen Überblick über die Grundlagen der Kommunikation mit unterschiedlichen Zielgruppen • haben eine theoretische und praktische Einführung in die Methodik der Öffentlichkeitsarbeit erhalten • haben Grundbegriffe der Pressearbeit kennen gelernt und können diese anwenden (mit praktischen Übungen) • haben die Planung, Durchführung, Finanzierung und Evaluation von Projekten, Aktionen, Unterrichtssequenzen und Kampagnen erprobt • erhalten eine Einführung in die Praxis der Argumentation und Präsentation 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Theorie und Praxis der Umweltbildung • Umweltbildungseinrichtungen in Deutschland • Empirische Befunde zum Umwelthandeln • Methoden der Analyse von Lebensräumen unter fachdidaktischen Aspekten anhand der Medien Boden, Wasser, Luft • Theorie und Methoden der Public Relations (Zielgruppen, Medien, Maßnahmen) • Fachjournalistik (Wissenschaftsjournalismus) • Methoden der Moderation, Mediation und Präsentation 	
Lehrveranstaltungsformen	Seminar mit Übungen (67 %), Exkursionen (33 %)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Seminare mit Übungen 40 Std., Exkursionen 20 Std. Prüfung 0,5 Std.	Vor-/ Nachbereitungszeit: Seminar mit Übung 60 Std., Übungsprotokolle 29,5 Std., Referat 0 Std.
Prüfungsleistungen	Prüfung (20 %), Protokolle (20 %), Projektportfolio (40 %), Referat (20 %)	
Creditpoints	6	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Angebotsrhythmus	SS	
Literatur	jeweils aktuelle Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 46
--	------------	----------------------	-------

Code	V-BO-BIP	
Modulbezeichnung	Biotische Interaktionen der Pflanze	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Institut für Allgemeine Botanik und Pflanzenphysiologie	
Verantwortlich	Vertretung/Nachfolge Prof. Dr. A.J.E. van Bel	
Dozenten	Vertretung/Nachfolge Prof. Dr. A.J.E. van Bel, Ehlers	
Beratung	Vertretung/Nachfolge van Bel	
Einordnung	BSc (Biol), Vertiefungsstudium, Schwerpunkt: Botanik, Ökologie ; 5. Semester	
Voraussetzungen	Kerncurriculum, Aufbauphase	
Aufnahmekapazität	max. 20	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verstehen die Grundlagen der Interaktionen zwischen höheren Pflanzen und parasitischen höheren Pflanzen • verstehen die Grundlagen der Interaktionen zwischen höheren Pflanzen und Nematoden, Blattläusen, Raupen und Käfern • verstehen die Grundlagen der Interaktion zwischen höheren Pflanzen und Viren, Pilzen und Bakterien. • kennen die Grundlagen der Wund-induzierten Resistenz • kennen die Grundlagen der lokalen Resistenz und der systemisch erworbenen Resistenz • haben einen Einblick in verschiedene Resistenztypen • verstehen die Rolle des Phloems in den vorgeführten Interaktionstypen 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Darstellung parasitischer Beziehungen von höheren Pflanzen anhand der Beispiele <i>Viscum album</i> (Mistel), <i>Orobancha</i> (Sommerwurz) und <i>Cuscuta</i> (Teufelszwirn). • Die Beziehungen zwischen Pflanzen und Nematoden anhand von cystenbildenden (<i>Heterodera schachtii</i>) und gallenbildenden (meloidogyne) Nematoden • Nahrungsstrategien von Blattläusen. Elektroretrographie. Gewinnung von Phloemsäften mittels Rüsseln. Blattläuse als Virenüberträger. • Auslösung von Wund- und Fraßsignalen und die Etablierung von Resistenz mittels der Jasmonsäurekaskade • Die Befallsstrategien von Pflanzenviren. Virengnome, Multiplizierung der Genome. Interzellulärer und systemischer Transport von Viren anhand der Beispiele TMV (Tabakmosaikvirus) und PLRV (Kartoffelblattrollvirus). • Die Befallsstrategien von Pilzen anhand der Beispiele <i>Blumeria graminis</i>, <i>Phytophthora infestans</i> und <i>Fusarium</i>. Lokale Resistenz, hypersensitive Reaktion. Etablierung von "systemic acquired resistance" mittels der Salicylsäurekaskade. 	
Lehrveranstaltungsformen	Vorlesung (43 %), Seminar (57 %)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Vorlesung 15 Std., Seminar 20 Std.	Vor-/ Nachbereitungszeit: Vorlesung 20 Std., Seminar 15 Std., Bericht 20 Std.
Prüfungsleistungen	schriftlicher Bericht (100 %),	
Creditpoints	3	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Angebotsrhythmus	WS	
Literatur	Lambers, Chapin und Pons: Plant Physiological Ecology (aktuelle Ausgabe)	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 47
--	------------	----------------------	-------

Code	V-BO-DIP	
Modulbezeichnung	Diversität der Pflanzen	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Institut für Allgemeine Botanik und Pflanzenphysiologie	
Verantwortlich	Prof. Dr. Wissemann	
Dozenten	Ehlers, Wissemann, Gemeinholzer	
Beratung	Wissemann	
Einordnung	BSC (Biol), Vertiefungsstudium, Schwerpunkt: Botanik, 6. Semester	
Voraussetzungen	Kerncurriculum, Aufbauphase	
Aufnahmekapazität	max. 40	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verstehen die Grundlagen der Taxonomie und die Methoden der Botanik, die zur Klassifikation führen • kennen die wichtigsten morphologischen, anatomischen und physiologischen Unterschiede zwischen Algen und Pflanzen • haben einen Überblick über die Taxa der eukaryotischen Algen und Pflanzen • besitzen ein Verständnis des Wechselspiels zwischen Struktur, Funktion und Umweltbedingungen • verstehen die Beziehungen zwischen Stress (biotischen / abiotischen Faktoren) und Evolution • haben einen Einblick in die stufenweise Evolution der Landpflanzen anhand der Themengebiete Haftung und Festigung, Transport, Photosynthese, Fortpflanzung • sind in der Lage, die Taxa der Algen, der Moose (Lebermoose, Hornmoose, Laubmoose), der Farne und Farnverwandten (Gabelblattgewächse, Bärlappe, Schachtelhalme, Farne) und der Samenpflanzen (Nacktsamer, Bedecktsamer) zu unterscheiden und die Unterschiede zu benennen 	
Modulinhalte	<p>Morphologie und mikroskopische Bearbeitung sowie Experimente zur Demonstration der Leistungen von</p> <ul style="list-style-type: none"> • Algen • Moosen • Farnen und Farnverwandten • Gymnospermen • Angiospermen 	
Lehrveranstaltungsformen	Vorlesung (33 %), Übung (35 %), Seminar (32 %)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload):	<p>Präsenzzeit:</p> <p>Vorlesung 24 Std., Übung 32 Std., Seminar 16 Std., mündl. Prüfung 0,25 Std.</p>	<p>Vor-/ Nachbereitungszeit:</p> <p>Vorlesung 35,5 Std., Übung / Protokoll 30 Std., Seminar / Bericht 42 Std.</p>
Prüfungsleistungen	mündliche Prüfung (60 %), Seminar (40 %)	
Creditpoints	6	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Angebotsrhythmus	wS	
Literatur	Raven, Evert & Eichhorn: Biology of Plants, Strasburger: Lehrbuch der Botanik	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 48
--	------------	----------------------	-------

Code	V-BO-ZSP	
Modulbezeichnung	Zellbiologie der Samenpflanze	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Institut für Allgemeine Botanik und Pflanzenphysiologie	
Verantwortlich	Vertretung / Nachfolge Prof. Dr. A.J.E. van Bel	
Dozenten	Vertretung / Nachfolge van Bel, Hafke	
Beratung	Vertretung / Nachfolge van Bel	
Einordnung	BSc (Biol), Vertiefungsstudium, Schwerpunkt: Botanik, Zellbiologie, 6. Semester, Pflicht	
Voraussetzungen	Kerncurriculum, Aufbauphase	
Aufnahmekapazität	max. 15	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwickeln ein Verständnis der spezifischen Eigenschaften der pflanzliche Zelle (Zellteilungsmechanismus, Photoassimilatproduktion, Zellwandzusammensetzung, Vakuolenfunktionen, Funktionen der Plasmamembran) • Besitzen Kenntnis der Ontogenie und Zellbiologie einiger hochspezialisierter Zellen (Schließzelle, Siebelement/Geleitzellkomplex) • erkennen die Zusammenhänge zwischen Aktivitäten einzelner Zelltypen und denen von Geweben und Organen in Pflanzen • Besitzen Grundkenntnisse in den molekularen/zellulären Grundlagen des Langstreckentransportes von Nährstoffen, Bausteinen und Signalen in der Pflanze • beherrschen eine Auswahl an mikromanipulativen Methoden 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Mikroinjektion und non-invasive Beladung von Fluoreszenzfarbstoffen • Fluoreszenzmikroskopie und ihre Bedeutung für Forschung bzgl. der interzellulären Kommunikation und damit zusammenhängenden Phänomenen wie Gewebe-Entwicklung und Virenverbreitung • Membranverhalten unterschiedlicher Zelltypen mittels elektrophysiologischer Methoden (Elektrodenherstellung, Herstellung und Nutzung von ion-selektiven Elektroden, klassische Elektrophysiologie und <i>patch clamp</i> Methoden) • Intrazelluläre Signalübertragung anhand des Beispiels der intrazellulären Kompartimentierung von Calcium und Verlagerung von Calcium während zellulärer Prozesse • Interzelluläre Signalübertragung anhand des Beispiels des molekularen Transportes in Siebröhren • Messung von Zuckerkonzentrationen mittels HPLC nach Gewinnung von Siebröhrensäften mittels EDTA, Blattlausrüssel und Mikroelektroden 	
Lehrveranstaltungsformen	Vorlesung (27 %), Übung (60 %), Seminar (13 %),	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Vorlesung 20 Std., Übung 45 Std., Seminar 10 Std., mündliche Prüfung 0,5 Std.	Vor-/ Nachbereitungszeit: Vorlesung und Übung 64,5 Std., Seminar 40 Std.
Prüfungsleistungen	Seminar (50 %), mündliche Prüfung (50 %)	
Creditpoints	6	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Angebotsrhythmus	SS	
Literatur	Alberts et al.: Essential Plant Biology Taiz & Zeiger: Plant Physiology	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 49
--	------------	----------------------	-------

Code	V-BP-EAN	
Modulbezeichnung	Evolutionäre Anthropologie	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Zentrum für Philosophie	
Verantwortlich	Prof. Dr. Eckart Voland	
Dozenten	Voland	
Beratung	Voland	
Einordnung	BSc (Biol), Vertiefungsphase, Schwerpunkt Biophilosophie, 6. oder 8. Semester, Pflicht	
Voraussetzungen	Kerncurriculum, Aufbauphase	
Aufnahmekapazität	25	
Kompetenzziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • gewinnen einen orientierenden Überblick über philosophische Anthropologien • entwickeln ein vertieftes Verständnis von der Bedeutung der Darwinistischen Evolutionstheorie für eine moderne Anthropologie • setzen sich mit dem philosophischen Projekt der Naturalisierung der Humana auseinander 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Trends der Primatenevolution als Prädispositionen der Menschwerdung • Die „Sonderstellung“ des Menschen im Reich der Organismen: Sprache, Intelligenz, Intentionalität, Kultur, Moral • Evolutionäre Theorien in Geschichte, Kulturwissenschaften und Psychologie • Grenzen und Potenziale der stammesgeschichtlichen Anpassungen in der Moderne 	
Lehrveranstaltungsformen	Vorlesung (50 %), Seminar (50 %)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Vorlesung 30 Std., Seminar 30 Std.	Vor-/ Nachbereitungszeit: Vorlesung 49 Std., Seminar 70 Std.
Prüfungsleistungen	Referat (100 %)	
Creditpoints	6	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Angebotsrhythmus	SS	
Literatur	Boyd & Silk: How Humans Evolved, 1997 Klein, RG: The Human Career: Human Biological and Cultural Origins, 2. Auflage, 1999	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 50
--	------------	----------------------	-------

Code	V-BP-SOB	
Modulbezeichnung	Soziobiologie	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Zentrum für Philosophie	
Verantwortlich	Prof. Dr. Eckart Voland	
Dozenten	Voland	
Beratung	Voland	
Einordnung	BSc (Biol), Vertiefungsphase, Schwerpunkt Biophilosophie, 6. oder 8. Semester, Pflicht	
Voraussetzungen	Kerncurriculum, Aufbauphase	
Aufnahmekapazität	25	
Kompetenzziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • gewinnen einen Überblick über die empirischen und theoretischen Grundlagen der Tier- und Humansoziologie • entwickeln ein kritisches Problembewußtsein hinsichtlich des Tier / Mensch-Vergleichs • können Position beziehen bei Fragen der nutzbarmachung biologischen Wissens im gesellschaftlichen Diskurs 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die soziobiologische Theorie • Adaptationen, Exatationen, Nebenprodukte • Evolution der sozialen Lebensweise • Konditionale Verhaltensstrategien, Spieltheorie • Funktionslogistik adaptiver Strategien in den Bereichen gesellschaftlicher Kooperation und Konkurrenz, der Sexualität und der Fortpflanzung 	
Lehrveranstaltungsformen	Vorlesung (100 %)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Vorlesung 30 Std.,	Vor-/ Nachbereitungszeit: Vorlesung 60 Std.,
Prüfungsleistungen	Referat (100 %)	
Creditpoints	3	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Angebotsrhythmus	WS	
Literatur	Barrett, Dunbar, Lycett: Human Evolutionary Psychology, 2002 Voland, Eckart: Grundriss der Soziobiologie, 2. Auflage, 2000	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 51
--	------------	----------------------	-------

Code	V-BP-WTH	
Modulbezeichnung	Wissenschaftstheorie der Biologie	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Zentrum für Philosophie	
Verantwortlich	Prof. Dr. Eckart Voland	
Dozenten	Kanitscheider, Seel, Voland, N.N., N.N.	
Beratung	Voland, Rusch	
Einordnung	BSc (Biol), Vertiefungsphase, Schwerpunkt Biophilosophie, 5. oder 7. Semester, Pflicht	
Voraussetzungen	Kerncurriculum, Aufbauphase	
Aufnahmekapazität	15	
Kompetenzziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • gewinnen einen Überblick über epistemische, ontologische und methodologische Probleme der Wissenschaftstheorie • lernen die Grundlagen ihrer eigenen Fachwissenschaft kritisch zu reflektieren • sollen die Güte wissenschaftlicher Untersuchungsdesigns und Methodiken einschätzen lernen 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in Erkenntnistheorie • Sonderstellung der Biologie unter den Wissenschaften • Naturalismus, Realismus, Konstruktivismus, Reduktion und Emergenz • Induktion und Deduktion • Wissenschaftstheorien von Karl Popper, Thomas Kuhn und Paul Feyerabend • Verhältnis von Evolutionärer Erkenntnistheorie zu Evolutionärer Wissenschaftstheorie • wissenschaftlicher Status der Darwinischen Evolutionstheorie 	
Lehrveranstaltungsformen	Vorlesung (50 %), Seminar (50 %)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Vorlesung 15 Std., Seminar 15 Std., Klausur 1 Std.	Vor-/ Nachbereitungszeit: Vorlesung 24 Std., Seminar 35 Std.
Prüfungsleistungen	Klausur (100 %), Prüfungsvorleistung; Referat, Essay	
Creditpoints	3	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Angebotsrhythmus	Jedes WS	
Literatur	Bartels, Andreas & Stöckler, Manfred (Hrsg.) <i>Wissenschaftstheorie – Ein Studienbuch</i> . Paderborn (Mentis) 2007 Carrier, Martin: <i>Wissenschaftstheorie zur Einführung</i> . Hamburg (Junius) 2006 Frey, Ulrich: <i>Der blinde Fleck - Kognitive Fehler in der Wissenschaft und ihre evolutionsbiologischen Grundlagen</i> . Frankfurt (ontos) 2007 Gadenne, Volker: <i>Philosophie der Psychologie</i> . Bern (Huber) 2004 Krohs, Ulrich & Toepfer, Georg (Hrsg.): <i>Philosophie der Biologie - Eine Einführung</i> . Frankfurt/M (Suhrkamp), 2005 Mahner, Martin & Bunge, Mario: <i>Philosophische Grundlagen der Biologie</i> . Berlin (Springer) 2000 Mayr, Ernst: <i>Konzepte der Biologie</i> . Stuttgart (Hirzel) 2005 Vollmer, Gerhard: <i>Biophilosophie</i> . Stuttgart (Reclam) 1995	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 52
--	------------	----------------------	-------

Code	V-EB-EWB	
Modulbezeichnung	Aktuelle Fragestellungen der Entwicklungsbiologie	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Institut für Allgemeine und Spezielle Zoologie	
Verantwortlich	Prof. Dr. A. Dorresteijn	
Dozenten	Dorresteijn, Holz	
Beratung	Dorresteijn	
Einordnung	BSc (Biol), Vertiefungsphase, Schwerpunkt Entwicklungsbiologie, 5. Semester, Pflicht	
Voraussetzungen	Kerncurriculum, Aufbauphase	
Aufnahmekapazität	max. 20	
Kompetenzziele	Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> • bekommen eine vertiefte Einsicht in die aktuellen Themen der Entwicklungsbiologie • sind in der Lage Literatur zu einem dieser Themen zu analysieren • entwickeln ein schriftliches Konzept, in dem die wesentlichen Inhalte der Themenstellung klar dargestellt werden • bereiten einen Vortrag zu dieser Thematik vor, die mit dem/der Lehrer/in besprochen wird • sind in der Lage den Vortrag im Kreise der Mitstudierenden zu halten • diskutieren die wissenschaftlichen Ergebnisse untereinander und mit dem Betreuer • diskutieren die Präsentationsformen und –qualität untereinander und mit dem Betreuer • fertigen ein Hörerprotokoll aller Vorträge an 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Recherche in Literaturdatenbanken und in Bibliothekbeständen • „Wie lese ich wissenschaftliche Literatur“ (Publikationen und Begleitliteratur) • Didaktische Aufbereitung eines Vortragskonzeptes • Anfertigung von wissenschaftlichen Präsentationen mit unterschiedlichen Medien (Tafel, Video, Overhead, Powerpoint etc.) • Unterschiedlich Präsentationsformen werden geübt • Interpretation und Diskussion von wissenschaftlichen Daten • Anfertigung von Zusammenfassungen 	
Lehrveranstaltungsformen	Seminar (100%)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Seminar 30 Std.	Vor-/ Nachbereitungszeit: Seminar 60 Std.
Prüfungsleistungen	Vortrag (50 %), Hörerprotokoll (50 %)	
Creditpoints	3	
Unterrichtssprache	Englisch	
Angebotsrhythmus	WS	
Literatur	Fachliteratur der Entwicklungsbiologie (siehe Aushang)	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 53
--	------------	----------------------	-------

Code	V-EB-EEB	
Modulbezeichnung	Evolutionsaspekte in der Entwicklungsbiologie	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Institut für Allgemeine und Spezielle Zoologie	
Verantwortlich	Prof. Dr. Dorresteijn	
Dozenten	Prof. Dr. Dorresteijn, Dr. Fröbuis	
Beratung	Prof. Dr. Dorresteijn	
Einordnung	BSc (Biologie), Vertiefungsphase, Schwerpunkt Entwicklungsbiologie, 5. Semester, Pflicht	
Voraussetzungen	Kerncurriculum, Aufbauphase	
Aufnahmekapazität	16	
Kompetenzziele	Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> • lernen Zusammenhänge zwischen Ontogenese und Phylogenese • interpretieren larvale und adulte Muster im Lichte der Evolution • kennen konservierte Entwicklungsgene und ihre Rolle in der Evolution • sind in der Lage Evo-Devo-Ergebnisse adäquat zu kommunizieren 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Lebenszyklen unter Berücksichtigung von larvalen und adulten Organen • Analyse der Anatomie von Zwillingarten bzw. nahe verwandten Arten • Analyse der Genese von Skelettelementen unter evolutionsbiologischen Gesichtspunkten • Rolle von konservierten Entwicklungsgenen • Recherchen in Online-Datenbanken 	
Lehrveranstaltungsformen	Vorlesung (30 %), Übung (56 %), Seminar (14 %)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit Vorlesung: 20 Stunden Übungen: 40 Stunden Seminar: 10 Stunden Klausur: 1 Stunde	Vor-/ Nachbereitungszeit Vorlesung: 40 Stunden Praktikum/ Protokolle: 60 Stunden PC/ Internet: 9 Stunden
Prüfungsleistungen	Klausur (50 %), Seminar (50 %)	
Creditpoints	6	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Angebotsrhythmus	WS	
Termin	8.-11. KW	
Raum	R101 und Labor Stephanstr. 24, Institut für Allgemeine und Spezielle Zoologie	
Literatur	Wird im Modul bekannt gegeben	
Kapazität curr. Normwert		

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 54
--	------------	----------------------	-------

Code	V-EB-EXE	
Modulbezeichnung	Experimentelle Embryologie	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Institut für Allgemeine und Spezielle Zoologie	
Verantwortlich	Prof. Dr. A. Dorresteijn	
Dozenten	Dorresteijn, Holz	
Beratung	Dorresteijn	
Einordnung	BSc (Biol), Vertiefungsphase, Schwerpunkt Entwicklungsbiologie, 5. Semester, Pflicht	
Voraussetzungen	Kerncurriculum, Aufbauphase, Vertiefungsphase: V-EB-EWB	
Aufnahmekapazität	max. 15	
Kompetenzziel	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • lernen aus Beobachtungen der Entwicklungsprozesse Fragestellungen für experimentelles Arbeiten zu formulieren • lernen eine Fragestellung der Entwicklungsbiologie in eine Arbeitshypothese umzusetzen • haben die Arbeitshypothese durch experimentelles Eingreifen in die Entwicklung von Embryonen erprobt • lernen die Ergebnisse ihrer Arbeit zu interpretieren • sind mit den unterschiedlichen Phänomenen der Entwicklung (Furchung, Gastrulation, Organogenese, Induktion etc.) vertraut 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungsanalyse mit Zeitrafferverfahren (Cell lineage) • 3D-Rekonstruktion von Embryonen (Induktionsanalyse) • Experimentelle Manipulation von Furchungsparametern (Plasmaaufteilung) mit Mykopharmaka und Zentrifugation • Experimentelle Manipulation von Induktionsgruppen durch Ablation von Zellen • Isolation von Blastomeren und Dokumentation vom Entwicklungsergebnis • Zellmarkierungen • Signaltransduktion 	
Lehrveranstaltungsformen	Vorlesung (37 %), Übung (63 %)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Vorlesung 24 Std. , Übung 41 Std., Klausur 1 Std.	Vor-/ Nachbereitungszeit: Vorlesung 50 Std., Übung 65 Std.
Prüfungsleistungen	Klausur (50 %), Protokoll (50 %)	
Creditpoints	6	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Angebotsrhythmus	WS	
Literatur	S. Gilbert: Developmental Biology (aktuelle Ausgabe), Sinauer Verlag	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 55
--	------------	----------------------	-------

Code	V-EB-MEM	
Modulbezeichnung	Molekulare Embryologie	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Institut für Allgemeine und Spezielle Zoologie	
Verantwortlich	Prof. Dr. A. Dorresteijn	
Dozenten	Dorresteijn, Holz	
Beratung	Holz	
Einordnung	BSc (Biol), Vertiefungsphase, Schwerpunkt Entwicklungsbiologie, 5. Semester, Pflicht	
Voraussetzungen	Kerncurriculum, Aufbauphase	
Aufnahmekapazität	max. 15	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen aus Beobachtungen der Entwicklungsprozesse Fragestellungen für molekulares Arbeiten zu formulieren • kreieren durch Literatur- und Genbankrecherche potentiell beteiligte Gene dieser Entwicklungsprozesse ein • können die paraloge Gene aus cDNA- oder genomischen Banken isolieren und klonieren • können die räumliche und zeitliche Expression dieser Gene untersuchen • haben die Proteine von bestimmten Genen mit Hilfe der Immunocytochemie <i>in toto</i> nachgewiesen • besitzen Einblicke in Arbeiten/ Richtlinien mit GVOs (S1) 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Entwicklungs- und Haushaltsgenen in Embryonen und Larven von Wirbellosen und Wirbeltieren • Primerdesign • Isolation von Genfragmenten und ihrer Klonierung • <i>In situ</i> -Hybridisierung und Expressionsanalyse • Prüfung der Genbedeutung mittels Gen-Knockdown mit RNAi 	
Lehrveranstaltungsformen	Vorlesung (38 %), Übung (62 %)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Vorlesung 24 Std., Übung 40 Std., Klausur 1 Std.	Vor-/ Nachbereitungszeit: Vorlesung 50 Std., Übung 65 Std.
Prüfungsleistungen	Klausur (50 %), Protokoll (50 %)	
Creditpoints	6	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Angebotsrhythmus	SS	
Literatur	S. Gilbert: Developmental Biology (aktuelle Ausgabe) Sinauer Verlag	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 56
--	------------	----------------------	-------

Code	V-GE-FGE	
Modulbezeichnung	Funktionelle Genomik	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Institut für Genetik	
Verantwortlich	Prof. Dr. R. Renkawitz	
Dozenten	Henze, Renkawitz, Prof. N.N.	
Beratung	Prof. N.N.	
Einordnung	BSc (Biol), Vertiefungsphase, Schwerpunkt Genetik, 5. – 6. Semester, Pflicht	
Voraussetzungen	Kerncurriculum, Aufbauphase	
Aufnahmekapazität	16	
Kompetenzziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • haben Kenntnisse von eukaryontischer Genfunktion • haben Kenntnisse von molekulargenetischen Methoden • haben Kenntnisse von zytogenetischen Methoden • sollen lernen, experimentelle Ergebnisse kritisch zu interpretieren 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung von DNA-Klonierung • Arbeiten mit Zellkultur • DNA-Transfektion mit RNAi-Konstrukten • Auswerten der Genaktivität durch <ul style="list-style-type: none"> ○ RNA-Analyse ○ Protein-Analyse ○ Enzymatische Analyse ○ zytologische Analyse (Fluoreszenz) 	
Lehrveranstaltungsformen	Vorlesung (50 %), Übung (50 %),	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Vorlesung 30 Std., Übungen 30 Std., Klausur 1 Std.	Vor-/ Nachbereitungszeit: Vorlesung 60 Std., Übungen 59 Std.
Prüfungsleistungen	Klausur (50 %), Bericht (50 %),	
Creditpoints	6	
Unterrichtssprache	Deutsch, nach Absprache Englisch	
Angebotsrhythmus	SS	
Literatur	Watson, Baker, Bell, Gann, Levine, Losick: Molecular biology of the gene (aktuelle Ausgabe), Pearson-Verlag	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 57
--	------------	----------------------	-------

Code	V-GE-IRF	
Modulbezeichnung	Interaktion von Regulationsfaktormodulen	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Institut für Genetik	
Verantwortlich	Prof. Dr. R. Renkawitz	
Dozenten	Leers, Renkawitz, Weth	
Beratung	Renkawitz	
Einordnung	BSc (Biol), Vertiefungsphase, Schwerpunkt Genetik, 5. Semester, Pflicht	
Voraussetzungen	Kerncurriculum, Aufbauphase	
Aufnahmekapazität	16	
Kompetenzziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • haben vertiefte Kenntnisse vom Aufbau der Regulationsfaktoren • haben vertiefte Kenntnisse von der Funktion der Regulationsfaktoren • haben vertiefte Kenntnisse von der Modifikation der Regulationsfaktoren • haben die Fähigkeit die Interaktion von Regulationsfaktoren zu bestimmen • haben die Fähigkeit Homologievergleiche durchzuführen 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Aufreinigung und Isolierung von Regulationsfaktoren • Identifizierung unterschiedlicher Modifikationen von Regulationsfaktoren • Genbanksuche nach interagierenden Modulen (Labor) • Genbanksuche nach interagierenden Modulen (Computer) • Nachweis der Protein-Protein-Interaktion 	
Lehrveranstaltungsformen	Vorlesung (33 %), Übung (50 %), Kolloquium (17 %)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Vorlesung 30 Std., Übungen inkl. PC / Internet 45 Std., Kolloquium 15 Std.	Vor-/ Nachbereitung: Vorlesung 60 Std., Übungen inkl. PC / Internet 70 Std., Kolloquium 50 Std.
Prüfungsleistungen	Vorlesung (30 %), Übung (50 %), Kolloquium (17 %)	
Creditpoints	9	
Unterrichtssprache	Deutsch, nach Absprache Englisch	
Angebotsrhythmus	WS	
Literatur	Klug, Cummings, Spencer: Genetik, Pearson-Verlag	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 58
--	------------	----------------------	-------

Code	V-IM-SAI
Modulbezeichnung	Spezielle Aspekte der Immunologie
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Immunologie
Verantwortlich	Prof. Dr. Michael U. Martin
Dozenten	Martin, Ross, Trenczek
Beratung	Martin
Einordnung	BSc (Biol), Vertiefungsphase, Schwerpunkt Immunologie, 5. Semester, Pflicht
Voraussetzungen	Kerncurriculum, Aufbauphase
Aufnahmekapazität	16 (max. 32)
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden sollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen ausführlichen Einblick in die evolutionäre Entwicklung des Immunsystems im Tierreich erhalten. • vertiefte Kenntnisse in die unterschiedlichen Mechanismen von Pflanzen, Tieren und Menschen erwerben, sich mit verschiedenen Pathogenen auseinander zu setzen. • einen umfassenden Einblick in die Immunologie der Invertebraten bekommen • spezielle Aspekte der Immunologie vertiefen (Immundefekte etc.) • exemplarisch die Rolle des Immunsystems bei der Entstehung und Aufrechterhaltung von Krankheiten beurteilen und erklären können • den molekularen Aufbau und die Funktion von Schlüssel-molekülen des Immunsystems (Antigenrezeptoren, Fc-Rezeptoren, KIRs, etc.) umfassend begreifen • lernen anhand aktueller Literatur aus internationalen Journalen bestimmte Themenkomplexe selbst zu erarbeiten und vor einem Publikum vorzutragen
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Kurze Einführung in die Allgemeine Immunologie (Wiederholung) • Evolution des Immunsystems (Wie entsteht Diversität?) • Ausführlicher Vergleich Invertebraten- und Vertebraten-Immunologie • Wie werden Bakterien (extra- und intrazelluläre) erkannt und bekämpft? • Wie werden Viren erkannt und bekämpft? • Wie werden größere Erreger erkannt und bekämpft? • Wie informiert das angeborene Immunsystem das adaptive Immunsystem (Dendritische Zellen als Übergang, das Immunproteasom, MHC –Beladung, Präsentation Peptide und Lipide)? • Wie werden Signale erzeugt und integriert (Immunologische Synapse, Signaltransduktion durch multi chain immune receptors /TCR; BCR, FcR) • Warum wird Toleranz erzeugt? (Zentrale und periphere Toleranz, pränatale und neonatale Immunologie) • Warum reagieren Menschen auf Substanzen allergisch (Hygienetheorie)? • Wie werden Tumoren erkannt, bekämpft und ggf. therapiert? • Was geschieht bei Autoimmunerkrankungen? Wie kann man sie therapieren? • Was sind chronisch entzündliche Erkrankungen? Kann das Immunsystem genutzt werden, um sie zu therapieren? • Erworbene Immundefekte (HIV -> AIDS) und deren Therapie
Lehrveranstaltungsformen	Vorlesung (75%), Seminar mit Referaten (25%)
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Vorlesung 45 h, Seminar mit Referaten 15 h, Vorlesungsbegleitende Schnelltests mit anschließender Diskussion der Fragen und Antworten 6 h = in Summe 66 h 66 h Präsenzzeit zu 114 h Vor-/Nachbereitungszeit => F= 1,7
Prüfungsleistungen	Bis zu 16 Studierende: insgesamt 3 Std. vorlesungsbegleitende Schnelltests (75 %), Referat (25 %) Ab 16 bis zu 32 Studierende: 1 Std. Abschlussklausur (75 %), Referat (25 %)
Creditpoints	6
Unterrichtssprache	Deutsch
Angebotsrhythmus	WS
Termin	Zweiter 6 CP-Block im WS
Raum	Abhängig von Teilnehmerzahl – wird dann bekannt gegeben
Literatur	Immunologie, Martin & Resch, UTB Basics 2009; Janeway's Immunobiology, 7th ed. Garland Science 2008

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 59
--	------------	----------------------	-------

Code	V-IM-SMI	
Modulbezeichnung	Spezielle Methoden der Immunologie	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Immunologie	
Verantwortlich	Prof. Dr. Michael U. Martin	
Dozenten	Martin, Kollwe, Ross, Trenczek	
Beratung	Martin	
Einordnung	BSc (Biol), Vertiefungsphase, Schwerpunkt Immunologie, 5. Semester, Pflicht	
Voraussetzungen	Kerncurriculum, Aufbauphase	
Aufnahmekapazität	ca. 12	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verstehen die theoretischen Hintergründe allgemeiner und spezieller immunologischer Arbeitstechniken • bekommen einen Einblick über die Relevanz immunologischer Arbeitstechniken und Nachweisverfahren in der klinischen Diagnostik, in der Therapie und in der Forschung • erlernen immunologische Praktiken und setzen die Kenntnisse aus der Vorlesung in ausgewählten z.T. mehrtägigen Experimenten um. • sie erlernen das Erfassen, das Protokollieren, die Dokumentation, die Auswertung, und die Interpretation von Originalergebnissen. • sie diskutieren die erzielten Ergebnisse mit den zu erwartenden Ergebnissen und führen eine kritische Fehlerbewertung durch. • sie präsentieren die Ergebnisse in der Gruppe im biologischen Zusammenhang und ihre Relevanz für das Verständnis immunologischer Grundprinzipen 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Präparation von Blutzellpopulationen aus Körperflüssigkeiten (z. B. Lymphocyten, PMNL, Hämocyten, Coelomocyten) • Durchflusszytometrie • Makrophagen und deren Aktivierung • Charakterisierung von T-Zell Subpopulationen • T-Zellaktivierung, Aktivierung über Antigenrezeptoren • Immunsuppression • Gemischte Lymphozytenkultur • Nachweis von Zytokinen über Bioassay, ELISA, Durchflusszytometer • Gewinnung und Aufreinigung von Antikörpern aus Hybridomüberständen • Analyse von Antikörpern, Analyse mit Antikörpern (Western-Blot, Immunpräzipitation) • Apoptose versus Nekrose • Funktion und Aufbau von Zytokinrezeptoren, Rezeptortrafficking • Gewinnung und Differenzierung von myeloischen Vorläuferzellen • Phagocytoseassays • Assays zu Motilität und Adhäsion von Blutzellen 	
Lehrveranstaltungsformen	Seminar (16 %), Übung in Gruppenarbeit (84 %)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Seminar 16 Std., Übung 83,75 Std., Kolloquium/Prüfung 0,25 Std.	Vor-/ Nacharbeitungszeit: Seminar / Referat 32 Std., Übung / Bericht 138 Std.
Prüfungsleistungen	Protokoll (80 %), Referat (10 %), mündliche Prüfung = Eingangskolloquium (10 %)	
Creditpoints	9	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Angebotsrhythmus	WS	
Literatur	Praktikumsskript	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 60
--	------------	----------------------	-------

Code	V-MI-ASY	
Modulbezeichnung	Angewandte und Systematische Mikrobiologie	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Institut für Mikrobiologie und Molekularbiologie	
Verantwortlich	Prof. Dr. G. Klug / Prof. Dr. M. Kröger / Prof. Dr. Wilde	
Dozenten	Kröger / Evgenieva-Hackenberg / Holtzendorff / Glaeser / Klug / Wilde / N.N.	
Beratung	Klug, Kröger	
Einordnung	BSc (Biol), Vertiefungsphase, Schwerpunkt Mikrobiologie, 5. Semester, Pflicht	
Voraussetzungen	Kerncurriculum, Aufbauphase	
Aufnahmekapazität	16	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind geübt in Methoden zur Anreicherung und Kultivierung von Mikroorganismen und im sicheren Umgang mit Mikroorganismen • lernen verschiedene Strategien zur Erstellung axenischer Kulturen in Theorie und Praxis kennen • können die Verfahren zur Klassifizierung / Identifizierung von Mikroorganismen selbständig anwenden • sind im Umgang und der Pflege von Datenbanken geübt • kennen Methoden der Massenkultivierung von Mikroorganismen und deren Einsatz in biotechnologischen Verfahren an praktischen Beispielen 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Anreicherung von Mikroorganismen aus Umweltproben • Gewinnung von Reinkulturen aus Anreicherungen • Physiologische Charakterisierung der Eigenisolate • Identifizierung der Eigenisolate durch rDNA Sequenzierung und computergestützte Sequenzvergleiche • Identifizierung von Typ-Stämmen anhand klassisch-taxonomischer und molekularer Methoden • Identifizierung von Plasmiden anhand von Restriktionsmustern • Anzuchtmethoden von Mikroorganismen unter besonderer Berücksichtigung von Fermentationsverfahren • Nutzung von Mikroorganismen zur Produktion von Stoffen • Anreicherung von Fermentationsprodukten 	
Lehrveranstaltungsformen	Vorlesung (10 %), Seminar (11 %), Übungen (79 %)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Vorlesung 8 Std., Übungen inkl. Datenbankrecherche 60 Std., Seminar 8 Std. Klausur 1 Std.	Vor-/ Nachbereitungszeit: Vorlesung 20 Std., Bericht / Protokoll 54 Std., Seminar 30 Std.
Prüfungsleistungen	Klausur (30 %) Bericht / Protokoll (70 %)	
Creditpoints	6	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Angebotsrhythmus	WS	
Literatur	Brock: Microbiology of Microorganisms (aktuelle Ausgabe); Steinbüchel: Mikrobiologisches Praktikum (aktuelle Ausgabe)	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 61
--	------------	----------------------	-------

Code	V-MI-BTC	
Modulbezeichnung	Angewandte Mikrobiologie und Biotechnologie	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Institut für Mikrobiologie	
Verantwortlich	Prof. Dr. A. Wilde / Prof. Dr. M. Kröger	
Dozenten	Kröger	
Beratung	Kröger	
Einordnung	BSc (Biol), Vertiefungsphase, Schwerpunkt Mikrobiologie, 6. Semester, Pflicht	
Voraussetzungen	Kerncurriculum, Aufbauphase	
Aufnahmekapazität	16	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben Einblicke in die vielfältige Nutzung von Mikroorganismen durch den Menschen • verstehen die mikrobiellen Stoffwechselprozesse als Grundlage der Gewinnung von nutzbaren Produkten • verfügen über Kenntnisse der Nutzung der mikrobiellen Physiologie für Anwendungen in Industrie, Landwirtschaft und Umweltmanagement • haben Einblicke in die praktische Umsetzung mikrobieller Prozesse für biotechnologische Anwendungen und Verständnis für deren technische Umsetzung (Berufsorientierung / Managementstrategien) • können zur Bearbeitung von Fragestellungen aus der Biotechnologie die passenden Methoden wählen sowie die Ergebnisse einordnen und bewerten • können molekularbiologische und mikrobiologische Kenntnisse auf sicherheits- und produktionsrelevante Aspekte anwenden (Problemstrukturierung) 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Lebensmittelbiotechnologie • Erzeugung industrieller Produkte mit Hilfe von Mikroorganismen • Grundzüge von Fermentationstechnologie / Prozesstechnik • Biotransformation • Mikroorganismen in der Abwasserreinigung und in der Erzlaugung • Biotreibstoffe • Grundlage der gentechnischen Veränderung von Organismen • Überexpression von Proteinen in Prokaryonten und Eukaryonten • grüne Gentechnik • Sicherheitsaspekte beim Umgang mit gentechnisch veränderten Organismen • Ethische Aspekte bei der Nutzung der Gentechnik • Kenntnisse über den gezielten Einsatz von Mikroorganismen in Bergbau und Abfallbeseitigung • Mikroorganismen in der Landwirtschaft • Biokampfstoffe • Diagnostik bakterieller Infektionserreger 	
Lehrveranstaltungsformen	Vorlesung (33 %), Exkursionen (53 %), Demonstration von Anwendungsbeispielen (14 %) als Seminar der Studierenden	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Vorlesung 14 Std., Exkursionen 23 Std., Klausur 1 Std.	Vor-/ Nachbereitungszeit: Vorlesung 28 Std., Aufarbeitung der Demonstrationen 24 Std.
Prüfungsleistung	Klausur (70 %) und Vortrag (30 %)	
Creditpoints	3	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Angebotsrhythmus	WS	
Literatur	<p>Glick & Parternak: Molekulare Biotechnologie, 1995, Spektrum Verlag Jagnow: Biotechnologie, 1995, Taschenbuch Enke Renneberg: Biotechnologie für Einsteiger Fuchs: Allgemeine Mikrobiologie</p>	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 62
--	------------	----------------------	-------

Code	V-MI-MIB	
Modulbezeichnung	Mikrobiologie II	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Institut für Mikrobiologie und Molekularbiologie	
Verantwortlich	Prof. Dr. G. Klug	
Dozenten	Klug / Wilde / Glaeser / Evguenieva-Hackenberg / N.N.	
Beratung	Klug	
Einordnung	BSc (Biol), Vertiefungsphase, Schwerpunkt Mikrobiologie, 5. Semester, Pflicht	
Voraussetzungen	Kerncurriculum, Aufbauphase	
Aufnahmekapazität	16 für BSc (dient als Adaptermodul im Master, dafür weitere 8 Plätze)	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> erwerben Einblick in die frühe Evolution, die Voraussetzungen für die Entstehung des Lebens und die Rolle der Mikroorganismen in der Evolution erwerben vertiefte Kenntnisse des bakteriellen Stoffwechsels und Verständnis für dessen Bedeutung in den globalen Stoffkreisläufen sind mit den Prinzipien der Regulation des mikrobiellen Stoffwechsels vertraut kennen die wichtigsten Typen mikrobieller Lebensgemeinschaften und erlangen Verständnis der molekularen Grundlagen der Anpassung von Mikroorganismen an verschiedene Lebensräume erwerben Kenntnisse der Zellphysiologie von Bakterien verstehen die Mechanismen, die der Pathogenität und Virulenz mikrobieller Krankheitserreger zugrunde liegen erwerben Grundkenntnisse der Pathogen-Wirts Interaktion anhand ausgewählter Beispiele tier- und pflanzenpathogener Viren und Bakterien können ihre erworbenen theoretischen Kenntnisse einordnen und bewerten, sowie ihren Mitstudierenden aktuelle Forschungsergebnisse in Seminarvorträgen verständlich präsentieren 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> Entstehung von Mikroorganismen in der frühen Evolution Anpassung des mikrobiellen Stoffwechsels an Substratverfügbarkeit spezielle mikrobielle Stoffwechselleistungen Rolle der Mikroorganismen in den globalen Stoffkreisläufen mikrobielle Lebensgemeinschaften Physiologische und morphologische Anpassung von Mikroorganismen an ihre Umwelt Zellteilung und Zellzyklus bei Mikroorganismen Differenzierung bei Mikroorganismen Einführung in Epidemiologie und Pathogenitätsmechanismen Beispiele pathogener Bakterien Einführung in die Virologie Pflanzenpathogene Mikroorganismen und Viren 	
Lehrveranstaltungsformen	Vorlesung (37 %), Übungen und Internet-Recherchen (26 %), Seminar (37 %)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Geblockte Vorlesung 26 Std., Übungen und Internet-Recherchen 21 Std., Seminar 26 Std. Klausur 1 Std.	Vor-/ Nachbereitungszeit: Vorlesung 53 Std., Erarbeitung des Seminarthemas 53 Std.
Prüfungsleistungen	Klausur (70 %), Seminarvorträge (30 %)	
Creditpoints	6	
Unterrichtssprache	Deutsch, Seminar optional in Englisch	
Angebotsrhythmus	WS	
Literatur	Brock: Biology of Microorganisms (aktuelle Ausgabe); Fuchs: Allgemeine Mikrobiologie; Munk: Taschenlehrbuch Mikrobiologie; Aktuelle mikrobiologische Journale (siehe Aushang)	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 63
--	------------	----------------------	-------

Code	V-NS-2	
Modulbezeichnung	Fachexkursionen Naturschutz	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Institut für Allgemeine und Spezielle Zoologie	
Verantwortlich	Prof. Dr. Volkmar Wolters	
Dozenten	Wolters, N.N. (Juniorprofessur)	
Beratung	Wolters	
Einordnung	BSc (Biol), Vertiefungsphase, Schwerpunkt Naturschutz, 5. Semester, Wahlpflicht	
Voraussetzungen	BSc (Biol) Kerncurriculum: Grundlagen des Naturschutzes	
Aufnahmekapazität	20	
Kompetenzziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • lernen die wichtigsten im Naturschutz tätigen Institutionen kenne • bearbeiten Fragen des angewandten Naturschutzes • kennen die Bedeutung von Rote-Liste-Arten für den Naturschutz. • erwerben Problembewusstsein über das Konfliktfeld Naturschutz und Landwirtschaft • besitzen vertiefte Kenntnisse über die praktischen Maßnahmen zum Arten und Umweltschutz • erlangen die notwendigen Kenntnisse zur Bewältigung einer entsprechenden Bachelor-Arbeit 	
V-NS-BGN und V-NS-BIG Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Institutionen des Naturschutzes • Praktischer Naturschutz • Konfliktfelder des Naturschutzes 	
Lehrveranstaltungsformen	Exkursionen (80 %), Tutorium (20 %)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Exkursionen 40 Std. Tutorium 10 Std.	Vor-/ Nachbereitungszeit: Exkursionen (mit Protokollen) 10 Std. Tutorium 10 Std. Abschlussbericht 20
Prüfungsleistungen	Protokolle (20 %) Abschlussbericht (80 %)	
Creditpoints	3	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Angebotsrhythmus	WS	
Literatur	siehe: Liste in Stud.IP	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 64
--	------------	----------------------	-------

Code	V-NS-FAS	
Modulbezeichnung	Faunenschutz	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Institut für Allgemeine und Spezielle Zoologie	
Verantwortlich	Prof. Dr. Volkmar Wolters	
Dozenten	Wolters	
Beratung	Wolters	
Einordnung	BSc (Biol), Vertiefungsphase, Schwerpunkt Naturschutz, 6. Semester, Wahlpflicht	
Voraussetzungen	BSc (Biol) Kerncurriculum: Grundlagen des Naturschutzes, Vertiefungsphase: Biologische Grundlagen des Naturschutzes	
Aufnahmekapazität	15	
Kompetenzziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • erlernen die Grundlagen des Schutzes der Fauna in der Kulturlandschaft • bearbeiten Fragen der angewandten Ornithologie und des Fledermausschutzes. • kennen die Bedeutung von Rote-Liste-Arten für den Naturschutz. • erwerben Problembewusstsein über das Konfliktfeld Naturschutz und Landwirtschaft • besitzen vertiefte Kenntnisse über die praktischen Maßnahmen zum Faunenschutz • erlangen die notwendigen Kenntnisse zur Bewältigung einer entsprechenden Bachelor-Arbeit 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen: Fauna in der Kulturlandschaft • angewandte Ornithologie und Fledermausschutz • Praktischer Naturschutz • Konfliktfelder des Naturschutzes 	
Lehrveranstaltungsformen	Übung (100 %)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Übung 40 Std.	Vor-/ Nachbereitungszeit: Übung inkl. Abschlußbericht 50 Std.
Prüfungsleistungen	Abschlußbericht (100 %)	
Creditpoints	3	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Angebotsrhythmus	SS	
Literatur	siehe: Liste des aktuellen Semesteraushangs	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 65
--	------------	----------------------	-------

Code	V-NS-LEN	
Modulbezeichnung	Landschaftsentwicklung	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Institut für Allgemeine und Spezielle Zoologie	
Verantwortlich	Prof. Dr. Dr. A. Otte, Prof. Dr. Volkmar Wolters	
Dozenten	Otte, Wolters	
Beratung	Otte	
Einordnung	BSc (Biol), Vertiefungsphase, Schwerpunkt Naturschutz, 5. Semester, Wahlpflicht	
Voraussetzungen	BSc (Biol) Kerncurriculum: Grundlagen des Naturschutzes	
Aufnahmekapazität	25	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die ökologischen und landschaftsbaulichen Grundlagen für die Erstellung von Reetablierungs- und Nutzungskonzepten • kennen die Grundlagen zur Erstellung eines Pflege- und Entwicklungsplans • können die fachgerechte Verwendung von Pflanzen (Bäume, Strauchartige, Krautige, Grasartige) für landschaftsbauliche Maßnahmen beurteilen • habe eine hohe Achtung vor dem Leben und entwickeln ein ethisches Urteilsvermögen • besitzen eine hohe Koordinationsgabe und sind in der Lage Prioritäten zu setzen 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Verwendung von Pflanzenarten und Pflanzengemeinschaften als Bau- und Gestaltungsstoff • Grundlagen der Erhaltung von Pflanzengemeinschaften der Agrarlandschaften • Grundlagen der Wiederherstellung und Neuschaffung von Pflanzengemeinschaften der Agrarlandschaft (Grünland, Ackerland, Kleinstrukturen, Gehölze und Hecken) • Grundlagen der Inhalte von Pflege- und Entwicklungsplänen 	
Lehrveranstaltungsformen	Vorlesung (69 %), Tutorium (31 %)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Vorlesung 22 Std., Tutorium 10 Std., Klausur 1 Std.	Vor-/ Nachbereitungszeit: Vorlesung 39 Std., Tutorium 18 Std.
Prüfungsleistungen	Klausur (100 %)	
Creditpoints	3	
Unterrichtssprache	Deutsch / Englisch	
Angebotsrhythmus	WS	
Literatur	siehe: Liste des aktuellen Semesteraushangs	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 66
--	------------	----------------------	-------

Code	V-NS-3	
Modulbezeichnung	Landschaftsplanung und Landschaftsentwicklung	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Institut für Allgemeine und Spezielle Zoologie	
Verantwortlich	Prof. Dr. Volkmar Wolters	
Dozenten	Wolters und Mitarbeiter	
Beratung	Wolters	
Einordnung	BSc (Biol), Vertiefungsphase, Schwerpunkt Naturschutz, 6. Semester, Wahlpflicht	
Voraussetzungen	BSc (Biol) Kerncurriculum: Grundlagen des Naturschutzes, Fachexkursionen Naturschutz	
Aufnahmekapazität	20	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • vermögen einen ausgewählten Landschaftsausschnitt naturschutzfachlich zu beurteilen • beherrschen die ökologischen und landschaftsplanerischen Grundlagen für die Erstellung von Re-etablierungs- und Nutzungskonzepten • können die fachgerechte Verwendung von Pflanzen (Bäume, Strauchartige, Krautige, Grasartige) für landschaftsplanerische und –bauliche Maßnahmen beurteilen • kennen die Grundlagen zur Erstellung eines Pflege- und Entwicklungsplans • habe eine hohe Achtung vor dem Leben und entwickeln ein ethisches Urteilsvermögen • besitzen eine hohe Koordinationsgabe und sind in der Lage Prioritäten zu setzen 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Naturschutzfachlich Beurteilung von Landschaften • Erstellung von Re-etablierungs- und Nutzungskonzepten • Grundlagen landschaftsplanerischer und –baulicher Maßnahmen • Erstellung von Pflege- und Entwicklungsplänen 	
Lehrveranstaltungsformen	Vorlesung (11 %), Übung (67 %), Seminar (22 %)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Vorlesung 10 Std., Übung (mit Exkursionen) 60 Std., Seminar 20 Std., Klausur 1 Std.	Vor-/ Nachbereitungszeit: Vorlesung 10 Std., Übung 20 Std. (incl. Bericht), Seminar 10 Std., Erstellung Konzepte und Pläne: 35 Std., Klausur 14 Std.
Prüfungsleistungen	Berichte, Konzepte, Pläne (80 %), Klausur (20 %)	
Creditpoints	6	
Unterrichtssprache	Deutsch / Englisch	
Angebotsrhythmus	SS	
Literatur	siehe: Liste in Stud.IP	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 67
--	------------	----------------------	-------

Code	V-NS-1	
Modulbezeichnung	Biologische Grundlagen des Naturschutzes, Umweltrecht und Naturschutzerziehung	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Institut für Allgemeine und Spezielle Zoologie	
Verantwortlich	Prof. Dr. Volkmar Wolters	
Dozenten	Wolters, Ziemek, N.N. (Umweltrecht)	
Beratung	Wolters	
Einordnung	BSc (Biol), Vertiefungsphase, Schwerpunkt Naturschutz, 5. Semester, Pflicht	
Voraussetzungen	Kerncurriculum, Aufbauphase	
Aufnahmekapazität	20	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • beherrschen die wesentlichen Probleme und Ansätze des wissenschaftlichen Naturschutzes • kennen die limnischen und terrestrischen Lebensräume, ihre Lebensgemeinschaften und ihren Stoffhaushalt • haben einen Überblick über die anthropogenen Belastungen ökologischer Systeme • setzen sich mit den Aspekten des Schutzes von Organismen und Lebensräumen auseinander • kennen die Grundlagen der Lebensraumsanierung • lernen ausgewählte Konventionen, Richtlinien, Gesetze, Verordnungen und Verwaltungsvorschriften im Natur- und Umweltschutz kennen • setzen sich mit den Problemen der Umsetzung des Umweltrechts im Spannungsfeld des öffentlichen Raums auseinander • erlernen die Beschaffung, den Umgang, die Analyse und die Interpretation juristischer Fachliteratur • kennen die wesentlichen Ansätze und Methoden der Naturschutzerziehung • erwerben Kenntnisse in der didaktischen Vermittlung der Ziele des Naturschutzes • diskutieren praktische Beispiele der Naturschutzerziehung 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Charakteristika von ökologischen Systemen und Schutzgebieten • Vegetation als Lebensraum, Boden und Standort, Gewässergrund als Standortfaktor • Trophie und Saprobie • Wiederherstellung geschädigter Gewässer und terrestrischer Habitate • Grundlagen des Naturschutzrechts • Anwendung: Konventionen, Richtlinien, Gesetzen, Verordnungen, Verwaltungsvorschriften • Umgang mit juristischer Fachliteratur • Grundlegende Ansätze und Methoden der Naturschutzerziehung • Didaktik des Naturschutzes und Praxis der Naturschutzerziehung 	
Lehrveranstaltungsformen	Vorlesung (22 %), Übung (58 %), Tutorium (20 %)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Vorlesung 20 Std., Übung 52 Std., Tutorium 17 Std., Klausur 1 Std.	Vor-/ Nachbereitungszeit: Vorlesung 20 Std., Übung (mit Protokollen) 30 Std., Tutorium (mit Präsentation) 20 Std., Klausur 20 Std.
Prüfungsleistungen	Klausur (30 %), Berichte, Protokolle und Präsentationen (70 %)	
Creditpoints	6	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Angebotsrhythmus	WS	
Literatur	siehe: Liste in Stud.IP	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 68
--	------------	----------------------	-------

Code	V-OE-ASP	
Modulbezeichnung	Assistenz in Pflanzenökologie	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Institut für Pflanzenökologie	
Verantwortlich	Prof. Dr. Hans-Jürgen Jäger	
Dozenten	Jäger, Esser	
Beratung	Jäger	
Einordnung	BSc (Biol), Vertiefungsphase, Schwerpunkt Ökologie, 6. Semester, Pflicht	
Voraussetzung	Kerncurriculum, Aufbauphase	
Aufnahmekapazität	15	
Kompetenzziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • haben fundierte Kenntnisse des Systems "Pflanze UND Umwelt" • haben fundierte Kenntnisse über die Lebensvorgänge und Lebensäußerungen der Pflanzen im Wechselspiel mit der Umwelt • beherrschen die wesentlichen Labor- und Feldmethoden der Pflanzenökologie und die Grundzüge der Modellierung • können ihre Kenntnisse sicher präsentieren und anschaulich erklären • können Fragen zu ökologischen Themen einordnen, beantworten und die Antworten auch erklären • erwerben soziale Kompetenz 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • fachdidaktische Grundkenntnisse • Repetitorium über das System "Pflanze und Umwelt" • Training ökologischer Methoden • Medientechnik • Demonstrationstraining gegenüber Dritten 	
Lehrveranstaltungsformen	Seminar (20 %), Übung (80 %)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Übung 40 Std., Seminar 10 Std.	Vor-/ Nachbereitungszeit: Übung, Seminar und Demonstrationsvortrag 40 Std.
Prüfungsleistungen	Seminar- und Demonstrationsvortrag (100%)	
Creditpoints	3	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Angebotsrhythmus	SS	
Literatur	aktuelle Lehrbücher der Ökophysiologie der Pflanzen (siehe Aushang)	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 69
--	------------	----------------------	-------

Code	V-OE-AST	
Modulbezeichnung	Assistenz in Tierökologie	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Institut für Allgemeine und Spezielle Zoologie	
Verantwortlich	Prof. Dr. Volkmar Wolters	
Dozenten	Wolters, Wilke, N.N.	
Beratung	Wolters	
Einordnung	BSc (Biol), Vertiefungsphase, Schwerpunkt Ökologie, Wahlpflicht	
Voraussetzungen	Kerncurriculum, Aufbauphase, V-ZO-MME oder V-ZO-EAT	
Aufnahmekapazität	min. 3 / max. 15	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben fundierte Kenntnisse in der Ökologie der Tiere • haben fundierte Kenntnis wesentlicher ökologischer Sachverhalte (Organisation von Populationen, Gemeinschaften etc.) • können ihre Kenntnisse sicher präsentieren und anschaulich erklären • können Fragen zu tierökologischen Themen einordnen, beantworten und erklären • beherrschen Grundkenntnisse im Einsatz moderner Medien in Unterricht und Öffentlichkeitsarbeit 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • fachdidaktische Grundkenntnisse • Repetitorium über tierökologische Modellsysteme • Ökologie ausgewählter tierischer Organismen • Tierökologische Experimente • Training an Versuchsaufbauten (Mikrokosmen, Nahrungsgelne, etc) • Training in wissenschaftlicher/korrekt populärwissenschaftlicher Sprache (Ökologie) • Demonstrationstraining gegenüber Dritten • Medientechnik (Video, Beamer / CD / DVD, Optik & EDV), Bildschirmpräsentationen 	
Lehrveranstaltungsformen	Übung (37,5 %), Seminar (63,5 %)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Übung 12 Std., Seminar 20 Std.	Vor-/ Nachbereitungszeit: Übung 20 Std., Seminar / Erarbeitung eines Demonstrationsvortrages 38 Std.
Prüfungsleistungen	Demonstrations- / Seminarvortrag (100 %)	
Creditpoints	3	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Angebotsrhythmus	SS / WS	
Literatur	siehe: Liste des aktuellen Semesteraushangs	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 70
--	------------	----------------------	-------

Code	V-OE-BOD	
Modulbezeichnung	Bodenökologie	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Allgemeine und Spezielle Zoologie	
Verantwortlich	Prof. Dr. Volkmar Wolters	
Dozenten	Wolters, Ekschmitt	
Beratung	Wolters	
Einordnung	BSc (Biol), Vertiefungsphase, Schwerpunkt Ökologie, 5. Semester, Wahlpflicht	
Voraussetzungen	Kerncurriculum, Aufbauphase	
Aufnahmekapazität	15	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben einen Überblick über die wesentlichen Tiergruppen der heimischen Bodenfauna und deren ökologischen Ansprüche • verstehen die Funktion und Leistung von Bodenorganismen im Ökosystem Boden • haben einen Überblick über die wichtigsten bodenökologischen Labormethoden • kennen die Verfahren zur quantitativen Erfassung der Bodenfauna • kennen die Grundlagen der Bestimmung abiotischer Bodenbedingungen • setzen sich mit wichtigen Verfahren der Bodenmikrobiologie auseinander • verstehen die Zusammenhänge zwischen Bodenfunktionen und Ökosystemfunktionen. • Besitzen Grundkenntnisse in der Bodenökologie für die Bewältigung ihrer Bachelor-Arbeit (Versuchsplanung, Auswertung, Dokumentation). 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Quantitative Verfahren der Bodenzoologie und Bodenmikrobiologie • Standort, Boden, Edaphon • Bodenfunktionen • Bodenökologische Arbeitstechniken • Stochastische Versuchsplanung • Mikrokosmen, Gaschromatographie • Indizes zur Bodenbewertung • Auswertungstechniken 	
Lehrveranstaltungsformen	Seminar (30 %), Übung (62 %), Demonstrationen (8 %)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Übung 45 Std., Seminar 21 Std., Demonstrationen 15 Std.	Vor-/ Nachbereitungszeit: Übung inkl. Protokolle 57 Std., Seminar und Vorbereitung eines Seminarberichts 32 Std.,
Prüfungsleistungen	Protokolle (20 %), Seminarvortrag (30 %), Bericht (50 %)	
Creditpoints	6	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Angebotsrhythmus	WS	
Literatur	siehe: Liste des aktuellen Semesteraushangs	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 71
--	------------	----------------------	-------

Code	V-OE-FÖK	
Modulbezeichnung	Freilandökologie	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Institut für Allgemeine und Spezielle Zoologie	
Verantwortlich	Prof. Dr. Volkmar Wolters	
Dozenten	Wolters und Mitarbeiter	
Beratung	Wolters	
Einordnung	BSc (Biol), Vertiefungsphase, Schwerpunkt Ökologie, 6. Semester, Wahlpflicht	
Voraussetzungen	Kerncurriculum, Aufbauphase	
Aufnahmekapazität	15	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erlernen die Erfassung und Quantifizierung von Abundanz, Verteilung, Diversität, Habitatbindung und Struktur der Lebensgemeinschaften von Tieren im Feld • können ausgewählte Lebensräume tierökologisch charakterisieren • sind in der Lage, ausgewählte Tiergruppen (z.B. Spinnen, Laufkäfer, Wanzen, Heuschrecken, Wildbienen) in verschiedenen terrestrischen Lebensräumen zu bearbeiten • beherrschen die wichtigsten Verfahren zur Messung von Umweltfaktoren im Gelände • erkennen den Lebensraumvergleich als Grundlage tierökologischer Bewertung • können freilandökologische Arbeitstechniken problembezogen einsetzen, bewerten und auswerten • erlernen den Umgang mit wissensbasierten Bewertungssystemen auf der Basis des Literaturstandes • erlangen die notwendigen Kenntnisse zur Bewältigung einer entsprechenden Bachelor-Arbei 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählte Arbeitstechniken der Freilandökologie • Lebensraumvergleich • Komparative Analyse unterschiedlicher funktioneller Tiergruppen • Anwendung ökologischer Indizes und multivarianter Verfahren 	
Lehrveranstaltungsformen	Seminar (21,5 %), Übung (57 %), Tutorium (21,5 %)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Übung 45 Std., Seminar 17 Std., Tutorium 17 Std.	Vor-/ Nachbereitungszeit: Übung inkl. Bericht 67 Std., Seminar inkl. Vorbereitung eines eigenen Seminarberichts 29 Std., Tutorium 5 Std.
Prüfungsleistungen	Protokolle (20 %), Seminarvortrag (30 %), Bericht (50 %)	
Creditpoints	6	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Angebotsrhythmus	SS	
Literatur	siehe: Liste des aktuellen Semesteraushangs	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 72
--	------------	----------------------	-------

Code	V-OE-GEO	
Modulbezeichnung	Geoökologie	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Institut für Pflanzenökologie	
Verantwortlich	Prof. Dr. Jäger	
Dozenten	Esser mit Mitarbeitern	
Beratung	Esser	
Einordnung	BSc (Biol), Vertiefungsphase, Schwerpunkt Ökologie, 6. Semester, Wahlpflicht	
Voraussetzungen	Kerncurriculum, Aufbauphase	
Aufnahmekapazität	15	
Kompetenzziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen wichtige Ökosysteme der Landbiosphäre und verstehen ihre Funktion und die Voraussetzungen ihres Auftretens • verstehen die Grundlagen und Folgen der Nutzung von Ökosystemen • können die wichtigsten Wald-, Park- und Kulturpflanzen erkennen und einordnen und sie mit wissenschaftlichen und deutschen Namen benennen • kennen die Grundlagen der Standortbeurteilung auf vegetationskundlicher Basis. • besitzen Grundkenntnisse in der Geoökologie für die Bewältigung ihrer Bachelor-Arbeit 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Globale Zirkulation der Atmosphäre und Klimazonen • Bodenklassen der Weltbodenkarte, Bodenarten • Ökosysteme der Erde • Ökologie wichtiger Nutzpflanzen und Nutzungssysteme • Vegetationskundliche Untersuchungen und deren Auswertung 	
Lehrveranstaltungsformen	Vorlesung (43 %), Übungen (43 %), Exkursionen (14 %)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Vorlesung 25 Std., Übung 25 Std., Exkursion 8 Std., Klausur 2 Std.	Vor-/ Nachbereitungszeit: Vorlesung 60 Std., Übung und Exkursion 60 Std.
Prüfungsleistungen	Klausur (50 %), Hausarbeiten (50 %)	
Creditpoints	6	
Unterrichtssprache	Deutsch und Englisch	
Angebotsrhythmus	SS	
Literatur	jeweils aktuelle Fachliteratur (siehe Aushang)	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 73
--	------------	----------------------	-------

Code	V-OE-OTX	
Modulbezeichnung	Ökotoxikologie von Xenobiotika	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Institut für Pflanzenökologie	
Verantwortlich	Prof. Dr. Hans-Jürgen Jäger	
Dozenten	Jäger, Koyro	
Beratung	Koyro	
Einordnung	BSc (Biol), Vertiefungsphase, Schwerpunkt Ökologie, 5. Semester, Wahlpflicht	
Voraussetzungen	Kerncurriculum, Aufbauphase	
Aufnahmekapazität	15	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> erwerben die Grundlagen zur Erfassung, Charakterisierung und Bewertung von Xenobiotika kennen die Basis für die Risikocharakterisierung und –beurteilung eines Xenobiotikums für die Umwelt haben Kenntnisse über die gesetzlichen Bestimmungen (u.a. ChemG, WHG, PflSchG) und Methoden (nach OECD, ISO, DIN, U.S.EPA) besitzen Grundkenntnisse in der Ökotoxikologie für die Bewältigung ihrer Bachelor-Arbeit 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> Überblick über die Ökotoxikologie von Xenobiotika Rolle der Ökotoxikologie im Umweltschutz Zusammenhang von standardisierten Prüfungsverfahren, gesetzlichen Auflagen und ökologischen Zielen Überblick über registrierte Tests der Ökotoxikologie Einsatzmöglichkeiten von Pflanzen als ökotoxikologische Testorganismen Durchführung eines Biotests Auswerten ökotoxikologischer (Bio-)Testverfahren mit Logikanalyse, Dosis-Wirkungs-Modell, EC10, EC50, NOEC und LOEC Exkursion an einen thematisch relevanten Standort 	
Lehrveranstaltungsformen	Vorlesung (17 %), Seminar (17 %), Übung (52 %), Exkursion (14 %)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Vorlesung 10 Std., Seminar 10 Std., Übung 31 Std., Exkursion 8 Std., Klausur 1 Std.	Vor-/ Nachbereitungszeit: Vorlesung 25 Std., Seminar 25 Std., Übung 70 Std.
Prüfungsleistungen	Klausur (25 %), Seminarvortrag (25 %), Protokoll (50 %)	
Creditpoints	6	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Angebotsrhythmus	WS	
Literatur	Fent: Ökotoxikologie - Umweltchemie, Toxikologie, Ökologie, 2003, 2. Auflage	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 74
--	------------	----------------------	-------

Code	V-ÖE-ATÖ	
Modulbezeichnung	Ökologische Arbeitstechniken	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Institut für Allgemeine und Spezielle Zoologie & Institut für Pflanzenökologie	
Verantwortlich	Prof. Dr. Volkmar Wolters, Prof. Dr. Müller	
Dozenten	Müller, Wolters, Wilke, Grünhage, Koyro, Diekötter, Marxsen	
Beratung	Wolters, Müller	
Einordnung	BSc (Biol), Vertiefungsphase, Schwerpunkt Ökologie, 5. Semester, Pflicht	
Voraussetzungen	Kerncurriculum, Aufbauphase	
Aufnahmekapazität	36	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erlernen Arbeitstechniken der Ökosystemforschung sowie der Populations- und Synökologie • können die wichtigsten Methoden zur quantitativen und qualitativen Erfassung von Populationen und -gemeinschaften, zur Planung und Durchführung ökologischer Experimente sowie zur Auswertung ökologischer Datensätze anwenden • lernen Arbeitstechniken zur Quantifizierung von Energie- und Stoffkreisläufen auf ökosystemarer Ebene kennen • beherrschen die wichtigsten Verfahren zur Messung von Umweltfaktoren und der Nischenanalyse • erlernen interdisziplinäre Schlüsseltechniken (Messverfahren, Geostatistik, Modellierung, Molekularbiologie) • können ökologische Arbeitstechniken und Auswertungsmethoden problembezogen einsetzen und bewerten • erlangen die notwendigen Kenntnisse zur Bewältigung einer entsprechenden Bachelor-Arbeit • haben die Fähigkeit, wichtige Verfahren der Messtechnik und der Datenerfassung kritisch anzuwenden. • können die Rohdaten eines Versuchs weiter bearbeiten und das Ergebnis in Form eines Protokolls anderen mitteilen. • sind in der Lage englische Fachliteratur zu lesen und zu interpretieren 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählte Arbeitstechniken der Ökologie (Populations- und Synökologie sowie Ökosystemforschung) • Ökologische Feld- und Laborarbeit • Struktur und Funktion von Lebensgemeinschaften • Bodenökologische Prozesse • Ökologische Folgen des Klimawandels • Anwendung multivarianter Verfahren und der Geostatistik • Grundlagen der Modellierung in der Ökosystemforschung • Verfahren der Erfassung relevanter Umweltfaktoren und der Lebensraumbewertung 	
Lehrveranstaltungsformen	Vorlesung (33 %), Übungen und Exkursion (67 %)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Vorlesung 20 Std., Übungen 31 Std., Exkursion 8 Std., Prüfungsgespräch 1 Std.	Vor-/ Nachbereitungszeit: Vorlesung 40 Std., Übungen 40 Std., Protokolle 15 Std., Bericht 15 Std., mündliche Prüfung 10 Std.
Prüfungsleistungen	Protokolle und Berichte (70 %), Projektvortrag oder Prüfungsgespräch (30 %)	
Creditpoints	6	
Unterrichtssprache	Deutsch / Englisch	
Angebotsrhythmus	WS	
Literatur	Townsend et al: Ökologie, Smith & Smith: Ökologie (aktuelle Ausgaben), Larcher Ökophysiologie der Pflanzen	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 75
--	------------	----------------------	-------

Code	V-OE-UMO	
Modulbezeichnung	Umweltmonitoring: Luft – Boden – Wasser – Pflanze	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Institut für Pflanzenökologie	
Verantwortlich	Prof. Dr. Hans-Jürgen Jäger	
Dozenten	Grünhage, Jäger	
Beratung	Grünhage	
Einordnung	BSc (Biol), Vertiefungsphase, Schwerpunkt Ökologie, 6. Semester, Wahlpflicht	
Voraussetzungen	Kerncurriculum, Aufbauphase	
Aufnahmekapazität	15	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die methodischen Ansätze zur Erfassung und Bewertung der stofflichen Belastung der Umwelt • verstehen die Vor- und Nachteile von Umweltbeobachtungsnetzen mit sektoralen und ökosystemaren Ansätzen • haben Kenntnisse in der Methodik der Grenzwertableitung • sind in der Lage, Umweltbelastungen zu identifizieren, zu quantifizieren und zu bewerten • besitzen Grundkenntnisse im Umweltmonitoring für die Bewältigung ihrer Bachelor-Arbeit 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Luftverunreinigungen (Gase, Aerosole, sedimentierende Luftinhaltsstoffe) • Belastung der Medien Boden und Wasser (Grund-, Oberflächen-, Trinkwasser) mit Schwermetallen, versauernden und eutrophierenden Stoffen sowie organischen Verbindungen • Methoden zur Quantifizierung der Schadstoffbelastung • Transfer von Schadstoffen (Luft-/ Phytosphäre, Boden/ Wasser/ Pflanze) • Biomonitoring (aktiv, passiv; Akkumulations-/Reaktionsindikatoren) • Messnetze zur Umweltbeobachtung (national/international, sektoral/ ökosystemar) • Emissions-/ Immissions-/ Wirkungskataster • Grenz-, Richt- und Orientierungswerte (national/ international) • ökologische Bewertung von Schadstoffbelastungen (Fallstudie) 	
Lehrveranstaltungsformen	Vorlesung (24 %), Seminar (12 %), Übung (54 %), Exkursion (10 %)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Vorlesung 14 Std., Seminar 7 Std., Übung 32 Std., Exkursion 6 Std., Klausur 1 Std.	Vor-/ Nachbereitungszeit: Vorlesung 30 Std., Seminar 15 Std., Übung 75 Std.
Prüfungsleistungen	Klausur (30 %), Referat (20 %), Protokoll (50 %)	
Creditpoints	6	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Angebotsrhythmus	SS	
Literatur	Guderian: Handbuch der Umweltveränderungen und Ökotoxikologie (aktuelle Ausgabe); Möller: Luft - Chemie, Physik, Biologie, Reinhaltung, Recht, 2003; Markert, Breure & Zechmeister : Bioindicators & biomonitors - principles, concepts and applications, 2003	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 76
--	------------	----------------------	-------

Code	V-PP-MGP	
Modulbezeichnung	Molekularbiologische Grundlagen der Pflanze	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Institut für Allgemeine Botanik und Pflanzenphysiologie	
Verantwortlich	Prof. Dr. Hughes	
Dozenten	Hughes, Wagner, Forreiter, Zeidler, Mittmann	
Beratung	Forreiter	
Einordnung	BSc (Biol), Vertiefungsphase, Schwerpunkt Pflanzenphysiologie, 5. Semester, Pflicht	
Voraussetzungen	Kerncurriculum, Aufbauphase	
Aufnahmekapazität	12	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben fundierte Kenntnisse der molekularen Pflanzenphysiologie • haben einen Überblick über Zusammenhänge zwischen molekularbiologischen Arbeitstechniken und deren Anwendung bei der Lösung von pflanzenphysiologischen Fragestellungen • haben einen Einblick in die 3D-Strukturforschung biologischer Makromoleküle • haben Fertigkeiten in molekularbiologischen Techniken, einschließlich sterilen Arbeitstechniken mit Pflanzenkulturen • gewinnen Erfahrungen mit wissenschaftlichen Arbeitsmethoden (elektronische Ressourcen, englische Fachliteratur, Präsentieren von Konzepten und Ergebnissen) • besitzen molekularbiologische Grundkenntnisse für die Bewältigung ihrer Bachelor-Arbeit 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Genbiologische Methoden in der modernen Pflanzenphysiologie (Genom-, Gen- und Transkriptanalyse, Mutanten, Klonierungsmethoden) • Regulationsmechanismen der Genexpression; Transkriptionsfaktoren, Epigenetik, <i>silencing</i>, RNAi • Genotyp und Phänotyp • Extraktion von DNA, RNA und Protein aus pflanzlichem Material; Nachweis von spezifischen Zielmolekülen; Klonierung und Expression in <i>E. coli</i> und Hefe; Proteinreinigung; molekulare Charakterisierung • Transformation von Pflanzenzellen mit PEG/Hitzeschock und <i>particle gun</i>; Reportergene; Gewebekultur • Kristallzucht von Modell- und pflanzlichen Proteinen • Molekularbiologische Software und Internet-Ressourcen • Lesen und Referieren der relevanten Fachliteratur • Strategie-, Methoden- und Abschlussseminare 	
Lehrveranstaltungsformen	Vorlesung (14 %), Seminar (9 %), Übungen in Kleingruppen (23 %), Tutorium (54 %)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Vorlesung 12 Std., Übung 20 Std., Seminar 8 Std., Tutorenarbeit/Teamwork 48 Std., Klausur 2 Std.	Vor-/ Nachbereitungszeit: Vorlesung 30 Std., Übung 50 Std., Seminar 30 Std., Tutorenarbeit/Teamwork 40 Std., Abschlussbericht 30 Std.
Prüfungsleistungen	Klausur (30 %), Bericht (40 %), Seminare (30 %)	
Creditpoints	9	
Unterrichtssprache	Deutsch, englischsprachige Fachliteratur	
Angebotsrhythmus	WS	
Literatur	Taiz & Zeiger: Plant Physiology, 2002, 3. Auflage Strassburger: Lehrbuch der Botanik für Hochschulen, 35. Auflage	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 77
--	------------	----------------------	-------

Code	V-PP-EGP	
Modulbezeichnung	Experimentale Grundlagen der Pflanzenphysiologie	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Pflanzenphysiologie	
Verantwortlich	Hughes	
Dozenten	Hughes, N.N., Forreiter, Zeidler	
Beratung	Zeidler	
Einordnung	BSc (Biol), Vertiefungsphase, Schwerpunkt Pflanzenphysiologie, Wahlpflicht	
Voraussetzung	Kerncurriculum, Aufbauphase	
Aufnahmekapazität	16	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben fundierte Kenntnisse der gegenwärtigen molekularen Pflanzenphysiologie • gewinnen Vermittlungskompetenzen durch die Betreuung von studentischen Versuchen im Modul A-3-PPH • können Fragen zu pflanzenphysiologischen und molekularbiologischen Themen einordnen, beantworten und die Antworten auch erklären • haben einen Überblick über die Anwendung genetischer, biochemischer und molekularbiologischer Arbeitstechniken sowie netzbasierte Informationsquellen bei der Lösung von pflanzenphysiologischen Fragestellungen • besitzen praktische Kompetenz zur wissenschaftlichen Laborarbeit zur Bewältigung ihrer Bachelor-Arbeit • gewinnen Fähigkeiten zum Teamwork durch die selbstständige Bearbeitung von Versuchen in einer Kleingruppe • können ihre Kenntnisse sicher präsentieren und anschaulich erklären 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit im Modul A-3-PPH (Organisation von studentischen Versuchen, Betreuung der Studierenden im Tutorium, Labor und bei der Erarbeitung von Aufgaben im workbook) • Experimentelle Methoden der molekularen Pflanzenphysiologie (z.B. Analyse von genomischen DNA mittels PCR, Klonierung und Sequenzanalyse; Analyse der Proteilmuster unterschiedlicher Zellkompartimente mittels SDS-PAGE) • Nutzung molekularbiologischer Software und Internet-Ressourcen • Lesen und Referieren von englischsprachiger Fachliteratur • Forschungsbericht • Abschlussseminar 	
Lehrveranstaltungsformen	Vorlesung (10 %), Seminare/Vorträge (10 %), Laborarbeit (80 %)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Labor 150 Std. (Vorbereitung & Assistenz PPH, Projektarbeit) Versuchsvortrag PPH 3 Std. Vorlesungen 15 Std. AG-Seminare 12 Std.	Vor-/Nachbereitungszeit: Vorbereitung/Assistenz PPH 30 Std., Vorlesungen 20 Std., Projektarbeit 10 Std., Abschlussbericht 30 Std.
Prüfungsleistungen	Vorbereitung und Assistenz in A-3-PPH (50%); Bericht zur Laborarbeit (50%)	
Creditpoints	9	
Unterrichtssprache	Englisch	
Angebotsrhythmus	WS	
Termin		
Raum	Zeughaus, 3. OG; CVH, 2. OG	
Literatur	Taiz & Zeiger: Plant Physiology, 4th. Edition (2007), Spektrum Akad. Verlag; Weiler & Nover: Allgemeine und molekulare Botanik, (2008) Thieme Verlag	
Kapazität curr. Normwert		

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 78
--	------------	----------------------	-------

Code	V-TP-MNP	
Modulbezeichnung	Membran- und Neurophysiologie	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Institut für Tierphysiologie	
Verantwortlich	Prof. Dr. W. Clauß	
Dozenten	Clauß, Fronius, Hipke, Krumm	
Beratung	Clauß	
Einordnung	BSc (Biol), Vertiefungsphase, Schwerpunkt Tierphysiologie, 6. Semester, Wahlpflicht	
Voraussetzungen	Kerncurriculum, Aufbauphase	
Aufnahmekapazität	12	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben Kenntnisse über Bau und Funktion biologischer Membranen • haben einen Überblick über Transportfunktionen und Transporter der tierischen Zellmembran • lernen Blocker und Stimulantien solcher Systeme kennen • besitzen vertiefte Kenntnisse über elektrophysiologische Arbeitsmethoden und Messungen der wichtigsten elektrischen Parameter 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbereitung verschiedener Versuchsobjekte für elektrophysiologische Untersuchungen • Transportvorgänge an <i>Xenopus</i>-Oocyten • Elektrophysiologische Eigenschaften verschiedener Epithelien. • Beeinflussung der Membranströme durch unterschiedliche Reagenzien • Aufarbeitung erhaltener Messdaten und deren statistische Auswertung • Erstellung eines Forschungsberichts • Lesen und referieren relevanter Fachliteratur 	
Lehrveranstaltungsformen	Vorlesung (41%), Übungen (47 %), Seminar (12%)	
Prüfungsleistungen	Mitarbeit (50%), Referat (50%)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Vorlesung 26 Std., Übung 28 Std., Seminar 13 Std.	Vor-/ Nachbereitungszeit: Vorlesung 26 Std., Übung 69 Std., Seminar 18 Std.
Creditpoints	6	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Angebotsrhythmus	SS	
Literatur	siehe: Liste des aktuellen Semesteraushangs	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 79
--	------------	----------------------	-------

Code	V-TP-VTK	
Modulbezeichnung	Versuchstierkunde	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Institut für Tierphysiologie	
Verantwortlich	Prof. Dr. W. Clauß	
Dozenten	Clauß, Fronius, Selzer, Lakes-Harlan	
Beratung	Clauß	
Einordnung	BSc (Biol), Vertiefungsphase, Schwerpunkt Tierphysiologie, 5. Semester, Pflicht	
Voraussetzungen	Kerncurriculum, Aufbauphase	
Aufnahmekapazität	35-40	
Kompetenzziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • besitzen Kenntnisse über die gesetzlichen Grundlagen hinsichtlich eines Tierversuches • haben einen Überblick über Haltungsvorschriften für Versuchstiere • besitzen Grundkenntnisse im Umgang mit Versuchstieren • lernen einen Tierversuch zu planen • verstehen es Haltungssysteme zu bewerten 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Lesen und Referieren der relevanten Fachliteratur • Handhabung und Umgang mit verschiedenen Versuchstieren • Besuch diverser Versuchstierhaltungen und Forschungseinrichtungen • Planung eines Tierversuches 	
Lehrveranstaltungsformen	Übungen inkl. Exkursionen (85 %), Seminar (15 %)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Übungen inkl. Exkursionen 28 Std., Seminar 5 Std., Prüfung 0,5 Std.	Vor-/ Nachbereitungszeit: Übung 31,5 Std., Erarbeitung eines Referates 25 Std.
Prüfungsleistungen	Referat (50 %), mündliche Prüfung (50 %)	
Creditpoints	3	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Angebotsrhythmus	WS	
Literatur	siehe: Liste des aktuellen Semesteraushangs	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 80
--	------------	----------------------	-------

Code	V-TP-VZN	
Modulbezeichnung	Verhalten der Zoo- und Nutztiere	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Institut für Tierphysiologie	
Verantwortlich	Prof. Dr. W. Clauß	
Dozenten	Clauß, Selzer	
Beratung	Clauß	
Einordnung	BSc (Biol), Vertiefung, Schwerpunkt Tierphysiologie, 5. Semester, Wahlpflicht	
Voraussetzungen	Kerncurriculum, Aufbauphase	
Aufnahmekapazität	12	
Kompetenzziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • besitzen Grundkenntnisse im Bereich der Verhaltensbiologie (Zoo- und Nutztierethologie) • können ein Ethogramm erstellen • haben ihre Erfahrungen mit verschiedenen Methoden im Bereich der Verhaltensforschung • haben Kenntnisse in der Bewertung von Haltungssystemen unter tierschutzrelevanten Aspekten • haben Kenntnisse im Bereich der Zoo- und Nutztierhaltung 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Lesen und Referieren der relevanten Fachliteratur • Einarbeitung in verschiedene Methoden der Verhaltensforschung • Erarbeiten und Umsetzen einer experimentellen Strategie zur Lösung einer verhaltensbiologischen Fragestellung • Vorbereitung und Präsentation von einem Seminar im Bereich der Zoo- und Nutztierethologie • Bewertung verschiedener Haltungssysteme unter ethologischen Aspekten im Bereich der Zoo- und Nutztierhaltung 	
Lehrveranstaltungsformen	Vorlesung (20 %), Übung (60 %), Seminar (20 %)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Vorlesung 13 Std., Übung 40 Std., Seminar 13 Std.	Vor- und Nachbereitungszeit: Vorlesung 26 Std., Übung 45 Std., Anfertigung eines Berichtes 28 Std., Erarbeitung eines Referates 15 Std.
Prüfungsleistungen	Referat (50 %), mündliche Prüfung (50 %)	
Creditpoints	6	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Angebotsrhythmus	SS	
Literatur		

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 81
--	------------	----------------------	-------

Code	V-TP-PHA	
Modulbezeichnung	Tierphysiologie und Assistenz	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Institut für Tierphysiologie	
Verantwortlich	Prof. Dr. R. Lakes-Harlan	
Dozenten	Clauss, Lakes-Harlan, Fronius, Hipke	
Beratung	Lakes-Harlan	
Einordnung	BSc (Biol.) Vertiefung Tierphysiologie	
Voraussetzungen	Aufbau-Modul Tierphysiologie	
Aufnahmekapazität	12	
Kompetenzziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • haben Kenntnisse über Bau und Funktion biologischer Membranen sowie von Neuronen • besitzen vertiefte Kenntnisse über elektrophysiologische Arbeitsmethoden und Messungen der wichtigsten elektrischen Parameter • können im Team physiologische Versuche durchführen und die Ergebnisse interpretieren • können ihre Kenntnisse sicher präsentieren und anschaulich erklären • erwerben soziale Kompetenz • können fachspezifische Fragen einordnen und beantworten 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Transportvorgänge an <i>Xenopus</i>-Oocyten • Elektrophysiologische Eigenschaften verschiedener Epithelien. • Anatomie und Histologie von Nervensystemen • Funktionelle Analysen von Sinnessystemen bei Insekten (Sehen, Hören) • Aufarbeitung erhaltener Messdaten und deren statistische Auswertung • Training fachspezifischer Methoden und Demonstrationen • Fachspezifisches Repetitorium • Wissensvermittlung im Team 	
Lehrveranstaltungsformen	Vorlesung (17 %), Übungen (76 %), Tutorium (7 %)	
Prüfungsleistungen	Übung (100%)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Vorlesung (10 Std.) Tutorium (4 Std.) Übungen (45 Std.)	Vor-/ Nachbearbeitungszeit: Vorlesung (20 Std.) Übungen (101 Std.)
Creditpoints	6	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Angebotsrhythmus	WS	
Literatur		

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 82
--	------------	----------------------	-------

Code	V-ZB-AZK	
Modulbezeichnung	Arbeiten mit Zellkulturen	
Verantwortlich:	Prof. Dr. Dorresteijn, Prof. Dr. Trenczek	
Dozenten	Trenczek	
Beratung	Trenczek, Martin, NN-bot.	
Einordnung	BSc (Biol), Vertiefungsphase, Schwerpunkt: Zellbiologie, 5.-6. Semester, Wahlpflicht	
Voraussetzung	Kerncurriculum, Aufbauphase	
Aufnahmekapazität	16	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Haben einen Überblick über grundlegende Methoden und Techniken von Zellkulturarbeiten (tierische und pflanzliche Organismen) • besitzen Erfahrungen in grundlegenden Arbeiten mit Zellkulturen • kennen Trennverfahren und Markierungstechniken für Zellen • erkennen physiologische Veränderungen der Zellen in Kultur • können zellbiologische Techniken und Ergebnisse verstehen und vermitteln • können Ergebnisse über komplexe Versuchsanordnungen und feinsten zellulärer Veränderungen erkennen, dokumentieren und diskutieren • verstehen Methoden für die Arbeit mit Zellkulturen und können diese anderen vermitteln • können die Relevanz von Ergebnissen, die in-vitro erarbeitet wurden, hinsichtlich ihrer biologischen Aussage einordnen und evaluieren 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbedingungen & Vorbereitungen steriler Arbeitsweisen (Geräte, Medienherstellung, Sterilisationsverfahren, Arbeitsrichtlinien, Kontrollen der Zellkultur-Reinheiten, Kontaminationsprobleme etc.) • Anlegen von Primärkulturen, Kalluskulturen • Haltung von Dauerzellkulturen • Arbeiten mit Hybridomakulturen • Veränderung von Zellkulturen (Transfektion etc.) • Durchführung zellphysiologischer Versuche (u.a. Phagocytose, Zellteilung, Adhäsion, Motilität, Apoptose) • Methoden der Zelltrennung • Methoden der Zellmarkierung • Recherchen in Fachliteratur und Internet, • Präsentation und Diskussion über Arbeitsmethoden und Forschungsergebnisse der Zellbiologie 	
Lehrveranstaltungsformen	Vorlesung (24 %), Seminar (19 %), Praktische Arbeit in Kleingruppen (57 %)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Vorlesung 15 Std., Übung 36 Std., Seminar 12 Std.	Vor-/ Nachbereitungszeit: Vorlesung 25 Std., Übung 60 Std., Seminar 32 Std. F=1,85 Std.
Prüfungsleistungen	Protokoll (50 %), Präsentation mit Diskussionsbeitrag (mündlich) (50 %)	
Creditpoints	-6	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Angebotsrhythmus	WS, SS	
Termin	VL & Übung: letzter Block im WS, Seminar: semesterbegleitend im SS	
Raum	MZVG 208, Botanik Laborräume	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 83
--	------------	----------------------	-------

Code	V-ZB-MMM	
Modulbezeichnung	Moderne mikroskopische Methoden	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Institut für Allgemeine und Spezielle Zoologie	
Verantwortlich	Trenczek	
Dozenten	Dorresteijn, Holz, Trenczek	
Beratung	Trenczek	
Einordnung	BSc (Biol), Vertiefungsphase, Schwerpunkt Zellbiologie, Zoologie, 5. Semester, Wahlpflicht	
Voraussetzungen	Kerncurriculum, Aufbauphase	
Aufnahmekapazität	max. 15	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben fundierte Kenntnisse in Theorie und Praxis mit verschiedenen Mikroskoptypen • erhalten Kenntnis über verschiedene Fixier- und Aufbereitungstechniken für histologische Schnitte • haben einen Überblick über die Verfahrensweisen sowie die physikalischen und chemischen Zusammenhänge verschiedener klassischer histologischer Färbetechniken • erhalten Kenntnisse in verschiedenen Stoffnachweisen • erlernen ausführliche Grundlagen der Immunhistochemie • erwerben Kenntnis in verschiedenen Fluoreszenztechniken • besitzen fundierte Kenntnis in Zell- und Gewebekunde 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Lichtmikroskopie (Durchlicht-, Phasenkontrast, Differential-Interferenz-Mikroskopie) • Elektronenmikroskopie (Theorie) • Fluoreszenzmikroskopie (Lichtmikroskop, konfokales Laserscanmikroskop) • Chemische Fixierungen • Paraffin-, Plastikeinbettungen, Kryoschnitte • Physikalische / physikochemische Färbungen (Hämatoxylin-, Azan, Trichrom-, u.a. Färbung) • Histochemische Nachweise (Chitin-, Zucker-, Neurotransmitter-, u.a. Nachweise) • Direkte und indirekte Immunhistochemie, Verstärkerverfahren, Kreuz- und Artefaktreaktionen mit Antikörper • Eigenschaften der Fluorochrome, Markierungsverfahren • Vertebraten- und Invertebratengewebe • Fototechnik, Bildverarbeitung 	
Lehrveranstaltungsformen	Vorlesung (11 %), Seminar (22 %), Übung in Kleingruppen (67 %)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Vorlesung 7 Std., Seminar 14 Std., Übung 43 Std.	Vor-/ Nachbereitungszeit: Übungen mit Recherchen 14 Std., Erarbeitung der Seminarvorträge 32 Std., Abschlussprotokoll / Poster 70 Std.
Prüfungsleistungen	Protokoll / Poster (40 %), Seminarvortrag 60 % (Methodik 30 % & Ergebnisse 30 %)	
Creditpoints	6	
Unterrichtssprache	Deutsch, Seminar: Englisch	
Angebotsrhythmus	WS	
Literatur	Burck: Histologische Techniken (aktuelle Ausgabe)	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 84
--	------------	----------------------	-------

Code	V-ZB-MPZ	
Modulbezeichnung	Methoden der Pflanzenzellbiologie	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Institut für Allgemeine Botanik und Pflanzenphysiologie (Zentrale biotechnische Betriebseinheit)	
Verantwortlich	Prof. Dr. A.J.E. van Bel	
Dozenten	Ehlers, Felle, Hafke, van Bel, Hardt	
Beratung	van Bel	
Einordnung	BSc (Biol), Vertiefungsphase, Schwerpunkt: Zellbiologie, Botanik, 5. Semester, Wahlpflicht	
Voraussetzungen	Kerncurriculum, Aufbauphase	
Aufnahmekapazität	max. 20	
Kompetenzziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • erlernen die chemischen und physikalischen Grundlagen einer Auswahl an mikromanipulativen und zellbiologischen Methoden • sind in der Lage, einige in der Zellbiologie häufig benutzte Methoden zu verstehen 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Fixierungs- und Einbettungsmethoden für die Mikroskopie • Mikromanipulative Geräte: Mikrotome, Mikromanipulatoren • Grundlagen der Mikroskopie, Fluoreszenzmikroskopie, Konfokalmikroskopie • Grundlagen der Elektronenmikroskopie (Transmission, Raster) • Grundlagen der Immunocytochemie • Grundlagen der Fluoreszenzchemie, verschiedene Klassen von Fluorochromen • Verschiedene Typen von Mikroelektroden • Grundlagen der Elektrophysiologie, patch clamp-Methoden • Grundlagen der radioaktiven Markierungsmethoden, Densitometrie, Autoradiographie, Szintillationsflüssigkeitsmessungen, • Grundlagen der Kapillarelektrophorese, High-performance liquid chromatographie (HPLC) • Sammelmethoden für Einzelzellmessungen 	
Lehrveranstaltungsformen	Vorlesung (43 %), Seminar (57 %),	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Vorlesung 15 Std., Seminar 20 Std.	Vor-/ Nachbereitungszeit: Vorlesung 10 Std., Seminar 25 Std. Bericht 20 Std.
Prüfungsleistungen	schriftlicher Bericht (100 %)	
Creditpoints	3	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Angebotsrhythmus	WS	
Literatur	Alberts et al.: Essential Cell Biology (aktuelle Ausgabe); aktuelle Reviews	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 85
--	------------	----------------------	-------

Code	V-ZB-TLE	
Modulbezeichnung	Techniken der Licht- und Elektronenmikroskopie	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Institut für Allgemeine Botanik und Pflanzenphysiologie, Institut für Allgemeine und Spezielle Zoologie (Zentrale biotechnische Betriebseinheit)	
Verantwortlich	Prof. Dr. A.J.E. van Bel	
Dozenten	Ehlers, Dorresteijn, van Bel, Hardt	
Beratung	Ehlers	
Einordnung	BSc (Biol), Vertiefungsphase, Schwerpunkt Botanik, Zellbiologie, Zoologie, 5. Semester, Wahlpflicht	
Voraussetzungen	Kerncurriculum, Aufbauphase	
Aufnahmekapazität	max. 12	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben ein Verständnis der physikalischen Vorgänge, die zur Abbildung in der Lichtmikroskopie führen • verstehen die physikalischen Vorgänge, die zur Abbildung in der Konfokalmikroskopie führen • haben sich ein Verständnis der physikalischen Vorgänge, die zur Abbildung in der Elektronenmikroskopie (TEM, SEM) führen, angeeignet • haben einen Einblick in die Fixierungsmethoden • wissen über die Einbettungs- und Schneidemethoden für Licht- und Elektronenmikroskopie bescheid • haben den Umgang mit verschiedenen Mikroskoptypen erlernt • haben die Fähigkeit, konfokalmikroskopische Bilder zu interpretieren, erlernt • besitzen die Fähigkeit zur Interpretation elektronenmikroskopischer Bilder • besitzen Kenntnisse der Einsatzmöglichkeiten und Leistungsfähigkeit der verschiedenen Mikroskopiertechniken 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Fixierungs- und Einbettungs- und Schneidemethoden für die Mikroskopie • Grundlagen der Mikroskopie, Fluoreszenzmikroskopie, Konfokalmikroskopie • Grundlagen der Elektronenmikroskopie (Transmission, Raster) • Grundlagen der Immunocytochemie • Anfertigung von Präparaten von pflanzlichen Zellen und Geweben für unterschiedliche Typen der Mikroskopie • Analyse von Präparaten mittels Lichtmikroskopie • Interpretation von fluoreszenzmikroskopischen und konfokalmikroskopischen Abbildungen • Beobachtung lebender Zellen mittels Phasenkontrastmikroskopie • Training am Transmissionselektronenmikroskop • Mikrofotographie und Bildauswertung 	
Lehrveranstaltungsformen	Vorlesung (20 %), Übung (53 %), Seminar (27 %),	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Vorlesung 15 Std., Übung 40 Std., Seminar 20 Std.	Vor-/ Nachbereitungszeit: Vorlesung 15 Std., Übung / Protokoll 60 Std., Seminar 30 Std.
Prüfungsleistungen	Bericht / Protokoll (50 %), Referat / Seminar (50 %),	
Creditpoints	6	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Angebotsrhythmus	WS	
Literatur	Alberts et al.: Essential Cell Biology (aktuelle Ausgabe); Gunning & Steer: Bildatlas zur Biologie der Pflanze (aktuelle Ausgabe); Klennig & Sitte: Zellbiologie (aktuelle Ausgabe)	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 86
--	------------	----------------------	-------

Code	V-ZO-ASZ	
Modulbezeichnung	Assistenz in Zoologie	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Institut für Allgemeine und Spezielle Zoologie	
Verantwortlich	Prof. Dr. Dorresteijn, Prof. Dr. Trenczek	
Dozenten	Dorresteijn, Trenczek	
Beratung	Dorresteijn, Trenczek	
Einordnung	BSc (Biol), Vertiefungsphase, Schwerpunkt Zoologie, Wahlpflicht	
Voraussetzungen	Kerncurriculum, Aufbauphase, V-ZO-MME oder V-ZO-EAT	
Aufnahmekapazität	min. 3 / max. 15	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben fundierte Kenntnisse zoologischer Modellorganismen (Bau, Funktion, Physiologie, Evolution) • haben fundierte Kenntnis wesentlicher zoologischer Sachverhalte (Leibeshöhlen, Symmetrien, Fortpflanzungsstrategien etc.) • können ihre Kenntnisse sicher präsentieren und anschaulich erklären • können Fragen zu zoologischen Themen einordnen, beantworten und die Antworten auch erklären • beherrschen Grundkenntnisse im Einsatz moderner Medien in Unterricht und Öffentlichkeitsarbeit 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • fachdidaktische Grundkenntnisse • Repetitorium über zoologische Modellorganismen • Phylogenie ausgewählter tierischer Organismen • exemplarisches Präparieren • Training an Versuchsaufbauten (Mikroskop, ...) • Training in wissenschaftlicher/korrektur populärwissenschaftlicher Sprache (Zoologie) • Demonstrationstraining gegenüber Dritten • Medientechnik (Video, Beamer / CD / DVD, Optik & EDV), Bildschirmpräsentationen 	
Lehrveranstaltungsformen	Übung (37,5 %), Seminar (63,5 %)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Übung 12 Std., Seminar 20 Std.	Vor-/ Nachbearbeitungszeit: 58 Std.
Prüfungsleistungen	mündliche Präsentation(100 %)	
Creditpoints	3	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Angebotsrhythmus	50. Bis 51. KW im WS	
Literatur	Wird im Modul bekanntgegeben	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 87
--	------------	----------------------	-------

Code	V-ZO-EAT	
Modulbezeichnung	Evolution und Adadaption der Tiere	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Institut für Allgemeine und Spezielle Zoologie	
Verantwortlich	Prof. Dr. Volkmar Wolters	
Dozenten	Wilke, Wolters, N.N. (Juniorprofessur) und Mitarbeiter	
Beratung	Wolters, Wilke	
Einordnung	BSc (Biol), Vertiefungsphase, Schwerpunkt Zoologie, 5.Semester, Wahlpflicht	
Voraussetzungen	Kerncurriculum, Aufbauphase	
Aufnahmekapazität	20	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit Problemen von Artbegriff und Merkmalsvariabilität auseinander • erlernen die Grundprinzipien innerartlicher Differenzierung • können die wichtigsten Methoden zur quantitativen und qualitativen Erfassung taxonomischer Merkmale anwenden • beherrschen die wichtigsten Verfahren der phylogenetischen Analyse • erlernen den Zusammenhang zwischen Evolution, Phylogenie und Taxonomie • beschäftigen sich am Beispiel der funktionellen Morphologie und Ökotoxikologie mit dem Verhältnis zwischen Phänotyp und Genotyp • können die Arbeitstechniken und Auswertungsmethoden der Speziellen Zoologie problembezogen einsetzen und bewerten • erlangen die Kenntnisse zur Bewältigung einer Bachelor-Arbeit 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählte Arbeitstechniken der Speziellen Zoologie • Evolution, Phylogenie und Taxonomie • Darwinismus und Klassifizierungssysteme • Ökotypen, Dimorphismen, Stadiendifferenzierung, Synonymie-Bildung, Nomenklatur-Regeln • Homologien / Analogien, Entwicklungsreihen, • Morphologie und adaptive Differenzierung, Inselbiologie 	
Lehrveranstaltungsformen	Seminar (22 %), Übung (67 %), Tutorium (11 %)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Übung 60 Std., Seminar 20 Std., Tutorium 10 Std.	Vor-/ Nacharbeitungszeit: Übung 40 Std., Seminar 30 Std., Bericht 20 Std.
Prüfungsleistungen	Protokolle (20 %), Seminarvortrag (30 %), Bericht (50 %)	
Creditpoints	6	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Angebotsrhythmus	WS	
Literatur	siehe: Liste Liste in Stud.IP	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 88
--	------------	----------------------	-------

Code	V-ZO-ENT	
Modulbezeichnung	Entomologie	
Verantwortlich:	Trenczek	
Dozenten	Trenczek	
Beratung	Trenczek	
Einordnung	BSc (Biol), Vertiefungsphase, Schwerpunkt Zoologie, 6. Semester, Wahlpflicht	
Voraussetzung	Kerncurriculum, Aufbauphase	
Aufnahmekapazität	min. 4 / max. 16	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erwerben fundierte Kenntnisse über Funktionsmorphologie, Physiologie, Biochemie und Pathologie der Insekten • haben einen Überblick über Angewandte Entomologie (Pestmanagement) • erhalten einen Überblick über die Phylogenie der Insekten • haben Kenntnis über Insekten als Modelorganismen in der Grundlagenforschung • gewinnen Erfahrungen mit wissenschaftlichen, didaktischen und öffentlichkeitsbezogenen Arbeitsmethoden 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Äußere und innere Anatomie der Insekten • Praktische Präparationen • Analyse anatomischer/histologischer Präparate • Durchführung physiologischer Versuche <ul style="list-style-type: none"> ○ zu Häutung und Metamorphose ○ zur Chemorezeption ○ zu Verhalten und Koordination ○ zur Reproduktion • Modellversuche zur Insektenpathologie (Nematoden, <i>Bacillus thuringiensis</i>, Baculoviren, Schlupfwespen) • Fallorientierte Analyse einer Insektenkalamität und Diskussion von Bekämpfungsstrategien • Theoriekenntnis zur imkerlichen Praxis • Insektenmodelle in der Grundlagenforschung (Genetik, Entwicklung, Immunologie, Chemoökologie, u.a.m.) anhand aktueller Erkenntnisse • Recherchen in Fachliteratur und Internet, • Präsentieren von Konzepten und Ergebnissen anhand von Seminarbeiträgen und Postern 	
Lehrveranstaltungsformen	Vorlesung (23 %), Seminar (8 %), Übung mit Arbeit in Kleingruppen (69 %)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Vorlesung 15 Std., Übung 45 Std., Seminar 5 Std., Klausur 1 Std.,	Vor-/ Nachbereitungszeit: Vorlesung 25 Std., Übung 50 Std., Seminar/Poster 39 Std.
Prüfungsleistungen	Klausur mit Präparat (20 %), Protokoll/Poster (60 %), Seminarvortrag (20 %)	
Creditpoints	6	
Unterrichtssprache	Deutsch (bei Anwesenheit ausländischer Austauschstudenten Englisch)	
Angebotsrhythmus	SS	
Literatur	Chapman: The Insects, 1998; Dettner & Peter: Lehrbuch der Entomologie, 2003; Gewecke: Physiologie der Insekten, 1995; Seifert : Entomologisches Praktikum, 1975	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 89
--	------------	----------------------	-------

Code	V-ZO-MME	
Modulbezeichnung	Mikro- und Makroevolution	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Institut für Allgemeine und Spezielle Zoologie Bereich	
Verantwortlich	Prof. Dr. Dorresteijn, Prof. Dr. Trenczek	
Dozenten	Dorresteijn, Trenczek, Wilke	
Beratung	Dorresteijn, Trenczek	
Einordnung	BSc (Biol), Vertiefungsphase, Schwerpunkt Zoologie, Entwicklungsbiologie, 5. Semester, Wahlpflicht	
Voraussetzungen	Kerncurriculum, Aufbauphase	
Aufnahmekapazität	min. 3 / max. 15	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben fundierte Kenntnisse der makro- und mikroevolutiven Änderungen von Bauplänen • erfahren Grundlegendes über die Rolle unterschiedlicher Entwicklungs- und Fortpflanzungsstrategien bei evolutiven Änderungen innerhalb Tiergruppen • kennen wichtige molekulare Mechanismen der Musterbildung und Homöostase, die im Tierreich konserviert wurden • haben fundierte Kenntnisse über die Vielfachverwendung von Genen in der Entwicklung • können die wichtigsten Methoden der phylogenetischen Analyse • können sich anhand von Publikationen und Internetrecherchen kritisch mit in Konkurrenz stehenden Hypothesen zur Entwicklung der Tiere auseinandersetzen • können die Argumente sachlich in Diskussionsforen mit ihren Mitstudierenden austauschen 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Organe, Morphen und Entwicklung der Insekten als phylogenetisch relevante Parameter • Schwestergruppen Crustacea / Insecta (Tetraconata/Pancrustacea) • Articulata – Ecdysozoa/Lophotrochozoa • Makroevolution / Mikroevolution • Hox-Gene • Phylogenetische Betrachtung komplexer Systeme • Paraloge/orthologe Gene • Furchungstypen 	
Lehrveranstaltungsformen	Vorlesung (23 %), Seminar (15 %), Übung mit Arbeit in Kleingruppen (62 %)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Vorlesung 15 Std., Übung 50 Std., Seminar 10 Std.	Vor-/ Nachbereitungszeit: Vorlesung 27 Std., Übung: Recherchen 35 Std. und Abschlussprotokoll 40 Std., Erarbeitung der Diskussionsbeiträge 3 Std.
Prüfungsleistungen	Protokoll (70 %), Präsentation (mündlich) (30 %)	
Creditpoints	6	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Angebotsrhythmus	46. bis 49. KW im WS	
Literatur	Stearns & Hoekstra: Evolution (aktuelle Ausgabe); Carroll, Grenier, Weatherbee: From DNA to Diversity (2001)	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 90
--	------------	----------------------	-------

Code	V-EX-ALP	
Modulbezeichnung	Geoökologische Exkursion in den Alpen	
Verantwortlich:	Jäger	
Dozenten	Esser	
Beratung	Esser	
Einordnung	BSc (Biol), Vertiefungsphase, Schwerpunkt Teamarbeit / Exkursion, 6. Semester, Wahlpflicht	
Voraussetzung	Kerncurriculum, Aufbauphase	
Aufnahmekapazität	10-16	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können Exkursionsthemen selbständig inhaltlich vorbereiten und mit modernen Medien interessant präsentieren • sind in der Lage, in kleinen Gruppen im Gelände zu arbeiten • verstehen die Höhenzonierung der Vegetation auf der Alpensüdseite • erkennen die Bedeutung von Einflüssen des Lebensraums auf Tier- und Pflanzenformen und auf die Struktur von Pflanzengemeinschaften • können in kleinen Gruppen geobotanische Untersuchungen durchführen und auswerten • können den Einfluss des Menschen auf Hochgebirgsökosysteme erkennen und einschätzen • erkennen die Bedeutung von Natur-Ressourcen und gestalterischen Eingriffen in die Landschaft für den Fremdenverkehr 	
Modulinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Seminar zur inhaltlichen Vorbereitung der Exkursion • Geologie und Klimatologie des Gebiets vom Gardasee bis in die Dolomiten • Erwandern von Vegetationszonen und Lebensräumen • vegetationskundliche Aufnahmen und deren Auswertung • Bestimmung von Pflanzen im Gelände • Besuch von Arboreten, Limonaie und anderen touristischen Einrichtungen • Almwirtschaft, Forstwirtschaft und Fremdenverkehr (Skipisten) 	
Lehrveranstaltungsformen	Übung / Exkursion / Arbeit in Kleingruppen (80 %), Seminar (20 %),	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Seminar 6 Std., Vorbesprechungen, Einweisungen, Auswertungen während der Exkursion 24 Std.	Vor-/ Nachbereitung: Seminarpräsentation 8 Std., Bericht 22 Std., Selbständige Arbeit während der Exkursion 30 Std.
Prüfungsleistungen	Protokoll (70 %), Seminarpräsentation (30 %)	
Creditpoints	3	
Unterrichtssprache	Deutsch (bei Anwesenheit ausländischer Austauschstudenten Englisch)	
Angebotsrhythmus	SS	
Literatur	siehe: Liste des aktuellen Semesteraushangs	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 91
--	------------	----------------------	-------

Code	V-EX-EBI	
Modulbezeichnung	Entwicklungsbiologische Exkursion nach Helgoland oder Banyuls	
Verantwortlich:	Dorresteijn	
Dozenten	Dorresteijn	
Beratung	Dorresteijn	
Einordnung	BSc (Biol), Vertiefungsphase, Schwerpunkt Teamarbeit / Exkursion, 6. Semester, Wahlpflicht	
Voraussetzung	Kerncurriculum, Aufbauphase	
Aufnahmekapazität	min. 10 / max. 19 bzw. 24 (abhängig von Ort und Buchungszusage)	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben einen Überblick die Vielfalt der Entwicklung mariner Organismen • erhalten einen Überblick über die Rolle der Larven im Plankton • erwerben Kenntnis über die Entwicklungsphysiologie mariner Organismen im Experiment • verstehen die Reproduktionsmechanismen und das Handling mit Gameten • erfahren lebende Organismen in ihrem natürlichen Habitat (Sammeltätigkeit) • können in Kleingruppen ausgewählte Experimente durchführen • können Entwicklungsparameter kausal analysieren • sammeln Erfahrung mit modernen Dokumentations- und Präsentationstechniken 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Reproduktionsbiologie von Modellorganismen • Präparationen und Gewinnung von Gameten • Analyse und Dokumentation der Normalentwicklung • Experimentelle Analyse von Entwicklungsparametern • Erstellen von Präsentationsmaterialien und Präsentation der Gruppenarbeiten • Anfertigung von embryologischen Instrumentarien 	
Lehrveranstaltungsformen	Vorlesung (17 %), Übung mit Arbeit in Kleingruppen (75 %), Seminar (8 %),	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Vorlesung 10 Std., Übung 45 Std., Seminar 5 Std.	Vor-/ Nachbereitung: Übung 20 Std., Seminar / Bericht 10 Std. (z. T. während des Aufenthaltes)
Prüfungsleistungen	Protokoll (50 %), Seminarvortrag (50 %)	
Creditpoints	3	
Unterrichtssprache	Deutsch (mit englischsprachiger Literatur)	
Angebotsrhythmus	SS	
Literatur	Gilbert: Developmental Biology, aktuelle Auflage, Sinauer Verlag	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 92
--	------------	----------------------	-------

Code	V-EX-GEW	
Modulbezeichnung	Große Gewässerkundliche Exkursion	
Verantwortlich:	Wilke	
Dozenten	Wilke	
Beratung	Wilke	
Einordnung	BSc (Biol), Vertiefungsphase, Schwerpunkt Teamarbeit / Exkursion, 6. Semester, Wahlpflicht	
Voraussetzung	Kerncurriculum, Aufbauphase	
Aufnahmekapazität	min. 10 / max. 14	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erhalten einen Überblick über die Biodiversität aquatischer/amphibischer Organismen und der Avifauna der Unteren Havelaue und der Ostsee • erhalten einen Überblick über die Anpassung aquatischer Organismen an das Leben in verschiedenen Ökosystemen sowie über den Einfluss von biotischen und abiotischen Faktoren • erhalten einen Überblick über die Auswirkungen geophysikalischer Parameter auf den Wasserhaushalt von Flußauen- und Brackwasser-Systemen und die damit verbundenen ökologischen Zusammenhänge • erfahren lebende Organismen in ihrem natürlichen Habitat • können in Kleingruppen ausgewählte Projekte bearbeiten • sammeln Erfahrung mit modernen Dokumentations- und Präsentationstechniken 	
Modulinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Bestimmen verschiedener aquatischer Tier- und Pflanzengruppen • Praktische Präparationen • Biotopanalyse und -kartierung • Analysen von Populationsverteilungen aquatischer Lebensgemeinschaften • Erstellen von Präsentationsmaterialien (PowerPoint) und Präsentation der Gruppenarbeiten 	
Lehrveranstaltungsformen	Vorlesung (17 %), Übung mit Arbeit in Kleingruppen (75 %), Kolloquium (8 %),	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Vorlesung 10 Std., Übung 45 Std., Kolloquium 5 Std.	Vor-/ Nachbereitung: Übung 20 Std., Seminar /Bericht 10 Std. (z. T. während des Aufenthaltes)
Prüfungsleistungen	Protokoll (50 %), Kolloquiumsvortrag (50 %)	
Creditpoints	3	
Unterrichtssprache	Deutsch (bei Anwesenheit ausländischer Austauschstudenten Englisch)	
Angebotsrhythmus	SS	
Literatur	siehe: Liste des aktuellen Semesteraushangs	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 93
--	------------	----------------------	-------

Code	V-EX-MAR	
Modulbezeichnung	Meeresbiologische Exkursion Helgoland	
Verantwortlich:	Trenczek	
Dozenten	Trenczek	
Beratung	Trenczek	
Einordnung	BSc (Biol), Vertiefungsphase, Schwerpunkt Teamarbeit / Exkursion, 6. Semester, Wahlpflicht	
Voraussetzung	Kerncurriculum, Aufbauphase	
Aufnahmekapazität	min. 10 / max. 15 bzw. 18	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben einen Überblick über Anpassung mariner Organismen an das Leben im Felswatt • erhalten einen Überblick über die marinen Organismen und die Avifauna der Nordsee • haben Kenntnis über physiologische Leistungen mariner Organismen • erhalten einen Überblick über die Auswirkungen geophysikalischer Parameter auf den Wasserhaushalt der Meere und die damit verbundenen ökologischen Zusammenhänge • erfahren lebende Organismen in ihrem natürlichen Habitat • können in Kleingruppen ausgewählte Projekte bearbeiten • sammeln Erfahrung mit modernen Dokumentations- und Präsentationstechniken 	
Modulinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Bestimmen der verschiedenen marinen Tiergruppen inkl. Plankton • Praktische Präparationen • Physiologische Versuche zu Ionenhaushalt, Osmoregulation, Filtrationsleistung, Einfluß der Salinität, Temperatur und Tiden auf physiologische Vorgänge etc. • Analysen von Populationsverteilungen mariner Lebensgemeinschaften (Bivalvia, Crustacea) • Erstellen von Präsentationsmaterialien (EDV-Anlage der Kursräume des AWI) und Präsentation der Gruppenarbeiten 	
Lehrveranstaltungsformen	Vorlesung (17 %), Übung mit Arbeit in Kleingruppen (75 %), Seminar (8 %),	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Vorlesung 10 Std., Übung 45 Std., Seminar 5 Std.	Vor-/ Nachbereitungszeit: Übung 20 Std., Seminar / Bericht 10 Std. (z. T. während des Aufenthaltes)
Prüfungsleistungen	Protokoll (50 %), Seminarvortrag (50 %)	
Creditpoints	3	
Unterrichtssprache	Deutsch (bei Anwesenheit ausländischer Austauschstudenten Englisch)	
Angebotsrhythmus	SS	
Literatur	Emschermann et al. Meeresbiologische Exkursion (1992) Götting et al. Einführung in die Meeresbiologie (1982)	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 94
--	------------	----------------------	-------

Code	V-AT-ALL	
Modulbezeichnung	Assistenz und Teamarbeit	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie	
Verantwortlich	StudiendekanIn	
Dozenten	Hochschullehrer des FB 08 Fachgebietes Biologie	
Beratung	StudiendekanIn	
Einordnung	BSc (Biol), Vertiefungsphase	
Voraussetzungen	Kerncurriculum, Aufbauphase	
Aufnahmekapazität	Fachspezifisch (siehe aktueller Aushang)	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben fundierte Kenntnisse im spezifischen Fachgebiet • beherrschen die wesentlichen fachspezifischen Methoden • können ihre Kenntnisse sicher präsentieren und anschaulich erklären • können Fragen zu fachspezifischen Themen einordnen, beantworten und die Antworten auch erklären • beherrschen Grundkenntnisse im Einsatz moderner Medien in Unterricht und Öffentlichkeitsarbeit • erwerben soziale Kompetenz 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • fachdidaktische Grundkenntnisse • fachspezifisches Repetitorium • Training fachspezifischer Methoden • Training in wissenschaftlicher/korrektur populärwissenschaftlicher Sprache • Medientechnik (Video, Beamer / CD / DVD, Optik & EDV) • Demonstrationstraining gegenüber Dritten 	
Lehrveranstaltungsformen	Übung (80 %), Seminar (20 %)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Übung 40 Std., Seminar 10 Std.	Vor-/ Nachbereitungszeit: Übung, Seminar und Demonstrationsvortrag 40 Std.
Prüfungsleistungen	Demonstrations- / Seminarvortrag (100%)	
Creditpoints	3	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Angebotsrhythmus	SS und WS	
Literatur	aktuelle Literatur des jeweiligen Faches	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 95
--	------------	----------------------	-------

Code	V-O-BBP	
Modulbezeichnung	Biologisches Berufsfeldpraktikum	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Institute der Biologie in Kooperation mit Firmen, Betrieben, Behörden und (wissenschaftliche) Einrichtungen mit biowissenschaftlicher oder bio-medizinischer Ausrichtung	
Verantwortlich	Prüfungsausschuss	
Dozenten	Dozenten der Biologie in Kooperation mit Verantwortlichen der gewählten Einrichtung	
Beratung	Studiendekan(in)	
Einordnung	BSc (Biol), Vertiefungsphase, Option	
Voraussetzungen	Kerncurriculum, Aufbauphase	
Aufnahmekapazität	Einzelfallantrag	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben fundierte Kenntnisse über die Berufsbilder und –voraussetzungen biologischer Ausrichtung • können sich um einen Berufsfeldpraktikumsplatz bewerben (schriftlich und mündlich) • haben fundierte Kenntnisse über die Anwendung des biologisches Sachwissens in den unterschiedlichen Betriebsabläufen • machen berufspraktische Erfahrungen in einem exemplarischen Tätigkeitsfeld • können an praktischen Abläufen des Unternehmens / Behörde / Einrichtung mitarbeiten • erfahren spezifische Bedingungen von Berufsfeldern • kennen fachliche, organisatorische und soziale Strukturen der unterschiedlichen Ebenen des Unternehmens / der Behörde / der Einrichtung • erwerben Teamfähigkeit • bauen Kontakte zu potentiellen Tätigkeitsbereichen auf • können ihre Erfahrungen auswerten, dokumentieren und sicher präsentieren • können Fragen zu den betrieblichen Abläufen beantworten und adäquat diskutieren • reflektieren ihre berufspraktischen Erfahrungen und ziehen Schlüsse für die weitere Studienplanung • können andere Studierende über Tätigkeiten in biologisch orientierten Berufsfeldern vermitteln 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Berufsfeldrecherchen / Berufsfelder in Forschung und Lehre, Industrie und Verwaltung sowie Medien • Anforderungen des Arbeitsmarktes an Akademiker • „Wie man sich bewirbt“ • Effektive Planung von Arbeitsabläufen • Mitarbeit bei Arbeitsabläufen und speziellen Technologien des Unternehmens, der Behörde, der Einrichtung • Qualitätssicherung und Marketing biologischer, biomedizinischer oder pharmakologischer Produkte • Datenschutz und Patentrecht • Training des Interviews • Auswertung der Befragung • Präsentation gegenüber Dritten (Bericht, Seminarvortrag) 	
Lehrveranstaltungsformen	Seminar (8 %), Praktikum (92 %)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Seminar 10 Std., Praktikum 120 Std.	Vor- und Nachbereitungszeit: insgesamt 50 Std.
Prüfungsleistungen	Seminar (30 %), Bericht (70 %)	
Creditpoints	6	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Angebotsrhythmus	SS, WS	
Literatur	nach Beratung	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 96
--	------------	----------------------	-------

Code	V-O-PBI	
Modulbezeichnung	Praktische Bioinformatik	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Institut für Allgemeine und Spezielle Zoologie	
Verantwortlich	Prof. Dr. T. Wilke	
Dozenten	Wilke	
Beratung	Wilke	
Einordnung	BSc (Biol), Vertiefungsphase (Optionsbereich), 8. Semester	
Voraussetzungen	Kerncurriculum, Aufbauphase	
Aufnahmekapazität	max. 16	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erhalten einen Überblick über die biologischen, genetischen und informatischen Grundlagen der Bioinformatik • haben praktische Erfahrung beim Umgang mit wichtigen Tools in Genomik, Proteomik und Data Mining • setzen sich mit praktischen Methoden und Techniken der Analyse und Verwaltung relevanter Daten auseinander • erwerben praktische Erfahrungen mit Bioinformatik-Datenbanken • kennen die Grundlagen von Sequenzanalysen • können anhand der Eigenschaften von Makromolekülen wichtige Funktionen vorhersagen • erhalten einen Überblick über aktuelle Trends und Probleme von Genom-Analysen • erwerben praktische Erfahrungen bei der kritischen Auswahl von Bioinformatik-Applikationen zur Problemlösung und für das Testen von Hypothesen • besitzen praktische Erfahrungen in der Bioinformatik für die Bewältigung ihrer Bachelor-Arbeit und für den Eintritt in das Berufsleben 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick über wichtige Bioinformatik-Datenbanken (z.B. GenBank) • paarweise und multiple Alinierung von Sequenzen • mathematische Grundlagen von PCR und DNA-Sequenzierung • Grundlagen der Phylogenie • Grundlagen der Identifikation von Genen • Proteinstruktur-Vorhersage und Eigenschaften von Proteinen • molekulare Modellierung von Makromolekül-Strukturen • physikalische Genom-Karten • Grundlagen des Data Mining • Grundprinzipien von Simulationen und Modellierungen 	
Lehrveranstaltungsformen	Tutorium (45 %), Seminar (45 %), Kolloquium (10 %)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Tutorium 28 Std., Seminar 28 Std., Kolloquium 6 Std.	Vor- und Nachbereitungszeit: Tutorium 42 Std., Seminar 64 Std., Kolloquium 12 Std.
Prüfungsleistungen	Klausur (50 %), Quize (40 %), Kolloquiumsvortrag (10 %)	
Creditpoints	6	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Angebotsrhythmus	SS	
Literatur	siehe: Liste des aktuellen Semesteraushangs	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 97
--	------------	----------------------	-------

Code	V-TP-MEM	
Modulbezeichnung	Membran- und Transportphysiologie	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Institut für Tierphysiologie	
Verantwortlich	Prof. Dr. Clauss	
Dozenten	Clauss, Fronius	
Beratung	Clauss, Fronius	
Einordnung	BSc (Biol.), Vertiefung Tierphysiologie	
Voraussetzungen	Aufbaumodul Tierphysiologie	
Aufnahmekapazität	22	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich intensiv mit speziellen Themenkomplexen der Physiologie auseinander • lernen physiologische Inhalte zu vermitteln und können eigenverantwortlich grundlegende physiologische Experimente aufbauen und durchführen • sind mit dem Aufbau von Zell- und Biomembranen vertraut • lernen die zelluläre Bedeutung von Zellmembranen kennen • erhalten Einblicke in den Zellaufbau und die Funktion der Zellkompartimente bzw. Zellorganellen • verfügen über Kenntnisse zellulärer Transportprozesse • lernen die Funktion von Ionen-transportproteinen kennen • erhalten Einblicke über die Methoden mit denen zelluläre Transportprozesse untersucht werden können 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Assistenz physiologischer Experimente (A-3-TPH) • Training fachspezifischer Methoden und Demonstrationen; u.a. • transepitheliale Ussingkammer Experimente • Mikroelektrodenableitungen • Anwendung der Nernst-Gleichung zur Berechnung von Umkehrpotentialen • Studium von Primärliteratur zu fachspezifischen Themen 	
Lehrveranstaltungsformen	Assistenz, Vorlesung, Seminar, praktische Arbeit (Übungen) in Kleingruppen	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload) F=1,8	Präsenzzeit: 90 h <ul style="list-style-type: none"> • Assistenz 40 Stunden • Vorlesung 10 Stunden • Seminar und Tutorien 20 24 Stunden • Übungen 16 Stunden (2 x 8) 	Präsenzzeit: 90 h <ul style="list-style-type: none"> • Assistenz 40 Stunden • Vorlesung 10 Stunden • Seminar und Tutorien 20 24 Stunden • Übungen 16 Stunden (2 x 8)
Prüfungsleistungen	Testat (40%), Präsentation (mündlich, 60%)	
Creditpoints	9	
Unterrichtssprache	Deutsch (Präsentation freigestellt)	
Angebotsrhythmus	WS	
Termin	Januar/Februar	
Raum	Wird in StudIP bekannt gegeben	
Literatur	Wird im Modul bekanntgegeben	
Kapazität curr. Normwert	22	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 98
--	------------	----------------------	-------

Code	V-TP-MVK
Modulbezeichnung	Mechanismen der Verhaltenskoordination und des Lernverhaltens
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ ZBB
Verantwortlich:	Prof. Dr. R. Schmidt
Dozenten	Schmidt
Beratung	Schmidt
Einordnung	B.Sc. Vertiefung Tierphysiologie, 5. Semester
Voraussetzungen	Kenntnisse der Grundlagen in Tierphysiologie und Biochemie
Aufnahmekapazität	20
Modulziele:	<p>Die Studierenden sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> • ererbtes und erworbenes Verhalten gegeneinander abgrenzen können • Labor- und Freilandmethoden der Verhaltensforschung kennen lernen • vertiefte Erkenntnisse über die Mechanismen der Verhaltenskoordination und insbesondere des Lernverhaltens und der Gedächtnisbildung gewinnen • tierisches und menschliches Verhalten auf der Grundlage ethologischer Arbeitsmethoden und Theorien einzuordnen und zu erklären wissen • anhand von Filmen lernen, Experimente zum Lernverhalten zu beobachten und zu interpretieren
Modulinhalte:	<ul style="list-style-type: none"> • Klassifikation des Verhaltens, besonders: angeboren versus erworben • Koordination von Verhaltensketten unter Beteiligung angeborener und erworbener Auslösemechanismen • endogene und exogene Faktoren der Verhaltenssteuerung u. –regulation • Neuroethologie (Mustergeneratoren und sensorische Rückkopplung) • Verhaltensendokrinologie (Verhaltenssteuerung, sexuelle Determination) • Regulation der Populationsdichte durch Stresshormone • Paradigmen des Lernverhaltens: Habituation, Sensitivierung, Prägung, Klassische Konditionierung, Operante Konditionierung • Nachahmungslernen und Lernen aus Einsicht; Anpassung und Lernen im sozialen Kontext; Extinktion und Vergessen; artspezifische Lernleistungen • Reifungsprozesse, Juvenilanpassungen und Funktionswechsel während der Ontogenese in Gegenüberstellung zu Lernvorgängen • Laborexperimente zu den Mechanismen des Lernens und der Gedächtnisbildung; Kurzzeitgedächtnis und Langzeitgedächtnis: intervenierende und korrelative Untersuchungsmethoden; biochemische Mechanismen der Gedächtnisbildung im Vergleich zu jenen der neuronalen Differenzierung und Regeneration • Analyse von Verhaltensanpassungen aus der Sicht der Vergleichenden Verhaltensforschung, des Behaviorismus und der Soziobiologie • Verhaltenskoordination durch Soziale Erleichterung, Soziale Hemmung und Kommunikation in Tiersozietäten aus dem Blickwinkel verschiedener Verhaltenstheorien; Signalfälschung und Mimikry
Lehrveranstaltungsformen	Vorlesung (67%), Seminar mit Filmen (33%)
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Vorlesung (38 Std.), Seminar (21 Std.), Klausur (1 Std.) Vor- /Nachbereitungszeit: Vorlesung (78 Std.), Seminar (42 Std.)
Prüfungsleistungen	Klausur (67%), Präsentationen (33%)
Creditpoints	6
Angebotsrhythmus	WS
Literatur	D. Franck: Verhaltensbiologie, Georg Thieme Verlag, Stuttgart; D. McFarland: Biologie des Verhaltens, Spektrum, Heidelberg; detaillierte Literaturangaben in der Vorlesung

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 99
--	------------	----------------------	-------

Code	V-TP-NEU
Modulbezeichnung	Neurobiologie
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie/ Institut für Tierphysiologie
Verantwortlich	Prof. Dr. R. Lakes-Harlan
Dozenten	Lakes-Harlan, N.N.
Beratung	Lakes-Harlan
Einordnung	BSc (Biol.) Vertiefung Tierphysiologie, 5. Semester (Wintersemester)
Voraussetzungen	Grundlagen der Tierphysiologie
Aufnahmekapazität	16
Kompetenzziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • haben erweiterte Kenntnisse zum Aufbau und Funktion von Nervensystemen • haben erweiterte Kenntnisse zum Aufbau und Funktion von Sinnesorganen • haben methodische Fähigkeiten zur Registrierung elektrischer Potenziale • können im Team physiologische Versuche durchführen, die Ergebnisse interpretieren und darstellen
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Anatomie und Histologie von Nervensystemen • Anatomie und Histologie verschiedener Sinnesstrukturen • Registrierung von elektrischen Signalen im Nervensystem • Funktionelle Analysen des visuellen Systems von Insekten • Physiologie chemischer Sinnesorgane bei Insekten • Funktion von Hörsinnessystemen bei Insekten • Interpretation von Versuchsergebnissen
Lehrveranstaltungsformen	Vorlesung (24 %), Praktische Arbeit in Kleingruppen (58 %), Tutorium (18%)
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Vorlesung (14 Std.), Praktikum (40 Std.), Tutorium (6 Std.), Protokolle (34 Std.), Vor- und Nacharbeit (86 Std.)
Prüfungsleistungen	Protokolle (40%), Klausur (60%)
Creditpoints	6
Unterrichtssprache	Deutsch
Angebotsrhythmus	WS
Termin	
Raum	MZVG 308
Literatur	Reichert, Neurobiologie, Thieme Verlag
Kapazität der Lehrveranstaltung	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 100
--	------------	----------------------	--------

Code	V-TH-XXX		
Modulbezeichnung	Bachelor Thesis		
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie		
Verantwortlich	Der Studiendekan / Die Studiendekanin zusammen mit der Betreuerin / dem Betreuer der Thesis		
Dozenten	alle Hochschullehrer des Fachgebiets Biologie		
Beratung	betreuende(r) Dozent(in)		
Einordnung	BSc (Biol), Vertiefungsphase		
Voraussetzungen	Kerncurriculum, Aufbauphase, verpflichtende Module der Schwerpunkte in der Vertiefungsphase		
Aufnahmekapazität			
Kompetenzziele	Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> • die Kompetenz besitzen, anhand einer konkreten Aufgabenstellung aus einem Arbeitsgebiet der Biologie wissenschaftliche Methoden anzuwenden, • ihre Ergebnisse als wissenschaftliche Arbeit zu präsentieren 		
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> •Konzeption eines Arbeitsplanes, •Einarbeitung in die Literatur, •Erarbeitung der Mess- und Auswertemethoden, Durchführung und Auswertung, Diskussion der Ergebnisse, •Erstellung der Thesis 		
Lehrveranstaltungsformen	ganztägige Anleitung zu wissenschaftlichem Arbeiten in einem wissenschaftlichen Team		
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit inkl. Vor- und Nachbereitung: 9 Wochen ganztägig	.	
Prüfungsleistungen	Abfassung der Thesis		
Creditpoints	12		
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch (Zusammenfassung der Thesis: Deutsch und Englisch)		
Angebotsrhythmus	WS, SS, vorzugsweise im 6. Semester		
Literatur	eigene Recherche		

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 101
--	------------	----------------------	--------

Code	V-BP-EBP	
Modulbezeichnung	Einführung in die Biophilosophie	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie / Zentrum für Philosophie	
Verantwortlich	Prof. Dr. Eckart Voland	
Dozenten	Voland et al.	
Beratung	Voland	
Einordnung	BSc (Biol), Vertiefungsphase, Schwerpunkt Biophilosophie, 5. oder 7. Semester, Pflicht	
Voraussetzungen	Kerncurriculum	
Aufnahmekapazität	15	
Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • gewinnen einen orientierenden Überblick über das Fach • entwickeln ein Problembewusstsein für bio-ethische Problemfelder • entwickeln ein Problembewusstsein über die Bedeutung der Darwinischen Evolutionstheorie in wissenschaftlichen und außerwissenschaftlichen Kontexten • gewinnen exemplarisch Einblick in aktuelle Gebiete der biologischen Theoriebildung • setzen sich mit der Naturalisierung der Humana auseinander • äußern sich schriftlich zu biophilosophischen Positionen 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftstheoretische und gesellschaftspolitische Aspekte der Evolutionstheorie • Die „Sonderstellung“ des Menschen im Reich der Organismen: Sprache, Intelligenz, Intentionalität, Kultur. • Philosophische Anthropologien im Lichte von Soziobiologie, Evolutionspsychologie, Verhaltensökologie • Determinismus, Naturalismus • Evolutionäre Erkenntnistheorie, Ethik, Ästhetik • Öko- und Bio-Ethik 	
Lehrveranstaltungsformen	Vorlesung (40 %), Seminar (40 %), Tutorium (20 %), semesterübergreifend	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Vorlesung 29 Std. Seminar 29 Std. Tutorium 1 Std. Klausur 1 Std	Vor-/ Nachbereitungszeit: Vorlesung 45 Std., Seminar 65 Std. Tutorium 10 Std
Prüfungsleistungen	Klausur (100 %); Prüfungsvorleistung: Referat, Essay	
Creditpoints	6	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Angebotsrhythmus	WS	
Literatur	Barrett, Louise/Dunbar, Robin/Lycett, John: <i>Human Evolutionary Psychology</i> . Basingstoke/New York: Palgrave 2002. Illies, Christian: <i>Philosophische Anthropologie im biologischen Zeitalter</i> . Frankfurt/M.: Suhrkamp 2006. Köchy, Kristian: <i>Biophilosophie zur Einführung</i> . Hamburg (Junius) 2008 Sterelny, Kim/Griffiths/Paul E.: <i>Sex and Death. An Introduction to Philosophy of Biology</i> . Chicago: University of Chicago Press 1999. Voland, Eckart: <i>Die Natur des Menschen</i> . München: C. H. Beck 2007 Vollmer, Gerhard: <i>Biophilosophie</i> . Stuttgart: Reclam 1995	

Spezielle Ordnung für den Bachelor-Studiengang Biologie Anlage 2: Modulbeschreibungen In der Fassung des 5.Beschlusses vom 14.07.2010	09.05.2006	7.35.08 Nr. 1	S. 102
--	------------	----------------------	--------

Code	V-BP-SOZ	
Modulbezeichnung	Soziobiologie	
FB/ Fach/ Institut	08/ Biologie / Zentrum für Philosophie	
Verantwortlich	Prof. Dr. Eckart Voland	
Dozenten	Voland	
Beratung	Voland	
Einordnung	BSc (Biol), Vertiefungsphase, Schwerpunkt Biophilosophie, 5. oder 7. Semester, Pflicht	
Voraussetzungen	Kerncurriculum, Aufbauphase	
Aufnahmekapazität	15	
Kompetenzziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • gewinnen einen Überblick über die empirischen und theoretischen Grundlagen der Tier- und Humansoziobiologie • entwickeln ein kritisches Problembewusstsein hinsichtlich des Tier / Mensch-Vergleichs • äußern sich schriftlich zu Forschungsproblemen der Soziobiologie • können Position beziehen bei Fragen der Nutzbarmachung biologischen Wissens im gesellschaftlichen Diskurs 	
Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die soziobiologische Theorie • Adaptationen, Exaptationen, Nebenprodukte • Evolution der sozialen Lebensweise • Konditionale Verhaltensstrategien, Spieltheorie • Funktionslogistik adaptiver Strategien in den Bereichen gesellschaftlicher Kooperation und Konkurrenz, der Sexualität und der Fortpflanzung • Life History Theory 	
Lehrveranstaltungsformen	Vorlesung (40 %), Seminar (40 %), Tutorium (20 %)	
Arbeitsaufwand für Studierende (workload)	Präsenzzeit: Vorlesung 28 Std. Seminar 30 Std. Tutorium 1 Std. Klausur 1 Std	Vor-/ Nachbereitungszeit: Vorlesung 45 Std., Seminar 65 Std. Tutorium 10 Std
Prüfungsleistungen	Klausur (100 %); Prüfungsvorleistung: Referat, Essay	
Creditpoints	6	
Unterrichtssprache	Deutsch	
Angebotsrhythmus	WS	
Literatur	Dunbar, Robin & Barrett, Louise (eds.): The Oxford Handbook of Evolutionary Psychology. Oxford (Oxford University Press) 2007 Dawkins, Richard: Das egoistische Gen, 2. Aufl. Heidelberg (Spektrum Akademischer Verlag) 1994 Voland, Eckart: Soziobiologie – Die Evolution von Kooperation und Konkurrenz. 3. Aufl. Heidelberg (Spektrum Akademischer Verlag) 2009 Wuketits, Franz M.: Soziobiologie - Die Macht der Gene und die Evolution sozialen Verhaltens. Heidelberg (Spektrum Verlag) 1997	